



## Spiele und Aktionsideen

In diesem Kapitel findest du eine Auswahl an interessanten Spielen, Aktionsideen, Projektideen, Rätsel, Rezepte, Kreativideen und vieles mehr... Viel Spaß beim Stöbern und Ausprobieren!



### Spielregeln

Die in diesem Kapitel vorgestellten Spiele sind keine unveränderlichen Rezepte. Vielmehr sollen sie zum freien Experimentieren einladen. Sie können beliebig verändert werden, so dass sie zu der Gruppe passen. Wichtig ist immer, den Spaß beim Spielen nicht aus den Augen zu verlieren. Spaß fördert die Gemeinschaft in der Gruppe und schafft eine Basis für gegenseitiges Vertrauen. Spiele, die bei allen Beteiligten in Gereiztheit und Streit ausarten, sollten abgebrochen und besprochen werden.

### Grundsätzlich gibt es für gemeinsame Spiele vier wichtige Regeln:

#### Jeder soll sich einbringen können

Jedem Kind in der Gruppe sollte die Möglichkeit gegeben werden, Ideen und Erfahrungen einzubringen. Hierbei dürfen auch Fehler gemacht werden. Kindern fällt das manchmal schwer. Deshalb bist du als Leiter gefordert, hin und wieder Impulse einzubringen, damit die Kinder sich auch gegenseitig zuhören.



#### Fairness üben

Alle Kinder sind gleichberechtigt und vereinbarte Regeln werden eingehalten. Es kann helfen, in der Gruppe folgenden Grundsatz festzulegen: Behandle alle anderen so, wie Du selbst behandelt werden möchtest.

#### Niemand darf verletzt werden

Verletzungen verbaler und nonverbaler Art sollten nicht vorkommen. Vielmehr brauchen die Teilnehmer eine Atmosphäre emotionaler und physischer Sicherheit um Neues zu wagen. Gefahrenquellen sind im Vorfeld zu minimieren z.B. beim Anleiten des Spiels auf mögliche Gefahren hinweisen, falls notwendig Armbanduhr oder Brillen abnehmen lassen, Glasscherben von Spielfläche beseitigen, etc.

#### Spaß beim Spiel

Gemeinsames Lachen verbindet, denn jeder ist gerne da, wo viel gelacht wird. Wichtig ist für die Leitung, darauf zu achten, dass niemand übergangen wird.

Die 200 Aktionstipps wurden mit freundlicher Genehmigung der Naturschutzjugend im NABU dem „Aktionsordner - Kinder entdecken die Natur“ entnommen.

### TIPP:

Tip: Viele weitere Spiele und Aktionsideen findest du auf unserer Homepage: [www.naju-bayern.de](http://www.naju-bayern.de) im internen Gruppenleiterbereich.



### Achtung!

Mit Kindern und Jugendlichen unterwegs in der Natur, das solltest du immer dabei haben:

- Handy mit Notfallnummern und Telefonnummern
- der Eltern aller teilnehmenden Kinder
- Erste-Hilfe-Set
- Bestimmungsbuch für heimische Tiere und Pflanzen
- Lupe, Pinzette, Fernglas, ...
- Sonnencreme
- Taschentücher
- Getränk (Tee, Wasser)

Achte darauf, dass die Kinder wetterfeste Kleidung und Schuhe tragen bzw. dabei haben!



# Inhaltsverzeichnis Spiele

Nr.	Tipp	Schlagworte	Dauer	Teilnehmerzahl			Alter			Spielen und Bewegen	Forschen und Entdecken	Gestalten und Bauen	Informieren und Aktivieren
				in Minuten	3 bis 10	10+	20+	ab 6 J.	ab 9 J.				
1	Was lebt im Boden?	Bodeninsekten, Untersuchungstrichter	90	x				x			x		
2	Was lauert im Boden?	Bodenproben, Samenpotential	Projekt	x	x			x			x		
3	Ameisenausflug	Perspektivwechsel, Boden	30	x				x		x	x		
4	Ameisentransport	Perspektivwechsel, Ameise	20		x	x		x		x			
5	Wald-Gedächtnisspiel	Wahrnehmen, Wiedererkennen	20-45	x	x			x		x	x		
6	Rindenbild	Artenkenntnis Bäume	30	x	x			x			x	x	
7	Baumpatenschaft	Baumschutz, informieren	Projekt	x	x			x			x	x	x
8	Was passt nicht?	wahrnehmen, Tarnung	30	x	x			x		x	x		
9	Ameisenduftspiel	riechen, Ameise	20-45	x	x	x		x		x	x		
10	Geräuschelandkarte	hören, kartieren	45	x	x			x			x		
11	Vogelxkursion	Vogelarten, bestimmen	60	x				x		x	x		
12	Dämmerungswanderung	Nacht, Dämmerung	60	x	x			x		x	x		
13	Baum-Gedächtnisspiel	sammeln, pressen, bestimmen	Projekt	x	x			x			x	x	
14	Moorerkundung	Moore, beobachten	60	x	x			x			x		
15	Schmetterlingsleben	Schmetterling, Verhalten	20	x	x			x		x			
16	Hasenspiel	Jagd- und Beutetiere	30	x	x			x		x			
17	Fuchs – Spatz – Floh	Bewegung, Abhängigkeiten	20		x	x		x		x			
18	Wildkräuterrezepte	Ernährung, Rezept	60	x				x			x	x	
19	Holunderblütensirup	Nektar, Rezept	60	x					x		x	x	
20	Wiesenstrumpf	Samenverbreitung	30	x	x			x			x		
21	Schneckenrennen	Schnecken, Experiment	30	x	x			x		x	x		
22	Hase in der Hecke	Heckenleben, Perspektivwechsel	15	x	x			x		x	x		
23	Blumenwiese anlegen	Artenvielfalt	45	x	x			x		x	x		
24	Sonnenblumen	Pflanzenwachstum	20	x	x			x			x	x	
25	Hanglauf	Geologie	15	x	x			x		x			
26	Naturfarben	Naturfarben, gestalten	45	x	x			x				x	
27	Pflanzenpresse (Bau & Nutzung)	Blütenpflanzen, Herbarium	90	x	x			x			x	x	
28	Naturalbum	Artenkenntnis, Naturmaterial	60	x	x			x			x	x	
29	Tagebuch eines Obstbaumes	Streuobstwiese, Entwicklungszyklus	Projekt	x	x	x		x					
30	Vogelhochzeit	Balzverhalten Vögel	20	x	x			x		x			
31	Natursteinhaufen	Eidechsen	45	x	x			x			x	x	
32	Regen-Steinmusik	Wahrnehmung	30		x	x		x		x			
33	Reise eines Wassertropfens	Wasserkreislauf	30	x	x			x		x	x		
34	Gullyschutz für Frösche	Amphibienschutz	120	x	x			x				x	x
35	Gewässerekkursion	Wassertiere, Bestimmungsschlüssel	45	x	x			x		x	x		
36	Vorsicht Hochwasser!	natürlicher vs. Begradigter Flusslauf	20	x	x	x		x		x			
37	Wassertierspiel	Artenkenntnis	20	x	x	x		x		x			
38	Froschwanderung	Gefährdung der Amphibien	25	x	x			x		x			
39	Wo sind die Wasserpaten?	Flusspatenschaft	Projekt	x	x	x		x				x	x
40	Aktiver Krötenschutz	Krötenzaun	Projekt	x	x			x					x
41	Unterwasseruntersuchung	Wasserqualität	60	x					x		x		
42	Wolle spinnen und färben	Schafwolle	60	x	x			x				x	
43	Ostereier färben	Naturfarben	60	x	x			x				x	
44	Kräuterspirale	Ernährung	300	x				x			x	x	
45	Müllcollagen, Müllskulpturen	Abfall, Recycling	90	x	x			x				x	
46	Umweltfreundliche Schultasche	Abfallvermeidung	Projekt	x	x			x			x		x
47	Altpapier sammeln	Recycling	Projekt		x			x					x
48	Kompost	Humus, Verrottung, Bodenlebewesen	Projekt	x	x	x		x			x	x	x
49	Asphalt weg für Schöllli und Co	Entsiegelung	Projekt	x	x			x				x	x
50	Fassadenbegrünung	Kletterpflanzen, Wohnraumklima	60	x				x			x	x	



Nr.	Tipp	Schlagworte	Dauer	Teilnehmerzahl			Alter			Spielen und Bewegen	Forschen und Entdecken	Gestalten und Bauen	Informieren und Aktivieren
				in Minuten	3 bis 10	10+	20+	ab 6 J.	ab 9 J.				
51	Bodenprofile	Bodenstrukturen, Bodenaufbau	60	x	x				x			x	
52	Blattsalat	Bestimmungsmerkmale	45	x	x			x				x	
53	Fingerspitzengefühl	Bestimmungsmerkmale	45	x	x			x		x			
54	Waldspiegel	Baumkronen	20	x	x	x	x			x	x		
55	Beeren sammeln	Ernährung, Rezept	60	x	x			x		x	x	x	
56	Waldralley	Wissenstest	120	x	x	x		x				x	
57	Erforschung der Steinunterseite	Bodentiere	60	x	x	x	x				x		
58	Blendend!	Nacht, Dämmerung	30	x	x	x			x	x			
59	Waldmusik	Totholz	60	x	x	x	x					x	
60	Mandalas legen	Erntedank, Naturmaterialien	60	x	x	x	x					x	
61	Gallen	Gallinsekten	45	x	x			x			x		
62	Nahrungsnetz	Nahrungspyramide, Symbiosen	30	x	x			x		x			
63	Wo wohnen die Waldwichtel?	Naturmaterialien	60	x	x			x				x	
64	Waldgeist	Naturmaterialien	45	x	x			x				x	
65	Erdfarben herstellen	Naturmaterialien	45	x	x			x				x	
66	Waldtierspiel	Artenkenntnis, Perspektivwechsel	20	x	x	x	x			x			
67	Wiese ist nicht gleich Wiese	Zeigerpflanzen	45	x	x	x	x				x		
68	Bau eines Exhaustors	Insektenbestimmung	30	x	x			x			x	x	
69	Spinnennetz-Bau	Spinnen, Beutefang	45	x	x			x			x	x	
70	Achtung, ein Greifvogel kommt!	Jäger-Beute	20		x	x	x			x			
71	Fliegen ohne Krach	Formationsflug	30		x	x	x			x			
72	Wiesensafari	Blütenpflanzen, Insekten	30	x				x		x	x		
73	Kochen über offenem Feuer	Ernährung	120	x				x			x	x	
74	Spaziergang mit der Nase	Blütenduft	20	x	x			x		x	x		
75	Sonnenraupe	Sonne und Schatten	20	x	x			x		x			
76	Fledermaus und Motte	Schallortung	30	x	x	x		x		x	x		
77	Wiesentiere	Artenkenntnis	60										
78	Wo sich die Hummeln tummeln	Lebenszyklus der Hummel	60	x	x			x		x			
79	Wettermessungen an Hecken	Messtechniken, Kleinklima	240	x	x			x			x		
80	Bau eines Evaporimeters	Verdunstung, Messung	180	x	x			x			x	x	
81	Mäusejagd	Jäger-Beute	20		x	x	x			x			
82	Draußen übernachten	Nacht, Dämmerung	1 Nacht	x				x			x		
83	Gästezimmer im Garten	Insekten anlocken	45	x				x			x		
84	Wassergeister	Wahrnehmen	45	x	x			x			x		
85	Dosenlupenbau	Untersuchungsgeräte	45	x	x			x			x	x	
86	Chemische Wasseruntersuchung	Nitrat, Phosphat, Analysekatogorien	180	x					x		x	x	
87	Steine tasten	Tastsinn, Wiedererkennen	25	x				x		x			
88	Libellenjagd	angepasstes Verhalten	30	x	x			x					
89	Bau eines Wasserrades	Wasserkraft	60	x				x				x	
90	Papier schöpfen	Recycling	90	x	x			x			x	x	
91	Solarturbine	Sonnenenergie	60	x				x			x	x	
92	Sonnenofen	Sonnenenergie	60	x	x			x			x	x	
93	Sonnenkollektor	Sonnenenergie	60	x	x			x			x	x	
94	Sonnenuhr	Zeit, Orientierung	1 Tag	x	x			x			x	x	
95	Sonneneierkocher	Sonnenenergie	60	x	x			x			x	x	
96	Solarheißluftballon	Sonnenenergie	30	x	x			x			x		
97	Vogeltränke	Vogelschutz	Projekt	x	x			x				x	
98	Lehmofen	Baustoffe, Naturmaterial, Ernährung	Projekt	x	x			x				x	
99	Fahrradkino	regenerative Energien	Projekt			x		x				x	
100	Komposttoiletten	Kompostierung; Abwasser	Projekt	x				x				x	






Nr.	Tipp	Schlagworte	Dauer  in Minuten	Teilnehmerzahl			Alter			Spielen und Bewegen	Forschen und Entdecken	Gestalten und Bauen	Informieren und Aktivieren
				3 bis 10	10+	20+	ab 6 J.	ab 9 J.	ab 12 J.				
101	Tierisches Allerlei	Naturmaterialien	60	x	x		x					x	
102	Regenwurmschauglas	Boden, Experiment	Projekt	x	x		x				x	x	
103	Spinne im Netz	Nahrungskette	20	x	x	x	x			x			
104	Fensterbilder aus Herbstlaub	Bestimmung	30	x	x		x					x	
105	Schatzräuber	angemessenes Verhalten in der Natur	30		x		x			x			
106	Suchliste	Wahnehmen	30	x	x		x			x	x		
107	Fingerabdruck vom Baum	Rinde, Bestimmungsmerkmale	45	x	x		x				x	x	
108	Eichhörnchenspiel	Eichhörnchen, Überwinterung	45		x		x			x	x	x	
109	Ein Männlein steht im Walde	Konservierungstechniken	60	x	x			x				x	
100	Laubsofa	Baustoffe, Naturmaterial	60	x	x	x	x			x		x	
111	Laubsauger	Geschicklichkeit,	20	x	x	x		x		x			
112	Bau eines Schüttelsiebes	Untersuchungsmaterial bauen	30	x	x			x			x	x	
113	Laubstreuuntersuchung	Kleinstlebewesen	60	x	x			x			x		
114	Wald-Anlegespiel	Abhängigkeiten	30	x	x	x	x					x	
115	Herbstkette	Naturmaterialien	30	x	x		x				x	x	
116	Erdfenster	Boden, Kompostierung	30	x	x		x				x		
117	Laubausguck	Tarnung	20	x	x		x			x			
118	Samen sammeln	Samen, Artenkenntnis	90	x	x			x			x	x	
119	Bunte Blattabdrücke	Naturmaterialien	45	x	x		x				x	x	
120	Herbstgestecke/ Adventskranzbinden	Naturmaterialien	60	x	x			x				x	
121	Pilze sammeln	Ernährung	60	x	x			x		x	x		
122	Birdwatch	Vogelzugbeobachtung und -zählung	20-45	x	x	x	x				x		
123	Dem Wind lauschen	Windkraft	15	x	x	x	x			x			
124	In den Wind legen	Windkraft	30	x	x	x	x			x			
125	Drachenbau und Drachensteigen	Windkraft	120	x				x				x	
126	Windsack bauen	Windrichtung	60	x				x			x	x	
127	Alle Vögel fliegen hoch!	Artenkenntnis	10	x	x	x	x			x			
128	Flugsilhouetten	Artenkenntnis	30	x	x		x				x	x	
129	Leben in der Hecke	Artenkenntnis	60	x	x		x				x	x	
130	Nester ertasten	Vogelarten, Fortpflanzung	45	x	x		x				x		
131	Rubbelgras und Drückblätter	Naturmaterialien	45	x	x		x				x	x	
132	Natur-Gedächtnisspiel	Bestimmungsübung	60	x	x		x					x	
133	Tamtiere	Tarnung	45	x	x		x			x		x	
134	Niederschlag messen	Niederschlagsmenge	60	x				x			x	x	
135	Luftfeuchtigkeit messen	Hygrometer, Zapfen	60	x				x			x	x	
136	Teich anlegen	Biotoppflege	Projekt	x	x			x				x	
137	Bootsrennen	Fließgeschwindigkeit	45	x	x	x		x		x	x		
138	Alle unsere Entchen	Wasservögel, Artenkenntnis	45	x	x		x				x		
139	Minikläranlage	mechanische Wasserreinigung	60	x	x	x		x			x	x	
140	Bau eines Windrades	Windkraft	60	x	x				x		x	x	
141	Abfallarmes Straßenfest	Abfallvermeidung	Projekt	x	x			x				x	
142	Tauschbörse, Verschenkemarkt	Recycling	Projekt	x	x	x		x				x	
143	Naturbistro	Ernährung, Landwirtschaft	Projekt	x	x		x					x	
144	Kläranlage	Grundwasser, Verschmutzung	60	x	x			x			x		
145	Wo geht der Regen hin?	Wasserspeicher Erde	60	x	x			x			x		
146	Ohrwurmglöckchen	Insektenschutz	60	x	x		x				x	x	
147	Igelblick	Igelschutz, Perspektivwechsel	20	x	x		x			x	x		
148	Igelburg	Igelschutz	Projekt	x	x		x					x	
149	Lebende Hütten bauen	Baustoffe, Naturmaterial	Projekt	x			x					x	
150	Kürbissuppe	Rezept, Ernährung	60	x			x					x	



Nr.	Tipp	Schlagworte	Dauer	Teilnehmerzahl			Alter			Spielen und Bewegen	Forschen und Entdecken	Gestalten und Bauen	Informieren und Aktivieren
				in Minuten	3 bis 10	10+	20+	ab 6 J.	ab 9 J.				
151	Waldgeschichte	Naturmaterialien, Phantasie	60	x	x			x			x		
152	Baum ertasten	Detailwahrnehmung	30	x	x			x			x		
153	Schnitzen	verschiedene Hölzer, Eigenschaften	120	x	x			x			x	x	
154	Spurensuche	Tierspuren	45	x	x			x			x		
155	Zweigpuzzle	Artenkenntnis, Bestimmungsmerkmale	30	x	x			x			x		
156	Baumhöhe messen	Höhenmessung	30	x	x			x			x		
157	Tausendfüßler	Wahrnehmung, Vertrauen	20	x	x	x		x			x		
158	Jahresringe zählen	Baumalter	30	x	x			x			x		
159	Alle Knospen springen auf	Sträucher	60	x	x			x				x	
160	Feine Falter falten	Schmetterling	45	x	x			x					
161	Blindes Pärchen	Sinnesschulung, Vertrauen	20	x	x			x			x		
162	Wer bin ich?	Artenkenntnis	30	x	x			x			x		
163	Mein Lieblingsfoto	Wahrnehmung	20	x	x			x			x		
164	Planetentanz	Planetensystem	20		x			x			x	x	
165	Insektennisthäuser	Nisthilfen	60	x	x			x					x
166	Schlittenfahren	Mobilität	30	x	x	x		x			x		
167	Gegenstände ertasten	Wiedererkennen, tasten	10	x	x			x			x		
168	Blinde Karawane	Wahrnehmung	30	x	x			x			x		
169	Ein Jahr mit den Grasfröschen	Entwicklungszyklus	60	x	x			x			x	x	
170	Eisskulpturen	Aggregatzustände des Wassers	60	x	x			x				x	
171	Arten angeln	Artenkenntnis	60	x	x			x				x	
172	Schlittschuhlaufen	Aggregatzustände des Wassers	45	x	x			x			x	x	
173	Eis sprengt alle Grenzen	Aggregatzustände des Wassers	Projekt	x	x			x			x		
174	Schmutzschnee schmelzen	Luftverschmutzung	60	x	x			x			x		x
175	Schmexperiment	Ernährung	60	x	x			x			x		
176	Riechbrett	Wahrnehmen, Duft	30	x	x			x				x	
177	Mais – mehr als Popcorn	Maisanbau	60	x	x			x			x		x
178	Nistkastenbau	Nisthilfen	60	x	x			x				x	
179	Hörspiele selbst gemacht	Natur- und Umweltschutz	Projekt	x				x					x
180	Umweltreporter	Natur- und Umweltschutz	Projekt	x	x			x			x		x
181	Traumwelt und Alptraumwelt	Zukunft	60	x				x				x	x
182	Kerzen gießen und Kerzen ziehen	Recycling	90	x				x				x	
183	Abfalltagebuch	Dokumentation, Abfallvermeidung	Projekt	x	x			x			x		x
184	Müllspiel	Recycling, Abfallentsorgung	Projekt	x	x			x			x	x	
185	Abfallvermeidungsspiel	Recycling, Abfallentsorgung	Projekt	x	x			x			x	x	
186	Mülldetektive	Abfallkartierung	60	x	x			x			x		x
187	Ökologischer Fußabdruck	Ökobilanz	60	x	x			x			x		x
188	Klimadetektive	Klimawandel	Projekt	x	x			x			x		x
189	Lebensmittel-Spiel	Ernährung, Landwirtschaft	Projekt	x	x			x			x	x	
190	Ausstellung - Natürlich wohnen	Naturbaustoffe, Wohnen	Projekt	x	x			x			x	x	x
191	Mobilitäts-Check	Verkehr	60	x	x			x			x		x
192	Fledermauskasten	Fledermausschutz	60	x	x			x				x	
193	Woher kommt die Schokolade?	Ernährung, Landwirtschaft	Projekt	x	x	x		x			x		x
194	Das Schnurtelefon	Kommunikation, Recycling	60	x	x			x				x	
195	Stromwechsel-Aktion	regenerative Energien	Projekt	x	x			x					x
196	Bratäpfel	Ernährung, Rezept	45	x	x			x				x	x
197	Filzen	Wolle, Kleidung	60	x	x			x				x	
198	Fackeln machen	Energie	60	x	x			x				x	
199	Kinderkonferenz	Mitbestimmung	Projekt	x	x	x		x					x
200	Collagen und Wandzeitungen	Information aufbereiten	Projekt	x	x	x		x			x	x	x



## Was lebt im Boden?

-  Untersuchungstrichter, Bestimmung, Lebensweise der Bodeninsekten.
-  Die Kinder erkennen, dass Bodenlebewesen die Dunkelheit bevorzugen, und lernen, wie sie sich diese Vorliebe bei der Bestimmung zunutze machen können.
-  Lampe, dunkle Pappe und Klebeband (für den Trichter), außerdem Glas, alte Zeitung, Küchensieb, Lupe, Bestimmungsbuch für Insekten.

### Vorbereitung:

Material besorgen.

### Beschreibung:

Alle Kinder sammeln Laubstreu im Wald und schütten es mit den darin lebenden Tieren in das Sieb über dem Trichter. Wenn Sie das Licht anschalten, können die Kinder beobachten, wie die Waldtierchen vor dem Licht flüchten. So gelangen die lichtempfindlichen Bodentiere in das Glas. Das Glas sollte mit feuchter Zeitung gefüllt sein, damit die Tiere nicht verenden. Auch das Laub sollte während des Transportes feucht gehalten werden.

Die Tiere im Glas können nun gut bestimmt werden. Wie viele unterschiedliche Tiere finden die Kinder? Können sie Käfer, Asseln und Gliedertiere erkennen?

Die Tiere werden nach der Untersuchung schnellstmöglich wieder freigelassen.

### Variante:

Genaueres Beobachten: Welchen Zweck erfüllt der Panzer? Wieso haben die Tiere sechs oder mehr statt vier Beine?

Weitergehend: Gespräch über die Bedeutung von Insekten für die Wechselbeziehungen im Wald.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Erdfenster, Laubsofa, Bunte Blattabdrücke.

 [www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

-  Frühling, Sommer, Herbst
-  1-4, 5-10
-  ab 6 Jahren
-  90 Minuten
-  Forschen
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 2 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- Projekt
- Forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Was lauert im Boden?

- Bodenproben, Samenpotential.
- Die Kinder untersuchen und erkennen das Samenpotential im Boden.
- Blumentöpfe, Schaufeln, beheizter Raum mit Fenster, Bestimmungsbücher.

#### Beschreibung:

Im Wald und auf dem Weg dorthin, an Wiesen oder Brachen, nehmen die Kinder Bodenproben. Die Proben füllen sie in Blumentöpfe. Auf die Töpfe schreiben sie, wo sie welche Bodenprobe entnommen haben. Sie feuchten alle Töpfe an und stellen sie in den Gruppen-

raum. In den folgenden Gruppenstunden beobachten und bestimmen die Kinder die sprießenden Pflänzchen. Damit diese besser wachsen können, können die Pflanzen nach einer Weile in größere Töpfe umgetopft werden.

#### Variante:

Die Kinder nehmen „ihr“ Töpfchen mit nach Hause und kümmern sich dort um die Anzucht. Zur Bestimmung der Pflanzen bringen sie es wieder mit.

#### Weitergehend:

Gespräch über erwünschte und unerwünschte Pflanzen (Wildkräuterbekämpfung in der Landwirtschaft). Ausflug zu einem landwirtschaftlichen Betrieb.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen, interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln, vorausschauend denken und handeln.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 3 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 1-4, 5-10
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Bewegen, Forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Ameisenausflug

- Ameise, Boden, forschen, Perspektivwechsel.
- Die Kinder lernen die Bodenoberfläche und Bodenstruktur kennen. Dabei konzentrieren sie sich auf Details und schulen ihre Wahrnehmung.
- Ein zwei Meter langer Bindfaden und eine Lupe für jedes Kind.

#### Vorbereitung:

Kurze Einführungsgeschichte ausdenken.

#### Beschreibung:

Nach einer kurzen Einführungsgeschichte über eine Ameise sucht sich jedes Kind einen Ort, an dem es den Bindfaden auf die Erde legt oder direkt über der Erde spannt.

Die Kinder robben nun nah an der Schnur entlang, dabei den Boden untersuchend und beobachtend. Besondere Details nehmen sie genauer unter die Lupe.

Im Anschluss kommen alle Kinder zusammen und erzählen sich von ihren Erlebnissen und Beobachtungen: Was haben sie gesehen? Was haben sie gefühlt? Auf welche Hindernisse sind sie gestoßen / Welche Hindernisse haben sie angetroffen? Welche anderen Lebewesen haben sie beobachtet?

#### Variante:

Jedes Kind bekommt eine Frage mit auf die Pirsch, die es anschließend vor der Gruppe beantwortet.

#### Weitergehend:

Die unterschiedliche Bodenfruchtbarkeit von Sandweg und Waldboden thematisieren, Verrottungsprozesse und Bedürfnisse der Kleinstlebewesen besprechen.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen, Empathie und Solidarität zeigen können.

#### Passt zu:

Ameisentransport, Ameisenduftspiel.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 4 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- Bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Ameisentransport

Ameisen, Perspektivwechsel.

Die Kinder erfahren, wie viel Kraft Ameisen bei ihren täglichen Beutetransporten aufwenden müssen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen mit jeweils vier Kindern auf. Drei von ihnen sind Ameisen und krabbeln dicht nebeneinander auf dem Boden. Das vierte Kind ist eine Raupe und legt sich auf den Rücken der Ameisen. Die Ameisen versuchen nun, so schnell wie möglich die Raupe vom Weg in ihren Bau zu bringen. Welche Ameisengruppe schafft das besonders schnell? Hinterher tauschen sich die Kinder über das Erlebte

aus. Sie schauen sich nach Ameisenstraßen und Hügeln um. Entdecken sie vielleicht sogar einige Ameisen, die eine Raupe transportieren?

#### Weitergehend:

Das Spiel eignet sich als Einstieg in das Thema „Waldökologie“. Welche Kreisläufe und Wechselbeziehungen können wir beobachten?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen zeigen können.



[www.najuversum.de](http://www.najuversum.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 5 – Frühling

### Wald-Gedächtnisspiel

Wahrnehmen, Wiedererkennen.

Die Kinder erkennen und bestimmen verschiedene Waldmaterialien.

Großes Tuch, alternativ: eine Jacke oder ein Pullover.

#### Beschreibung:

Die Kinder sammeln Naturmaterial wie Zweige, Blätter, Kienäpfel und Kastanien. Das gesammelte Material versteckt die Gruppenleitung nun unter einem Tuch. Wenn alle Kinder wieder da sind, hebt sie das Tuch an. Die Kinder prägen sich die Gegenstände ein und suchen sie anschließend innerhalb einer festgelegten Zeit die gleichen Dinge in der Umgebung. Nach Ablauf der Zeit kommen alle Kinder erneut zusammen und zeigen sich ihre Funde. Was ist das? Wo haben die Kinder es gefunden?

#### Variante:

Die Kinder suchen die Gegenstände jeweils zu zweit, so müssen sie sich absprechen und austauschen.

#### Weitergehend:

Thematisierung der biologischen Vielfalt.

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können.

#### Passt zu:

Waldgeist.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 20–45 Minuten
- Bewegen, Forschen
- Einleitung, Hauptaktion
- Wald, Wiese

Wald

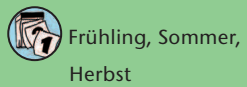
Wiese

Wasser

Stadt



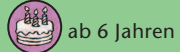
## Nr. 6 – Frühling



Frühling, Sommer, Herbst



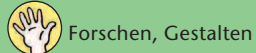
5–10, 10+



ab 6 Jahren



30 Minuten



Forschen, Gestalten



Einleitung



Wald

### Rindenbild



Bäume, Gestalten, Artenkenntnis.



Die Kinder lernen die Merkmale der unterschiedlichen Baumarten kennen.



Papier, Wachsfarben (Kreide oder Stifte).

#### Vorbereitung:

Waldgebiet mit unterschiedlichen Baumarten ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Jedes Kind sucht sich einen Baum aus, den es besonders interessant findet. An die Rinde wird das Blatt Papier gehalten und mit Wachsfarben bemalt. Dabei

kommt die Rindenstruktur zum Vorschein. Nun legen alle Kinder ihre Blätter in die Mitte und stellen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede fest. Danach können die Kinder andere Baumrinden abpausen oder an anderen Stellen ihres Baumes Abdrücke nehmen. Mit den verschiedenen Rindenbildern können sich die Kinder ein Waldalbum anlegen.

#### Variante:

Aus den Rindenbildern wird ein Quiz entwickelt.

#### Weitergehend:

Welche Baumarten gibt es? Und aus welchen setzen sich die Waldgebiete in der Umgebung zusammen? Welche ökologischen Besonderheiten gibt es in der Region?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

#### Passt zu:

Tagebuch eines Obstbaumes.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 7 – Frühling

### Baumpatenschaft



Bäume, Informieren, Schutz.



Die Kinder lernen Merkmale und Lebensraumansprüche von Bäumen über einen langen Zeitraum kennen und schulen ihre Beobachtungsgabe.



Fotoapparat, Schreibmaterial.

#### Beschreibung:

In der Nähe ihres Treffpunktes wählt sich die Gruppe einen Baum aus, den sie besonders interessant findet. Die Kinder versuchen zusammen mit dem Förster, möglichst viel über diesen Baum herauszufinden. Wann wurde er gepflanzt? Wie sah es damals in seiner Umgebung aus? Wie ist sein Gesundheitszustand? Alle Informationen werden in einem Baumtagebuch festgehalten. Gibt es Lebensraumansprüche, die nicht erfüllt sind? Können wir etwas für den Baum tun? Die Gruppe kann sich mit den Behörden (Untere Naturschutzbehörde, Naturwacht) auseinandersetzen, inwiefern der Baum unter Schutz gestellt werden kann. Die Kinder informieren anschließend die Öffentlichkeit über den Patenbaum sowie über die Bedeutung von Bäumen und deren Schutzwürdigkeit.

#### Variante:

Die Kinder regen auch andere Menschen dazu an, Baumpatenschaften zu übernehmen.

#### Weitergehend:

Welche Bäume in der Nähe stehen unter Schutz? Welche Bäume oder Baumarten sind bedroht? Welche Schutz- oder Baumpflanzmaßnahmen sind der Umgebung möglich?

#### BNE-Kompetenzen:

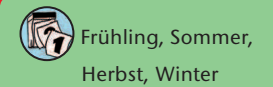
Neue Perspektiven integrierend Wissen aneignen, gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

#### Passt zu:

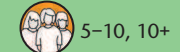
Tagebuch eines Obstbaumes.



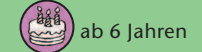
[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)



Frühling, Sommer, Herbst, Winter



5–10, 10+



ab 6 Jahren



Projekt



Forschen, Gestalten, Aktivieren



Einleitung, Hauptaktion



Wald

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 8 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Bewegen, Forschen
- Einleitung, Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Was passt nicht?

- Wahrnehmen, Suchen, Tarnung.
- Die Kinder erkennen Farb- und Formunterschiede und setzen sich auf diese Weise mit den Tarnstrategien von Waldlebewesen auseinander.
- Gegenstände zum Verstecken, zum Beispiel Stifte, Hefte, Plüschtiere oder Äpfel.

#### Vorbereitung:

Gegenstände zum Verstecken mitbringen oder von den Kindern mitbringen lassen.

#### Beschreibung:

Die Kinder bilden zwei Gruppen. Die eine Gruppe versteckt die Gegenstände entlang eines Weges. Die andere Gruppe versucht dann, alle Gegenstände zu finden.

Danach tauschen die Gruppen. Hinterher werten alle gemeinsam das Spiel aus: Was war leicht zu finden und warum? Was war gut versteckt und kaum zu sehen?

Achten Sie darauf, dass alle Gegenstände am Ende wieder eingesammelt werden.

#### Variante:

Gestaltung als Wettbewerb zwischen den Gruppen: Wer findet am schnellsten die meisten Dinge?

#### Weitergehend:

Gespräch und Aktion zur Tarnung der Lebewesen im Wald.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können, vorausschauend denken und handeln.

#### Passt zu:

Tarntiere.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 9 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst
- 5–10, 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 20–45 Minuten
- Bewegen, Forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Ameisenduftspiel

- Riechen, Ameise.
- Die Kinder gewinnen einen Einblick in das Leben der Ameisen und schulen ihre Wahrnehmung.
- Stark duftende Substanzen, Behältnisse, Augenbinde.

#### Vorbereitung:

Mehrere Döschen oder Fläschchen mit verschiedenen Gerüchen, zum Beispiel zerstoßene Küchenkräuter oder Duftöle, zusammenstellen.

#### Beschreibung:

Ameisen orientieren sich am Geruch. So erkennt beispielsweise die Wächterameise am Eingang des Ameisenhaufens die Ameisen des eigenen Staates am Geruch.

Die Kinder verwandeln sich in Ameisen, die in ihren Ameisenstaat möchten. Je nach Gruppengröße bilden die Kinder mehrere Staaten. Die Gruppenleitung muss für jedes Ameisenvolk genügend Döschen mit dem gleichen Geruch bereitstellen. Die Döschen werden am Boden markiert, so dass hinterher kontrolliert werden kann, ob die Kinder die richtigen Düfte gefunden haben. Die Duftdöschen werden gut durchmischt. Dann nimmt sich jedes Kind ein Duftdöschen und versucht, in einen Ameisenstaat zu gelangen. Die Wächter haben verbundene Augen und lassen nur die Ameisenkinder durch, die den Geruch ihres Ameisenstaates haben. Der Wächter darf jeweils vorher am Geruch „seines“ Ameisenstaates riechen und entscheidet dann, wer Zutritt erhält. Ziel des Spiels ist es, dass jedes Kind seinen Ameisenstaat findet.

#### Variante:

Die Duftdöschen können zuvor zusammen mit den Kindern hergestellt werden.

#### Weitergehend:

Besuch eines Ameisenhaufens, Auseinandersetzung mit der Lebensweise der Ameise.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen, Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.

#### Passt zu:

Ameisenausflug, Ameisentransport.



Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 10 – Frühling

-  Frühling, Sommer
-  5–10, 10+
-  ab 9 Jahren
-  45 Minuten
-  Forschen
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese, Wasser

## Geräuschelandkarte

-  Hören, Kartieren.
-  Die Kinder nehmen das vielfältige Leben in der Natur wahr und fertigen eine Landkarte an.
-  Papier und Stift für jedes Kind, Schreibunterlage.

### Beschreibung:

Jedes Kind sucht sich innerhalb eines festgelegten Gebietes einen Sitzplatz, der weit genug von den anderen entfernt ist. Während der nächsten zehn Minuten versuchen die Kinder, alle Geräusche zu bestimmen – zum besseren Hören schließen sie die Augen – und in eine Umgebungskarte ihres Sitzplatzes einzutragen. Sie

notieren, ob das Geräusch aus der Hecke, vom Weg oder aus dem Laubhaufen kam. Hinterher vergleichen die Kinder ihre Skizzen untereinander und werten das Erlebnis aus. Wurde ein Vogel gehört? Welcher Baum rauschte am lautesten? Welches Geräusch drang aus der Hecke?

### Variante:

Die Übung kann auch in Straßennähe durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang lässt sich das Thema Lärmmission behandeln. Die Geräusche können auch als Symbole gezeichnet werden.

### Weitergehend:

Umgang mit Karten, Anfertigen von Karten.

### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können.

### Passt zu:

Vogellexkursion.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 11 – Frühling

-  Frühling, Sommer
-  5–10
-  ab 6 Jahren
-  60 Minuten
-  Bewegen, Forschen
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

## Vogellexkursion

-  Vogelarten, Gesänge, Beobachten.
-  Die Kinder können einige Vogelarten an ihrem Gesang unterscheiden.
-  Bestimmungsbuch, Fernglas.

### Vorbereitung:

Vogelstimmen anhören, Wald oder Wiese mit vielen Vogelarten ausfindig machen.

### Beschreibung:

Die Gruppe verabredet sich in den frühen Morgenstunden und macht einen Spaziergang durch Wiese und Wald. Die Kinder suchen sich Beobachtungsposten, setzen sich ruhig hin, lauschen den Vogelgesängen und beobachten das Treiben um sie herum. In Kleingruppen finden sie heraus, welche Vogelart wie singt. Am Ende tragen alle ihre Ergebnisse zusammen und berichten von ihren Erlebnissen.

### Variante:

Die Gruppe kann eine Ornithologin einladen und eine geführte Wanderung machen.

### Weitergehend:

Welche Lebensgewohnheiten haben heimische Vogelarten? Welche Probleme entstehen durch moderne Forst- und Landwirtschaft sowie Städte?

### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

### Passt zu:

Vogelhochzeit, Nistkastenbau.



[www.zzzebra.de](http://www.zzzebra.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 12 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Dämmerungswanderung

- Spaziergang, Beobachten, Dämmerung, Dunkelheit.
- Die Kinder lernen dämmerungsaktive Tiere kennen.
- Taschenlampen, Wegmarkierungen.

#### Beschreibung:

Die Aktion eignet sich gut für Gruppenfahrten, vor allem im Frühjahr oder Herbst, wenn die Dämmerung zeitig einsetzt.

In der Abend- oder Morgendämmerung spaziert die Gruppe durch den Wald. Alle Kinder bewegen sich leise und schweigen. Kinder, die sich trauen, können auch ein Stück des Weges allein gehen. Alle achten auf die Geräusche: Vögel, Blätterrauschen, knackende Zweige ... Warum wirken die Geräusche in der Dämmerung lauter? Nach dem Spaziergang reden alle über das Erlebte und werten es aus.

#### Weitergehend:

Beschäftigung mit einem der zu hörenden Tiere: Wildschweine, Fledermäuse, Singvögel.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen, Selbstkompetenz.

#### Passt zu:

Nachtwanderung, Draußen übernachten.



[www.umweltdetektiv.de](http://www.umweltdetektiv.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 13 – Frühling

### Baum-Gedächtnisspiel

- Sammeln, Pressen, Bestimmen.
- Die Kinder können unterschiedliche Bäume an ihren Blattformen erkennen.
- Pappe, Klebstoff, Schere, Bücher zum Pressen oder eine Pflanzenpresse.

#### Vorbereitung:

Als Vorbereitung sammelt die Gruppe gemeinsam Blätter von Bäumen und Sträuchern – je Blattart zwei – und presst sie.

#### Beschreibung:

Die Kinder kleben die gepressten Blätter einzeln auf formgleiche, ausreichend große Pappkärtchen. Jeweils zwei gleiche Blätter ergeben ein Pärchen. Nun kann damit das Gedächtnisspiel gespielt werden.

#### Variante:

Auf eines der beiden Kärtchen schreiben die Kinder den Namen des Baumes oder Strauches.

#### Weitergehend:

Die unterschiedlichen Merkmale, die zur Bestimmung von Pflanzenarten notwendig sind, thematisieren.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können, Andere motivieren können, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Bau einer Pflanzenpresse.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

- Frühling, Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wald

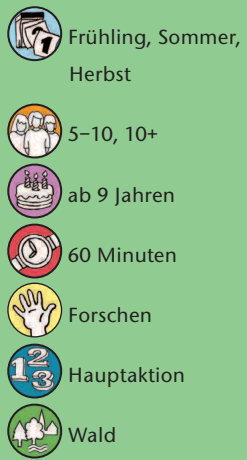
Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 14 – Frühling



### Moorerkundung



Moor, Beobachten.



Die Kinder lernen die Besonderheiten des Lebensraumes Moor kennen und schulen ihre Beobachtungsgabe.



Ein nahegelegenes Mooregebiet auskundschaften.

#### Beschreibung:

Die Gruppe unternimmt einen Ausflug ins Moor und teilt sich dort in Kleingruppen auf, um Tiere und Pflanzen zu bestimmen. Die Kinder untersuchen den Boden und den Wasserstand in Abstimmung mit den verantwortlichen Behörden, zum Beispiel Naturwacht.

#### Weitergehend:

Die Gruppe diskutiert über die ökologische Bedeutung von Mooren (Grundwasserhaushalt, Torfgewinnung). Warum ist der Lebensraum so bedroht? Welche Schutzmaßnahmen existieren? Was kann die Gruppe unternehmen / Welche Beteiligungsmöglichkeiten gibt es für die Gruppe?

#### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen, gemeinsam mit Anderen planen und handeln.



[www.nabu.de](http://www.nabu.de)

Stadt

## Nr. 15 – Frühling

### Schmetterlingsleben



Schmetterlinge, Verhalten, Spiel.



Die Kinder entwickeln ein Verständnis für die Bedrohungen des Schmetterlings durch Wetter und Fressfeinde.



Trommel oder anderes Rhythmusinstrument.

#### Beschreibung:

Die Gruppenleitung schlägt rhythmisch auf eine Trommel, und die Schmetterlingskinder flattern durcheinander. Sobald die Trommel aussetzt, führen die Kinder auf Zuruf der Gruppenleitung eine der folgenden Aktionen aus:

Der Schmetterling hat ...

- „Hunger“: Die Kinder flattern und saugen Nektar aus einer Blüte.
- „sich verliebt“: Die Kinder suchen sich eine/n Partner/in zum Tanzen.
- „Angst vor Regen“: Die Kinder suchen sich einen Unterschlupf.
- „Angst vor dem Vogel“: Die Kinder gehen in die Hocke.

Wenn die Trommel wieder einsetzt, flattert wieder jeder Schmetterling für sich los.

#### Variante:

Die Kinder können abwechselnd die Spielleitung übernehmen. Statt zu trommeln können auch zwei Äste gegeneinandergeschlagen werden.

#### Weitergehend:

Zyklus des Schmetterlingslebens behandeln.

#### BNE-Kompetenzen:

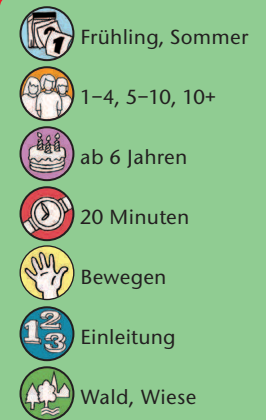
Empathie und Solidarität für andere Lebewesen zeigen können, die eigenen Leitbilder und die Anderer reflektieren können.

#### Passt zu:

Insektennisthäuser.



LBV-Ordner LebenGestaltenLernen, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)



Wald

Wiese


Wasser


Stadt

## Nr. 16 – Frühling

 Frühling, Sommer  
 5–10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 30 Minuten  
 Bewegen  
 Einleitung  
 Wald, Wiese

## Hasenspiel

 Jagd- und Beutetiere.

 Die Kinder lernen die Jagdtechniken des Fuchses (Pirsch) kennen und erfahren, wie sich Hasen daran anpassen.

### Beschreibung:

Ein Kind sitzt als Hase mit verbundenen Augen in der Mitte. Die anderen Kinder bilden einen Kreis um den Hasen und sind ganz leise. Ein Kind schleicht sich als Fuchs an den Hasen heran. Wenn der Hase den Fuchs hört, zeigt es mit dem Finger in die Richtung, aus der das Geräusch kam. Hat es ihn gehört, wird der Fuchs zum Hasen. Wenn der Fuchs es schafft, bis zum Hasen

zu gelangen, und ihm auf die Schulter tippt, darf das nächste Kind sein Glück als Fuchs versuchen.

### Variante:

Der Hase hat Möhrenstückchen um sich herum liegen. Der Fuchs, der es schafft, sich eins zu schnappen, darf Hase werden.

### Weitergehend:

Hat der Hase noch andere Feinde? Die Gruppe spricht über die Gefahren durch Autoverkehr und die Zerstörung des Lebensraumes. Ausflug zur Hasenbeobachtung.

### BNE-Kompetenzen:

Selbstkompetenz, weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.



Oftring, B. mit dem NABU (2010): *Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben.* Kosmos Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 17 – Frühling

 Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 10+  
 ab 6 Jahren  
 20 Minuten  
 Bewegen  
 Einleitung  
 Wald, Wiese

## Fuchs – Spatz – Floh

 Bewegungsspiel.

 Die Kinder schulen ihr Reaktionsvermögen.

 Spielfeldmarkierungen (Steine oder Äste).

### Vorbereitung:

Auf einer freien Fläche eine Mittellinie und zwei Ziellinien in 20 Meter Entfernung markieren.

### Beschreibung:

Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf und stellen sich links und rechts von der Mittellinie auf. Die Spielleiterin erklärt die drei Symbole:

- Fuchs: Hände in Form von Ohren seitlich an den Kopf halten
- Spatz: flatternde Bewegungen mit den Armen
- Floh: bohrende Bewegung mit einem nach vorn gestreckten Arm

Der Fuchs fängt den Spatzen, der Spatz fängt den Floh, der Floh beißt den Fuchs.

Vor Beginn jeder Runde ziehen sich die Gruppen an ihre Ziellinie zurück und vereinbaren ein Symbol. Dann treffen sie sich an der Mittellinie. Auf ein Signal machen alle ihr Zeichen und rennen los, entweder um sich hinter die Ziellinie zu retten oder so viele Kinder wie möglich zu fangen. Gefangene SpielerInnen wechseln die Seite und spielen nun in der anderen Gruppe mit. Gespielt wird so lange, bis alle Kinder auf einer Seite sind. Machen beide Gruppen das gleiche Zeichen, wird nicht gerannt, sondern ein neues Zeichen verabredet.

### Variante:

Die Kinder können sich passende Geräusche ausdenken.

### Weitergehend:

Überleitung zu den Themen Räuber-Beute-Beziehungen und Nahrungskette.

### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern.* Reutlingen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 18 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 1-4, 5-10
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

### Wildkräuterrezepte

- Ernährung aus der Natur, Rezept.
- Die Kinder beschäftigen sich mit der Zubereitung von Speisen und lernen Anbau- und Verarbeitungsmethoden kennen.
- Messer, Schüssel, Topf, Herd.

#### Beschreibung:

Frühlingssalat. Im Frühjahr sprießt endlich frisches Grün. Die Gruppe sammelt junge Blätter und bereitet daraus einen frischen Salat und eine Suppe zu.

Zum Sammeln eignen sich (junge) Brennnesseln, Bärlauch, Spitzwegerich, Schafgarbe, Löwenzahn, Sauerampfer, Giersch, Vogelmiere.

#### Beispielrezept:

Spitzwegerichsuppe für vier Personen

Zutaten: (ab April) vier Handvoll Spitzwegerichblätter sammeln, zwei Esslöffel Öl, zwei Zwiebeln, zwei gekochte Kartoffeln, eine Knoblauchzehe, ein Lorbeerblatt, ein Liter Wasser, zwei Gemüsebrühwürfel, Salz, Pfeffer, Muskat.

Öl erhitzen, Zwiebeln und Knoblauch kleinschneiden und dünsten, mit Wasser ablöschen. Lorbeerblatt und Gemüsebrühe hinzugeben und aufkochen lassen. Die Kartoffeln zerdrücken, Spitzwegerichblätter kleinschneiden, dazugeben, zehn Minuten bei geringer Hitze köcheln lassen, würzen.

#### Variante:

Besonders aufregend wird es, wenn die Gruppe unter Beachtung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen draußen auf offenem Feuer kocht. Natürlich können die Wildkräuter auch anders verarbeitet werden, als Pesto oder in Soßen.

#### Weitergehend:

Thematisierung der Ernährungs- und Anbaubedingungen in der deutschen Landwirtschaft und weltweit. Ausflug zum Bauernhof.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und gemeinsam handeln.



[www.wilde-7.de](http://www.wilde-7.de); Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 19 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 5-10
- ab 12 Jahren
- 60 Minuten
- Bewegen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Holunderblütensirup

- Nektar, Rezept.
- Die Kinder beschäftigen sich mit dem Blütennektar und seiner Funktion in der Natur.
- Zehn Liter Wasser, ein Kilo Zucker, 15 Holunderblütendolden, vier unbehandelte Zitronen, Schaumkelle, genügend saubere leere Flaschen mit Schraubdeckel.

#### Beschreibung:

Die Kinder sammeln Holunderblüten und befreien sie von Käferchen. Dann zupfen sie die Holunderblüten von den Stängeln und die Gruppenleitung bringt das Wasser zum Kochen. Der Zucker wird unter Rühren darin aufgelöst. Die Kinder waschen die Zitronen heiß ab, schneiden sie in dünne Scheiben und geben sie ins kochende Wasser. Zum Schluss werden die Holunderblüten kurz, aber kräftig mit aufgekocht. Die Kinder fischen die Blüten und die Zitronenscheiben mit der Schaumkelle aus dem Topf und pressen sie mit Hilfe der Kartoffelpresse aus.

Die Flaschen werden mit klarem heißem Wasser ausgespült, damit sie beim Abfüllen nicht zerspringen. Dann füllen die Kinder den Holunderblütensaft durch ein Sieb ab.

Der Sirup schmeckt besonders lecker als Schorle und kann auf die nächsten Gruppenexkursionen als Erfrischungsgetränk mitgenommen werden.

Bitte halten Sie die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ein, wenn die Kinder mit heißem Wasser arbeiten. Die Kinder sollten zum Schutz Haushaltshandschuhe tragen und Topflappen benutzen.

#### Weitergehend:

Wer lebt noch vom Nektar? Welche Funktion haben Bienen für die Natur? Besuch einer Imkerei.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.



Oftring, B. mit dem NABU (2010): *Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben*. Kosmos Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 20 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wiese

### Wiesenstrumpf

- Blumenwiese, Samenverbreitung.
- Die Kinder lernen verschiedene Verbreitungsstrategien der Blütenpflanzen kennen.
- Woll- oder Baumwollstrümpfe, Lupen, Sammelbehälter, Pflanztöpfe.

#### Vorbereitung:

trockene Blumenwiese oder Schafweide finden, Wissen und Literatur über Verbreitungsstrategien von Pflanzen aneignen.

#### Beschreibung:

Alle Kinder ziehen sich die Schuhe aus und laufen auf Strümpfen durch die Wiese. Nach ein paar Runden versammeln sich alle, tragen die an den Strümpfen hängenden Samen zusammen und untersuchen sie mit der Lupe. Die Gruppe überlegt gemeinsam: Welche Anheftungsmechanismen haben die Samen? Welche Tiere transportieren die Samen? Wie sehen die dazugehörigen Pflanzen aus?

Die Samen nehmen die Kinder in einer Tüte mit, um sie am Treffpunkt oder zu Hause in Pflanztöpfen auszusäen. Bei regelmäßiger Pflege können sie nach einigen Tagen beobachten, wie sich die Samen entwickeln und welche Blütenpflanzen daraus wachsen.

#### Variante:

Die Kinder breiten ein großes Wolltuch aus und untersuchen die daran haftenden Samen.

#### Weitergehend:

Gespräch über Verbreitungsmechanismen wie Fellanhaftung, Windverbreitung, Vogelfraß und Schleudermechanismen, Thematisierung der Landschaftsveränderung durch Landwirtschaft und Straßenbau.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln, selbständig handeln können.

#### Passt zu:

Wiese ist nicht gleich Wiese.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

## Nr. 21 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wiese

### Schneckenrennen

- Schnecken, Experiment.
- Die Kinder schulen ihre Beobachtungsfähigkeit.
- Apfel, Salatblätter, Zollstab, eventuell Kreide, Zeitmesser.

#### Vorbereitung:

Gebiet mit vielen Schnecken ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Kinder bilden Kleingruppen und sammeln Gehäuseschnecken. An einer geeigneten Stelle, zum Beispiel auf einem Sandweg, zeichnet jede Gruppe fünf konzentrische Kreise mit einem maximalen Durchmesser von 80 Zentimetern. In den kleinsten Kreis werden drei Schnecken gesetzt und mit Apfelstücken und Salatblättern zu den äußeren Kreisen gelockt. In Abständen von zehn Minuten notieren die Kinder, welche Wegstrecke die Schnecken zurückgelegt haben. Zum Schluss werden die Ergebnisse verglichen und die Gruppe mit den schnellsten bzw. langsamsten Schnecken festgestellt.

#### Variante:

Jedes Kind setzt eine Schnecke in die Mitte und beobachtet, wie schnell sich diese Schnecke bewegt.

#### Weitergehend:

Die Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema Schnecken. Welche Arten gibt es? Welche Lebensräume brauchen sie? Welche Fressfeinde haben sie? Welche Probleme gibt es mit eingeschleppten Arten (z.B. Rote Nacktschnecke)? Welchen Einfluss haben Landschaftsveränderungen?

#### BNE-Kompetenzen:

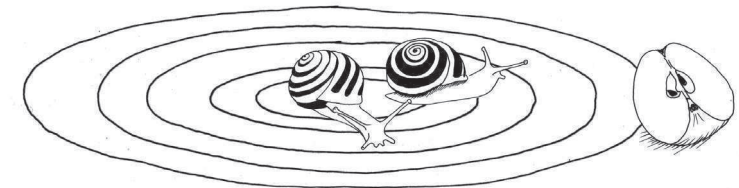
Empathie für andere Lebewesen, interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.

#### Passt zu:

Wiesensafari, Wiesentiere, NAJU-Frühlingsbotenheft Bänderschnecke.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Wald

Wiese

Wasser

Stadt



## Nr. 22 – Frühling

- Frühling, Sommer
- Partner
- ab 6 Jahren
- 15 Minuten
- Forschen
- Einleitung
- Wiese

### Hase in der Hecke

- Wahrnehmen, Heckenleben, Perspektivwechsel.
- Die Kinder lernen, sich in der Natur still zu verhalten, auf Geräusche und Bewegungen zu achten und sich in andere Lebewesen hineinzusetzen.

#### Vorbereitung:

Gebiet aussuchen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe trifft sich an einer Hecke. Nun suchen sich die Kinder mit Abstand zueinander ein Versteck. Dort kauern sie sich ganz dicht an den Boden und sind still. Fünf Minuten lang beobachten sie ihre Umgebung

und lauschen den Geräuschen. Danach treffen sie sich wieder in der Runde und berichten von ihren Erlebnissen.

#### Weitergehend:

Die Gruppe findet zusammen heraus, welche Bedeutung die Hecken für Tiere, Pflanzen und die Landschaftsstruktur haben. Vielleicht lässt sich eine Pflanzaktion zwischen Feldern oder an Wiesenrändern organisieren.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

#### Passt zu:

Leben in der Hecke.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 23 – Frühling

### Blumenwiese anlegen

- Artenvielfalt, Gestalten.
- Die Kinder lernen die Anforderungen der Blütenpflanzen an ihren Lebensraum kennen und helfen den bedrohten Arten, indem sie eine Blumenwiese anlegen.
- Samenmischung, Gartengeräte.

#### Vorbereitung:

Mit den Kindern zusammen Fläche zur Aussaat finden, Samen sammeln oder/und kaufen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe entscheidet sich für eine Fläche, auf der sie eine Blumenwiese anlegen will. Die Kinder untersuchen vorerst die Bodenbeschaffenheit, die klimatischen Verhältnisse und suchen danach die Blütenpflanzen aus, die sie aussäen wollen. Leichte, stickstoffarme Böden mit lehmigem Sand sind am besten geeignet. Die Grasnarbe wird abgetragen und der Boden etwas aufgelockert. Die Samen werden sortiert oder bunt durcheinander eingesät und dann regelmäßig gegossen.

#### Variante:

Die Kinder säen Blumenmischung in Inseln von Rasenflächen aus.

#### Weitergehend:

Auseinandersetzung mit dem Thema Artenvielfalt/Biodiversität. Wie ist die Situation lokal und global? Welche Beiträge können wir zum Erhalt der Artenvielfalt leisten? Möglich ist auch, die Samen der Blütenpflanzen zu sammeln und bei einer Samentauschbörse zu verteilen.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

#### Passt zu:

Wiesenstrumpf.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

- Frühling, Sommer
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 45 Minuten
- Bewegen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 24 – Frühling

- Frühling
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese, Stadt und Dorf

### Sonnenblumen

- Wachstum, Pflanzen.
- Die Kinder schulen ihre Beobachtungsgabe und erkennen beim Pflegen die Bedürfnisse der Pflanzen.
- kleine Blumentöpfe, Erde, Sonnenblumensamen.

#### Beschreibung:

Die Kinder füllen die Blumentöpfe mit Erde und säen Sonnenblumensamen aus. Die Erde muss regelmäßig gegossen werden. Sobald sich die ersten beiden Blattpaare entfaltet haben, sollten die Sonnenblumen in ein Beet oder größere Töpfe gepflanzt werden. Das Wachstum kann bis zur Blüte beobachtet und dokumentiert werden: Wie viele Millimeter oder gar Zentimeter wächst die Blume pro Woche? In welche Richtung wendet sich die Blüte?

Wenn die Blüten verblüht sind, warten die Kinder, bis die Samen reif sind. Der geerntete Vorrat kann dreigeteilt werden: ein Teil wird geschält und gegessen, ein Teil den Vögeln im Winter gegeben und der Rest im nächsten Jahr wieder aussät.

**Weitergehend:**  
Thematisierung von Befruchtungs- und Aussamungsstrategien bei Blütenpflanzen, Artenvielfalt und „Überschussproduktion“ der Natur.

#### BNE-Kompetenzen:

Achtsamer Umgang mit sich und anderen Lebewesen.

#### Passt zu:

Wiese ist nicht gleich Wiese, Insektennisthäuser.

**Wald**

LBV-Ordner LebenGestaltenLernen, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 25 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 15 Minuten
- Bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Hanglauf

- Wahrnehmen, Spiel.
- Die Kinder erproben ihre Geschicklichkeit und Bewegungsfähigkeit und üben gegenseitige Rücksichtnahme.
- Augenbinden.

#### Vorbereitung:

Eine Wiese in Hanglage ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Kinder stellen sich in einer Reihe mit dem Rücken zum Tal auf. Sie verbinden sich gegenseitig die Augen und haken sich fest mit den Armen unter. Nun gehen sie langsam rückwärts den Hang hinunter. Unten angekommen drehen sie sich um und gehen rückwärts den Hang wieder hinauf. Die Gruppe sollte dabei schweigen und die ganze Zeit fest untergehakt bleiben.

Danach können sie einander erzählen, wie sie sich gefühlt haben, welche Richtung ihnen leichter fiel. Zur Auflockerung am Schluss können alle den Hang hinabrollen.

#### Variante:

Den Hanglauf in Kleingruppen machen.

#### Weitergehend:

Geeignet als Einstieg in die Themen Geologie und Landschaftsentstehung.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 26 – Frühling

-  Frühling, Sommer, Herbst
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

### Naturfarben

-  Farben und Formen, Gestalten.
-  Die Kinder lernen Farben in der Natur kennen, schulen ihren Sehsinn und ihre Kreativität.
-  Pappe, Klebstoff, Pinsel, Papier.

#### Beschreibung:

Die Gruppe unternimmt einen Rundgang durch eine Wiese und sammelt dabei bunte Blüten, Früchte und verschiedenfarbigen Boden. Auf eine kleine Palette aus Pappe wird mit Klebstoff zu jedem Farbton ein Fundstück aus der Natur geklebt, so dass verschiedene Farbpaletten entstehen. Die Blüten und Früchte können

zerdrückt und direkt als Farben benutzt werden, aus der Erde wird mit Wasser ein Farbbrei gemischt und kann so mit einem Pinsel auf die Pappe aufgebracht werden. Die Beimischung von etwas Tapetenleim macht die Farbe haltbar. Die kleinen Kunstwerke können als Ausstellung gezeigt werden.

#### Variante:

Mit den Erdfarben können sich die Kinder gegenseitig Arme und Beine bemalen.

#### Weitergehend:

Die Gruppe kann sich weitere kreative Projekte mit Naturmaterialien überlegen und ihre Konsumgewohnheiten thematisieren. Können Farben und Papier auch im Alltag umweltgerechter besorgt und genutzt werden?

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig und gemeinsam planen und handeln.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 27 – Frühling

-  Frühling, Sommer
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  90 Minuten
-  Forschen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

### Bau und Nutzung einer Pflanzenpresse

-  Pflanzenpresse, Blütenpflanzen, Herbarium.
-  Die Kinder lernen verschiedene Pflanzenarten und Konservierungstechniken kennen.
-  Je zwei Sperrholzbretter (25 x 35 Zentimeter), vier Metallschrauben mit Flügelmuttern (vier bis sechs Millimeter Durchmesser, 40 bis 60 Millimeter lang), Zeitungspapier, Bohrer und Bohrmaschine.

#### Beschreibung:

Zum Bau der Pflanzenpresse werden die beiden Bretter aufeinandergelegt. In die Ecken werden Löcher gebohrt und diese mit Schrauben versehen. Grund- und Deckbrett werden entsprechend markiert. Je nach Altersklasse können diese Arbeiten ohne Weiteres von den Kindern ausgeführt werden. Nachdem die Kinder unterschiedliche Blütenpflanzen, möglichst mit Blüten und Wurzeln, gesammelt haben, können diese gepresst werden: auf dem Grundbrett Zeitungspapier auslegen, eine Pflanze komplett ausbreiten und mit etwas Papier zudecken. Auf diese Lage kann die nächste Pflanze gelegt werden. Befinden sich alle Pflanzen in der Presse, wird das Deckbrett aufgelegt und durch Zudrehen der Flügelmuttern aneinandergepresst. Nach einigen Tagen können die Pflanzenteile kontrolliert, das feuchte Zeitungspapier ersetzt werden. Nach zwei bis drei Wochen werden die Pflanzenteile sorgsam auf weiße Papierbögen geklebt und mit den Angaben zu Art, Familie, Fundort und Datum versehen.

#### Variante:

Die Kinder können die gepressten Pflanzenteile auch zu Kunstwerken auf Postkarten, Briefbögen oder Wandbildern weiterverarbeiten.

#### Weitergehend:

Das Herbarium kann über ein ganzes Jahr geführt und nach unterschiedlichen Biotoptypen und Jahreszeiten sortiert werden. Über das Sammeln von Pflanzenteilen kann sich die Gruppe auch in einem botanischen Garten oder Naturkundemuseum informieren.

#### BNE-Kompetenzen:

Selbstkompetenz – selbständig handeln und gestalten können.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 28 – Frühling

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  60 Minuten
-  Forschen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

## Naturalbum

-  Naturmaterialien, Artenkenntnis.
-  Die Kinder üben sich im kreativen Gestalten und bauen ihre Artenkenntnis aus.
-  Tonpapier, Karteikarten, Klebstoff, Tesafilm.

### Beschreibung:

Die Kinder sammeln zu einem bestimmten Thema, zum Beispiel Heilkräuter, Bäume oder Obst, verschiedene Naturmaterialien. Diese werden auf Papier aufgeklebt und mit Namen, Fundort, Besonderheiten oder einer kleinen Geschichte beschriftet. Die einzelnen Seiten werden zu einem Album zusammengeheftet. Die Sammlung kann über einen längeren Zeitraum hinweg entstehen.

### Variante:

Aus den gesammelten Fundstücken wird ein Wandbild mit Legende zu den Fundstücken erstellt.

### Weitergehend:

Die Gruppe kann sich über einen längeren Zeitraum mit einem bestimmten Lebensraum auseinandersetzen. Dabei können auch Probleme dieses Lebensraumes wie Wildpopulation, Einflüsse aus Landwirtschaft, Tourismus oder Industrie thematisiert und eine öffentliche Aktion geplant werden, um auf den Wert des Lebensraums hinzuweisen und Unterstützung für nötige Schutzmaßnahmen anzufordern.

### BNE-Kompetenzen:

Wissen aneignen, gestaltend handeln.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 29 – Frühling

## Tagebuch eines Obstbaumes

-  Streuobstwiese, Beobachten, Gestalten.
-  Die Kinder lernen den Zyklus von Obstbäumen kennen und schulen ihre Beobachtungsgabe.
-  Fotoapparat, Papier, Stifte, Farben.

### Vorbereitung:

Geeignetes Gelände finden.

### Beschreibung:

Jedes Kind sucht sich auf einer Streuobstwiese einen Obstbaum und beobachtet dessen Entwicklung vom Frühling bis in den Winter hinein. Die jahreszeitlichen Veränderungen werden in einem Tagebuch in Form von Texten, Skizzen, Bildern, gepressten Bestandteilen etc. festgehalten.

Dabei können die Kinder verschiedene Fragen beantworten: Wann springen die ersten Blütenknospen auf? Welche Tiere besuchen die Blüten? Wie verläuft die Entwicklung der Früchte? Welches Farbspektrum hat das Herbstlaub?

Besonders interessant wird es, wenn verschiedene Baumarten wie Apfel, Birne, Pflaume, Kirsche und Walnuss beobachtet und Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede herausgearbeitet werden.

### Variante:

Es können auch mehrere Kinder den gleichen Baum beobachten und ein gemeinsames Wandbild erstellen.

### Weitergehend:

Intensive Auseinandersetzung mit dem Lebensraum Streuobstwiese, Sammeln und Verarbeiten von Früchten.

### BNE-Kompetenzen:








Selbständig und gemeinsam planen und handeln.

### Passt zu:

Frühlingsbotenheft der NAJU „Der Apfelbaum“.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  Projekt
-  Forschen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 30 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- Bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Vogelhochzeit

Wahrnehmen, Spiel.

Die Kinder schulen ihr Gehör und empfinden das Balzverhalten und die Paarfindung in der Tierwelt nach.

#### Beschreibung:

Die Kinder finden sich in Zweiergruppen zusammen und verwandeln sich in unterschiedliche Vogelarten. Ein Kind ist das Vogelweibchen, das andere das Vogelmännchen. Sie studieren zusammen einen Balzruf ein, am besten einen Pfeifton, den beide sich merken können. Die Weibchen werden mit verbundenen Augen an einer Seite des Spielfeldes abgestellt. Die Männchen

verteilen sich auf der Spielfläche, idealerweise entlang einer Hecke, und beginnen zu pfeifen. Die Weibchen versuchen, ihr Männchen zu finden. Haben sich alle Vogelpaare gefunden, wird gewechselt.

#### Variante:

Statt Vogelpaare können die Kinder auch Heuschrecken oder Grillen nachahmen, indem sie mit Stöckchen auf Kämmen reiben.

#### Weitergehend:

Zur Einführung in das Beobachten von Vögeln und Kennenlernen von Vogelstimmen.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

#### Passt zu:

Vogellexkursion, Flugsilhouetten.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 31 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 45 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

### Natursteinhaufen

Eidechsen, Lebensraum schaffen, Bauen.

Die Kinder lernen die Lebensbedingungen von Eidechsen kennen und bauen ihnen einen Unterschlupf.

Natursteine, Ziegelsteine, Pflastersteine, Bauschutt, Kies, Schotter, Schaufeln, Spaten.

#### Vorbereitung:

Einen sonnigen Feld- oder Wegrand finden.

#### Beschreibung:

Die Kinder sichten einen Steinhaufen auf oder errichten ein Mäuerchen. Dafür legen sie zunächst mit Hilfe der Gruppenleitung ein Fundament, das gleichzeitig als Drainage dient: Eine zehn Zentimeter dicke Erdschicht wird durch Sand und Kies ersetzt. Für den Steinhaufen werden Steine lose darauf geschichtet. Der Steinhaufen muss höher als das umliegende Gras sein, damit er nicht beschattet wird. Große Löcher müssen etwas mit Sand verfüllt werden, um Stabilität zu gewährleisten. Die Mauer sollte nicht höher als eineinhalb Meter sein und sich nach oben hin verjüngen. Je mehr Spalten und Nischen im Steinhaufen oder in der Mauer entstehen, desto mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen ...

#### Weitergehend:

Welche Tierarten leben in und an Trockenmauern? Wie können die Lebensbedingungen für heimische Kleintierarten und zum Erhalt der Artenvielfalt verbessert werden? Dazu lässt sich eine Informationsveranstaltung planen und zu entsprechenden Aktionen einladen.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln, Andere motivieren, aktiv zu sein.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

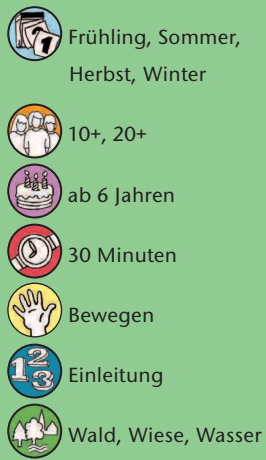
Wald

Wiese

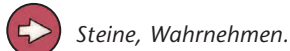
Wasser

Stadt

## Nr. 32 – Frühling



### Regen-Steinmusik



Steine, Wahrnehmen.



Die Kinder erleben einen selbstgemachten Regen und schulen ihre Sinne dabei.



Zwei Steine je Kind.

#### Beschreibung:

Jedes Kind sucht sich zwei Steine. Alle setzen sich in einem Kreis zusammen und stellen ihre Steine vor, indem sie diese aneinander klopfen. Die Gruppenleitung beschreibt nun einen Regentag, und die Kinder ahmen dazu die Regengeräusche mit ihren Steinen nach ...

Es beginnt mit einzelnen Regentropfen: Die Kinder schlagen ihre Steine ganz zart und nur vereinzelt an-

einander. Mit zunehmendem Regen wird das Klopfen lauter und stärker, bis ein heftiger Platzregen niederprasselt. Bei abklingendem Regen wird die Steinmusik wieder leiser, bis sie allmählich verstummt. Die Gruppenleitung überlegt sich Handzeichen zu den verschiedenen Regenstärken.

Beim nächsten Mal dirigiert ein Kind die Regen-Steinmusik.

#### Variante:

Die Kinder können mit den Steinen auch bekannte Lieder erklingen lassen.

#### Weitergehend:

Wie entsteht Regen? Was passiert mit dem Wasser? Wie hoch ist der Grundwasserstand in unserer Region?



Laux, B.; Prohaska, M. (2008): *Erde, Matsch und Stein. Mit Experimenten und spielerischen Aktionen den Erdboden und seine Bewohner erforschen und verstehen.* Ökotopia Verlag, Münster.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 33 – Frühling



### Reise eines Wassertropfens



Wasserkreislauf, Wahrnehmen, Perspektivwechsel.



Die Kinder erfahren, wie der Wasserkreislauf funktioniert.



Papier, Stöckchen.

#### Vorbereitung:

Geschichte und Stationslauf an einem Bach oder See überlegen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe trifft sich an einem Bach oder See und erlebt gemeinsam die Reise eines Wassertropfens. An verschiedenen Stationen sind die Reiserlebnisse dargestellt, zum Beispiel die Wolke, der Boden, im Baum, im Eichhörnchen, im Bach. Es können auch interaktive Elemente in den Stationslauf eingearbeitet werden: Wassertransport per Strohhalm, Regen-Steinmusik, Wassertanz und Ähnliches. Das Ende der Geschichte kann offen bleiben, so dass die Kinder die Fantasiereise fortführen können.

#### Weitergehend:

Was ist „saurer Regen“? Wie lässt sich Wasserverschmutzung vermeiden?

#### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

Gewässerekkursion.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 34 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 9 Jahren
- 120 Minuten
- Gestalten, Aktivieren
- Hauptaktion
- Wiese, Wasser

### Gullyschutz für Frösche

- Amphibienschutz.
- Die Kinder entwickeln ein Verständnis für die Probleme, die durch den menschlichen Eingriff in den Lebensraum von Amphibien entstehen.
- Kaninchendraht (engmaschig, max. ein Zentimeter), Zange, dünner Draht von der Rolle.

#### Vorbereitung:

Eventuell Absprache mit den zuständigen Behörden (Straßenverkehrsamt).

#### Beschreibung:

In einem Gebiet, das starke Amphibienwanderung aufweist, werden die Gullydeckel mit Kaninchendraht abgedeckt, befestigt mittels eines dünnen Drahts. So können die Amphibien die Gullys überqueren, ohne hineinzufallen.

#### Weitergehend:

Warum müssen wir den Fröschen helfen? Wie wirkt der Mensch auf ihren Lebensraum ein? Die Gullys müssen regelmäßig kontrolliert werden. Insofern könnte sich eine gemeinsame Aktion oder Initiative zum Bau eines Krötentunnels anschließen.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie und Solidarität für andere Lebewesen zeigen können; sich motivieren können, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Aktiver Krötenschutz.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 35 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 5-10, 10+
- ab 9 Jahren
- 45 Minuten
- Bewegen, Forschen
- Hauptaktion
- Wasser

### Gewässerexkursion

- Wassertiere bestimmen.
- Die Kinder bekommen einen Einblick in die Vielfalt der Wassertiere.
- Kescher, Schalen, Becherlupen, Bestimmungsschlüssel.

#### Vorbereitung:

Geeignetes Ufer suchen.

#### Beschreibung:

In Kleingruppen keschern die Kinder etwa 20 Minuten lang nach kleinen Lebewesen. Anschließend kommen alle wieder zusammen und bestimmen gemeinsam die gefangenen Tiere. Was wissen die Kinder bereits über die Tierchen? Wie viele verschiedene Entwicklungsstadien bestimmter Tiere konnten gefangen werden? Welche Tiere konnten nicht gefangen werden? Welche Merkmale haben die Wassertierchen?

#### Wichtig:

Danach werden alle Tiere wieder ins Wasser gesetzt.

#### Variante:

Die Kinder malen ein Fantasiewassertier und stellen sich ihre Schöpfungen dann gegenseitig vor.

#### Weitergehend:

Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Wasserlebewesen für die Gewässer.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

#### Passt zu:

Wassergeister, Arten angeln.



Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 36 – Frühling

 Frühling, Sommer  
 5–10, 10+, 20+  
 ab 6 Jahren  
 20 Minuten  
 Bewegen  
 Hauptaktion  
 Wasser

### Vorsicht Hochwasser!

-  Natürlicher oder begradigter Flusslauf, Hochwassergefahr.
-  Die Kinder setzen sich mit der Hochwassergefahr an begradigten Flüssen auseinander.
-  Äste oder Steine zur Spielfeldmarkierung.

#### Vorbereitung:

Leicht abschüssige Wiese ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Mit Ästen oder Stöcken werden zwei Flussläufe abgesteckt: Ein Fluss verläuft gerade und breit die Wiese

hinunter und verengt sich zum Ende hin stark. Der andere Flusslauf schlängelt sich schmal durch die Wiese und ist dadurch wesentlich länger.

Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf. Beide Gruppen durchfließen als Wasser den jeweiligen Flusslauf. Welcher Fluss staut sich und schwappt eher über?

#### Variante:

Die beiden Gruppen können verschiedene „Fließgeschwindigkeiten“ ausprobieren und beim zweiten Durchgang den Flusslauf wechseln.

#### Weitergehend:

An Bächen oder Flüssen können die Kinder eigene Staudämme und Wehre bauen und wieder entfernen. Die Gruppe geht zum Beispiel der Frage nach: Warum werden Flüsse begradigt? Welche Hochwasserprobleme und welche gefährdeten Orte sind den Kindern bekannt?




#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; vorausschauend denken und handeln.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

### Wassertierspiel

-  Namen der Wassertiere.
-  Die Kinder lernen verschiedene Wassertiere kennen.
-  Streichhölzer ohne Zündkopf.

#### Beschreibung:

Die Gruppe steht im Kreis. Die Gruppenleitung lässt die Kinder verdeckt einen Zettel mit einem Wassertiernamen ziehen. Wenn die Kinder sich bereits gut im Wasser auskennen, denken sie sich selbst ein Tier aus.

Jedes Kind hat ein Streichholz, das es sich hochkant zwischen die Zähne steckt, so dass der Mund nicht geschlossen werden kann. Reihum erzählen die Kinder, welches Wassertier sie sind. Beispiel: Das erste Kind wird vom zweiten gefragt: „Welches Wassertier bist du?“ Und das andere Kind antwortet: „Ich bin eine Rohrdommel.“ Das fragende Kind wiederholt die Antwort. „Sie ist eine Rohrdommel.“ Danach kann die ganze Gruppe raten, welches Tier gemeint war. Anschließend fragt das nächste Kind, bis alle einmal dran waren.

Dabei gibt es natürlich viel zu lachen!

#### Variante:

Das Spiel kann auch mit den Namen von Waldtieren oder Wiesenpflanzen gespielt werden.

#### Weitergehend:

Nicht bekannte Arten werden von dem jeweiligen Kind erklärt. Und jedes Kind erzählt, was es über das ausgewählte Tier bereits weiß.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.







#### Passt zu:

Gewässerekkursion, Arten angeln.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

## Nr. 37 – Frühling

 Frühling, Sommer  
 5–10, 10+, 20+  
 ab 6 Jahren  
 20 Minuten  
 Bewegen  
 Einleitung, Hauptaktion  
 Wasser

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Wald

Wiese

Wasser

Stadt



## Nr. 38 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 5–10, 10+, Partner
- ab 6 Jahren
- 45 Minuten
- Bewegen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese, Wasser

## Froschwanderung

Spiel, Laichen.

Die Kinder erhalten einen Einblick in die Lebensweise von Amphibien und in deren Gefährdung durch den Menschen.

Spielfeldmarkierung (Äste oder Steine).

### Beschreibung:

Start- und Ziellinie werden in ungefähr 20 Metern Abstand voneinander entfernt markiert. Die Kinder finden sich in Zweiergruppen zusammen und stellen sich an der Startlinie auf. Ein Kind nimmt nun das andere auf den Rücken. Auf „Los“ beginnt die Wanderung zum

Laichgewässer an der Ziellinie. Nach der ersten Runde wird gewechselt.

### Variante:

Auf der Strecke müssen die Kinder eine „gefährliche Straße“ überqueren. Dabei spielen einige Kinder die Autos oder Gullys. Weitere Hindernisse im Spiel können sich die Kinder während des Spiels ausdenken.

### Weitergehend:

Exkursion zu einem Laichgewässer, Krötenzaunaktion.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

### Passt zu:

Gullyschutz für Frösche.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 39 – Frühling

- Frühling, Sommer
- 5–10, 10+, 20+
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Gestalten, Aktivieren
- Hauptaktion
- Wasser

## Wo sind die Wasserpaten?

Patenschaft Fluss, See oder Bach.

Die Kinder erkennen Gewässerprobleme und bringen sich aktiv in die Verbesserung der Situation ein.

### Beschreibung:

Die Kindergruppe übernimmt die Patenschaft für ein Gewässer. Dazu wählen die Kinder einen See oder Bach in ihrer Nähe aus. Am Anfang steht das gegenseitige Kennenlernen. Mit Hilfe von Exkursionen und Experimenten erforschen die Kinder den Zustand des Gewässers und erkennen etwaige Probleme. Ist das Gewässer verunreinigt oder vermüllt? Welche Tier- und Pflanzenarten leben darin? Was sagt das über die Qualität des Gewässers aus?

Die Kinder arbeiten an der Verbesserung des Gewässerzustandes. Das kann ganz praktisch durch Müllsammeln geschehen oder über Beteiligungsprojekte. Ansprechpartner sind die zuständige Untere Naturschutzbehörde und die Untere Wasserbehörde des Kreises.

### Variante:

Die Kinder entwerfen Informationstafeln über das Gewässer und stellen sie nach Absprache mit den Behörden am Ufer auf.

### Weitergehend:

Die Wasserpatenschaft ist ein Langzeitprojekt, das – je nach Jahreszeit – verschiedene Teilaspekte hervorhebt. Wasserproben können regelmäßig entnommen werden.

### BNE-Kompetenzen:

Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können; sich motivieren können, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Unterwasseruntersuchung.



[www.najuversum.de](http://www.najuversum.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 40 – Frühling

- Frühling
- 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Aktivieren
- Hauptaktion
- Wiese, Wasser

### Aktiver Krötenschutz

- KrötENZAUNBETREUUNG.
- Die Kinder erkennen die Probleme von Amphibien zur Laichzeit und helfen den Tieren.
- Eimer, auffällige Kleidung (Gefahr durch Straßenverkehr).

#### Vorbereitung:

Wo und von wem werden KrötENZAUNE in der Region betreut? Erkundigungen und Absprachen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe schließt sich der Betreuung eines KrötENZAUNES an. Der KrötENZAUN muss täglich kontrolliert werden.

Die Kinder tragen die in Eimern gesammelten Amphibien auf die andere Straßenseite. Dabei werden die Tiere bestimmt und gezählt. Anschließend erfolgt die gemeinsame Auswertung.

#### Variante:

Die Gruppe initiiert einen neuen KrötenschutzZAUN in einem AmphibienwANDERGEbiet.

#### Weitergehend:

Die Gruppe kann sich für den Bau einer Krötenunterführung einsetzen und mit dem Thema an die Öffentlichkeit gehen.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können; sich motivieren können, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Froschwanderung.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 41 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10
- ab 12 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wasser

### Unterwasseruntersuchung

- Wassergüte.
- Die Kinder bestimmen die Wassergüte und erkennen die Einflussfaktoren.
- Becherlupen, Kescher, Papier und Stifte, Bestimmungsbuch, Informationen zur biologischen Gewässeranalyse.

#### Beschreibung:

Die Kinder eignen sich Wissen über die biologische Gewässergütebestimmung an. Anschließend werden mit den Fanggeräten Wassertierchen und Pflanzen aus dem Gewässer gefischt und bestimmt. Die Arten werden gezählt und daraus ableitend die Güteklasse des Gewässers bestimmt.

#### Weitergehend:

Die Gruppe redet darüber, welche Faktoren die Gewässerqualität in diesem Fall beeinflussen und was zur Verbesserung der Qualität getan werden kann: Das Gewässer wird darauf hin untersucht, ob es eher ursprünglich ist oder bereits vom Menschen verändert.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln, gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

#### Passt zu:

Wo sind die Wasserpaten?

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 1-4, 5-10, 10+  
 ab 6 Jahren  
 60 Minuten  
 Gestalten  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

## Wolle spinnen und färben

- Schafswolle, Gestalten.
  - Die Kinder probieren alte Handwerkstechniken aus und stellen Wolle her.
  - Für das Spinnen: Alte Kleidung, ungewaschene Schafswolle, Schrauben mit Haken, Rundholzstück (ca. 30 Zentimeter lang mit einem Zentimeter Durchmesser), Kordel, Kartoffeln.
- Für das Färben: Beize für 500 Gramm Wolle aus 100 Gramm Alaun und 25 Gramm Weinstein, Kochmöglichkeit, Holzstäbe, große alte Töpfe, Handschuhe, Salz, färbendes Pflanzenmaterial.

**Vorbereitung:**  
Kontakt zu einem Schäfer aufnehmen.

### Beschreibung:

#### Wolle spinnen

Die Kinder bauen gemeinsam Spindeln zum Wolle spinnen. Dafür wird der Holzstab in die Kartoffel gesteckt. Die Hakenschrauben werden in das andere Ende des Holzstabes geschraubt. An das untere Ende der Spindel befestigen die Kinder die Kordel und wickeln sie lose um den Holzstab. Die Kinder zupfen die ungewaschene Schafswolle auseinander und dünnen sie aus. Dabei lösen sie Schmutz und Fremdkörper heraus. Achtung: Dieser Arbeitsschritt sorgt für ziemlich fettige Hände! Dann drehen die Kinder das Wollstück an einem Ende zu einem Faden und verknoten diesen mit dem Ende der Kordel. Nun drehen sie die Spindel und verspinnen so die Wolle. Zwischendurch zupfen die Kinder wieder die unverspinnene Wolle auseinander. Wenn ein genügend langes Stück gesponnen ist, wickeln die Kinder dieses um den Holzstab und spinnen weiter.

#### Wolle färben

Die Kinder lösen die Zutaten der Beize in einem Topf mit kaltem Wasser auf, erwärmen den Topf und legen die Wolle hinein. Danach kochen sie das Ganze kurz auf und lassen es dann eine Stunde ziehen. Die Gruppenleitung achtet dabei auf die Einhaltung der notwendigen Sicherheitsregeln. Die warme Wolle wird anschließend mit einer Schöpfkelle herausgenommen und ausgedrückt.

#### Rezepte

- Hellgelb: ein Kilo Birkenblätter
- Blaugrau: 500 Gramm Brombeeren
- Gelbgrün: 500 Gramm junge Farnwedel
- Dunkelbraun: 500 Gramm grüne Walnusschalen

- Violett: 500 Gramm Holunderbeeren

Für das Farbbad geben die Kinder die Pflanzen in kaltes Wasser und lassen sie dann kochen, dabei muss ständig gerührt werden. Anschließend legen die Kinder die Wolle hinein und lassen diese ohne Rühren im Farbbad sieden, bis der gewünschte Farbton erreicht ist. Die Kinder wenden die Wolle mit einem Holzstab und nehmen sie dann mit Handschuhen (Vorsicht, heißes Wasser!) heraus. Unter klarem Wasser spülen sie die farbige Wolle ab, bis sie nicht mehr ausfärbt.

#### Weitergehend:

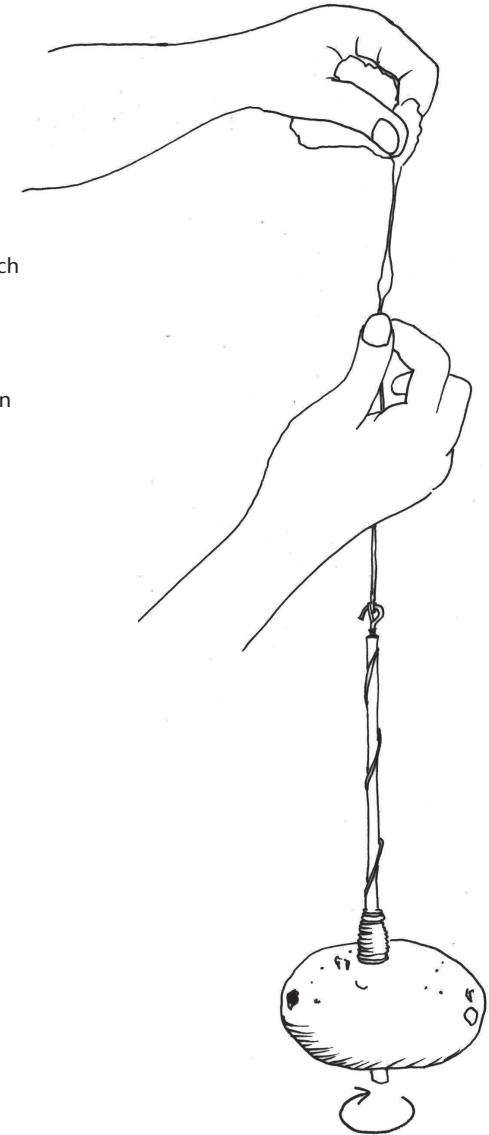
Besuch eines Schäfers, Gespräch über Spinn- und Färbetechniken. Wie wird es heute gemacht, welche Verfahren sind umweltfreundlicher? Besuch des örtlichen Heimat- oder Agrarmuseums.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

#### Passt zu:




Naturfarben.



## Nr. 43 – Frühling

 Frühling  
 5–10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 60 Minuten  
 Gestalten  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

## Ostereier färben

- 
- Naturfarben herstellen.
- 
- 
- Die Kinder lernen die Zusammensetzung von Pflanzenfarbstoffe kennen.
- 
- 
- Frische Bio-Eier, Töpfe, Herd.

### Beschreibung:

Was wäre ein Osterfest ohne die bunten Eier?

Sowohl ausgeblasene als auch hartgekochte Eier können mit Pflanzenfarben gefärbt werden.

- Rot: rote Beete, Rotkohlsaft, Schwarze Johannisbeere

- Gelb: Zwiebelschalen, Karottensaft, Kamillenblüten
- Grün: Spinat und Petersilie
- Blau: Heidelbeersaft, Holunderbeersaft

Die Kinder geben die Pflanzen mit den Eiern zusammen in das heiße Wasser und kochen es auf, so dass ein farbiger Sud entsteht.

Wenn die Kinder die Eier zuvor mit Essigwasser waschen, leuchten die Farben noch intensiver. Die Eier baden 30 Minuten im abkühlenden Pflanzensud. Nach dem Abtrocknen reiben die Kinder die Eier mit Butter oder Speck ein, damit sie wunderbar glänzen!

### Weitergehend:

Auseinandersetzung mit chemischen Farben und Lacken und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt; Thematisierung von Giftmüll und Entsorgungsproblemen.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können, Andere motivieren können, aktiv zu werden.



Oftring, B. mit dem NABU (2010): *Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben.* Kosmos Verlag.

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 44 – Frühling

 Frühling, Sommer  
 1–4, 5–10  
 ab 9 Jahren  
 4–5 Stunden  
 Forschen, Gestalten  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

## Kräuterspirale

- 
- Kräuter, Gestalten, Nahrung.
- 
- 
- Die Kinder legen eine Kräuterspirale an und lernen so die verschiedenen Standortvorlieben von Pflanzen kennen. Dabei vertiefen die Kinder auch ihre Artenkenntnis.
- 
- 
- Natursteine oder Tonziegelsteine, Spaten, Schotter, Erde, Kräuter, Teichfolie.

### Vorbereitung:

Standort festlegen.

### Beschreibung:

Zuerst stecken die Kinder den Grundriss (ca. zwei Meter Durchmesser) spiralförmig ab. Unter Anleitung schichten sie die Steine zu einer Mauer auf. Der obere Teil der Spirale wird mit einer Mischung aus Sand, Schotter und Erde gefüllt, der untere Teil mit Kompost oder Erde. Ganz unten kann mit dem Stück Teichfolie ein kleiner Tümpel für Kräuter wie Brunnenkresse und Wasserminze angelegt werden. Im oberen Bereich pflanzen die Kinder Kräuter, die einen warmen und trockenen Standort benötigen, zum Beispiel Salbei, Bohnenkraut, Thymian, Estragon, Majoran. Im nährstoffarmen unteren Teil wachsen Petersilie, Zitronenmelisse, Basilikum, Pfefferminze, Schnittlauch. Stark wachsende Kräuter sollten die Kinder hin und wieder zurückschneiden.

### Variante:

Das Ganze kann auch als Beet angelegt werden.

### Weitergehend:

Vertiefung der Kenntnisse über Heilkräuter, Herstellung von Cremes, Tinkturen, Tees.

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und gemeinsam handeln.

### Passt zu:

Schmexperiment.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 45 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 90 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Müllcollagen, Müllskulpturen

- Abfall, Recycling, Bauen.
- Die Kinder sammeln Kenntnisse über die Auswirkung des Müllaufkommens und üben sich im kreativen Gestalten mit Recyclingmaterialien.
- Müll, Schnur, Klebstoff, Klebeband, Schere, Säge.

**Vorbereitung:**  
Müll sammeln.

**Beschreibung:**  
Die Kinder treffen sich zu einem Aktionstag zum Thema Müll. Sie bringen gereinigten Verpackungsmüll, den sie eine Woche lang gesammelt haben, von zu Hause mit.

Damit macht jedes Kind eine eigene Collage und stellt sie den anderen in der Gruppe mit einer kleinen Geschichte dazu vor.

Mit dem gesammelten Müll von der Schule oder dem Kinder- und Jugendtreff bauen sie gemeinsam eine Müllskulptur. Auch dazu können sie sich eine Geschichte ausdenken.

### Weitergehend:

Mit ihren Kunstwerken und ihrem neuen Wissen können die Kinder eine öffentliche Aktion machen, um über die Abfallsituation sowie Müllvermeidungs- und Recyclingmöglichkeiten zu informieren.

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen, selbständig und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Abfallarmes Straßenfest, Abfallvermeidungsspiel.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 46 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Forschen, Aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Die umweltfreundliche Schultasche

- Abfallvermeidung, Aktion.
- Die Kinder erkennen die eigenen Möglichkeiten, um umweltfreundlich zu handeln.
- Nachhaltige Beispielobjekte (Tasche, Stifte, Mappe etc.) und ihre nicht ökologischen Pendanten.

### Vorbereitung:

Recherche, wie sich der Schulalltag umweltfreundlicher gestalten lässt.

### Beschreibung:

Am Ende des Schuljahres veranstaltet die NAJU-Kindergruppe eine Aktion an der Schule. Sie klärt über die Möglichkeiten auf, wie man seinen Schulalltag möglichst umweltfreundlich gestalten kann. Beispielinformationen:

- Erst eine neue Schultasche kaufen, wenn die alte nicht mehr nutzbar ist.
- Alte Tasche auf dem Flohmarkt verkaufen.
- Tasche aus Baumwolle oder pflanzlich gegerbtem Leder kaufen.
- Kunststoffprodukte vermeiden.
- Häufiger Bleistifte und Buntstifte benutzen als mit Chemikalien gefüllte Marker und Filzstifte.
- Füllfederhalter mit nachfüllbaren Patronen verwenden.
- Recyclingpapier, -mappen und -ordner benutzen, Papier doppelseitig beschreiben.
- Für die Pausengetränke: Traveller-Trinkflaschen oder Mehrwegflaschen benutzen.
- Pausenbrot nicht in Tüten oder Folie, sondern in Brotbüchsen verpacken.

Auf dem Infotisch können zu jedem Punkt Beispielobjekte ausgestellt werden: – eine unökologische und eine nachhaltige Version. Die Kinder können dazu auch ein Quiz vorbereiten, so dass die SchülerInnen spielerisch lernen, welche Unterschiede es im Hinblick auf die Umweltbelastung gibt.

### Variante:

Die Aktion lässt sich auch auf die gesamte ökologische Orientierung der Schule ausweiten. Dabei überprüfen die Kinder die Bereiche Ernährung, Recycling und die Gebäude.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 46 – Frühling

### Weitergehend:

Zur Nachbereitung können die Kinder im nächsten Schuljahr eine Umfrage durchführen. Dabei versuchen sie herauszufinden, welche Rolle die nachhaltigen Kriterien inzwischen spielen. Die Ergebnisse und mögliche Verbesserungsvorschläge werden in der Zeitung oder als Wandbild veröffentlicht.

### BNE-Kompetenzen:

Vorausschauend denken und handeln; sich und Andere motivieren, aktiv zu werden.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 47 – Frühling

## Altpapier sammeln



Abfall, Recycling, Aktion.



Die Kinder lernen den Papierkreislaufes und Recyclingmaßnahmen für Altpapier kennen.



Sammel- und Transportbehälter, Schnur.

### Beschreibung:

Die Gruppe spricht ausführlich über die Produktion und die Verarbeitung von Papier. Um einen aktiven Beitrag zum Papierrecycling zu leisten, verabreden sich die Kinder zu einer Altpapiersammel-Aktion. Die BewohnerInnen eines Wohnblocks oder Stadtteils werden über den Abholtermin informiert. Mit Schubkarren und Bollerwagen ziehen die Kinder los und sammeln die Papierstapel ein. Diese können sie bei einer lokalen Annahmestelle abgeben und erhalten einen kleinen Geldbetrag pro Kilo Papier. Das Geld lässt sich bei nächsten Gruppenaktionen verwenden. Außerdem können die Kinder auf einem Plakat veröffentlichen, wie viel Papier zusammengekommen ist und wie vielen Bäumen dadurch das Leben gerettet werden konnte.

### Variante:

Die Kinder versuchen, die Aktion als Schulwettbewerb zu organisieren. Welche Klasse sammelt am meisten Papier?

### Weitergehend:

Besuch einer Papierfabrik oder einer Firma, die Recyclingpapier herstellt.

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Papier schöpfen.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)



Frühling, Sommer,  
Herbst, Winter



10+



ab 6 Jahren



Projekt



Aktivieren



Hauptaktion



Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst
- 1-4, 5-10, 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- Projekt
- Forschen, Gestalten, Aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Kompost

- Verrottungsprozess, Bodenlebewesen, Humusentstehung.*
- Die Kinder verstehen, wie Pflanzen zu Erde werden, und legen einen Komposthaufen an.*
- Bretter für die Komposteinfassung, Schrauben, Nägel, Hammer, Akkuschrauber, Säge.*

### Vorbereitung:

Einen geeigneten Ort für den Kompost finden.

### Beschreibung:

An einem halbschattigen, windgeschützten Ort mit Naturboden bauen die Kinder mit Hilfe der Gruppenleitung einen Dreikammerkompost. Die Vorderseite des

Komposts sollte offen bleiben, damit der Kompost leichter umgeschichtet werden kann.

Im ersten Abteil sammeln die Kinder die anfallenden pflanzlichen Abfälle aus der Küche, zum Beispiel Kaffeesatz, unbehandelte Obst- und Gemüsereste und Eierschalen. Im zweiten und dritten Abteil schichten die Kinder, wenn der erste Sammelbehälter voll ist, die gesammelten Abfälle, gemischt mit zerkleinertem Hecken- oder Rasenschnitt, auf. Die unterste Schicht sollte aus grobem Material wie Stroh oder Strauchschnitt bestehen. Dann darf der so aufgeschichtete Kompost ruhen, bis der Verrottungsprozess abgeschlossen ist.

Der Kompost sollte immer ausreichend feucht, aber nicht nass sein.

Die Kinder nutzen den fertigen Kompost anschließend als Dünger für die Beete im Schulgarten oder als Anzuchterde für verschiedene Gartenprojekte.

Der Kompost wird von der NAJU-Kindergruppe langfristig gepflegt.

### Variante:

Die Kinder legen den Kompost auf dem Schulhof an, weshalb in den Klassenzimmern nun auch ein zweiter Mülleimer für Kompostabfälle aufgestellt wird. Dessen Inhalt wird von der Kindergruppe, vielleicht in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister, kompostiert.

### Weitergehend:

Während des Verrottungsprozesses öffnen die Kinder mit einer Mistgabel hin und wieder den Kompost und beschäftigen sich mit den kleinen Komposthelfern: Wer lebt im Kompost? Welchen Anteil haben Regenwurm und Co. an dem Umwandlungsprozess?

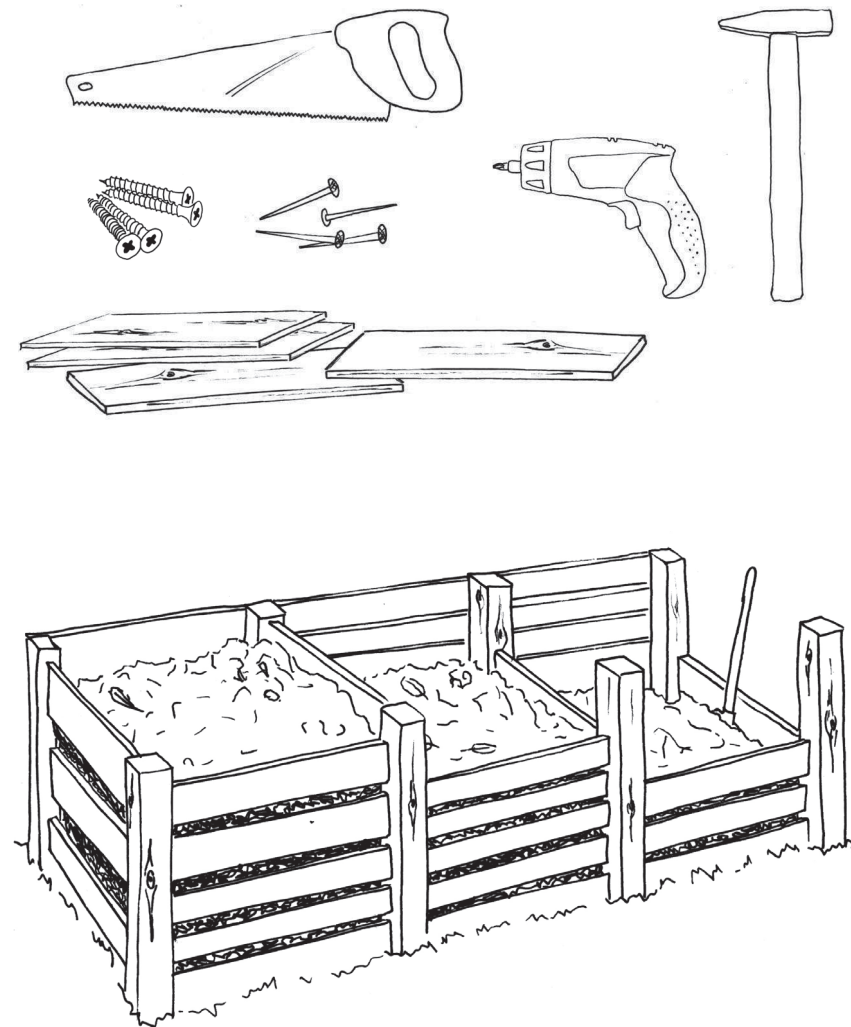
### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Fassadenbegrünung.

[www.mein-gartentagebuch.net](http://www.mein-gartentagebuch.net)



## Nr. 49 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- Projekt
- Gestalten, Aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Asphalt weg für Schöllli und Co.

- Entsiegelung, Stadtbegrünung, Pflanzung.
- Die Kinder leisten einen aktiven Beitrag zum städtischen Umweltschutz.
- Spitzhacken, Schaufeln, Schubkarren, gute Erde, Container für den Asphalt, Pflanzen.

#### Vorbereitung:

Für die Entsiegelungsaktion braucht die Gruppe eine geeignete Fläche, zum Beispiel den Schulhof oder Jugendtreff-Hinterhof. Die Kinder sprechen, unterstützt von der Gruppenleitung, die Umgestaltung mit den

FlächenbesitzerInnen ab. Gemeinsam entwickeln sie einen Gestaltungsplan. Die Gruppe besorgt die entsprechenden Pflanzen und kann dabei in Gärtnereien nachfragen, ob sie das Pflanzgut günstiger oder gespendet bekommt.

#### Beschreibung:

Die Gruppe lädt Eltern, Freundinnen und Naturschützer zu einem Aktionstag ein. Gemeinsam hacken alle den Betonboden kaputt, sammeln die Stücke ein und füllen die Fläche mit guter Erde auf. Dann werden verschiedene Blüten- und Staudenpflanzen gepflanzt, vielleicht sogar der eine oder andere Obstbaum. Die Gruppe versucht, die Lokalpresse zu gewinnen, damit diese über das Projekt berichtet. Die Kinder können jeden Schritt zu dokumentarischen Zwecken fotografieren. Abschließend stellen sie eine informative Schautafel an dem neu gewonnenen Biotop auf, und alle „EntsieglerInnen“ feiern den Einzug der neuen BewohnerInnen.

Nun müssen Paten gefunden werden, die sich um die Pflege der Pflanzen kümmern ...

#### Variante:

Wenn die Entsiegelung nicht möglich ist, können Betonflächen mit Hochbeeten und Kübelpflanzen begrünt werden. So entstehen kleine Biotope für Gartenvögel und Insekten.

#### BNE-Kompetenzen:

Sich und Andere motivieren, aktiv zu sein.

#### Passt zu:

Fassadenbegrünung.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 50 – Frühling

- Frühling, Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Fassadenbegrünung

- Kletterpflanzen, Pflanzungen.
- Die Kinder erkennen, dass es Möglichkeiten gibt, das Klima in Städten zu verbessern.
- Kletterpflanzen, Kletterhilfen, Spaten, Komposterde, Gießkanne.

#### Vorbereitung:

Häuser und Mauern in der Stadt ausfindig machen, die einer Begrünung bedürfen; Rücksprache mit Eigentümer und AnwohnerInnen; Erlaubnis einholen. Bei der Auswahl der Pflanzen muss zwischen Kletter-, Schling- und Rankenpflanzen unterschieden werden. Die Pflanzen stellen verschiedene Ansprüche an Licht- und Bodenverhältnisse. Stehen größere Fassaden zur Verfügung, empfiehlt sich die Anpflanzung mehrerer Arten. Einheimische Arten wie Efeu, Gemeine Waldrebe, Wald-Geißblatt oder Hopfen sind zu bevorzugen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe trifft sich – mit allen Geräten und Pflanzen im Gepäck – an der Begrünungsstelle. Zuerst werden mindestens zwei Spatenstiche tiefe und ebenso breite Gräben an den Mauern bzw. Fassaden gebuddelt. Der Aushub wird mit der Komposterde im Verhältnis 1:1 gemischt. Die Pflanzen werden im Abstand von 30 Zentimetern (schräg) zur Wand in die Erde gesetzt und dann reichlich angegossen. Als Abschluss der Pflanzaktion oder auch sobald die Begrünung gut sichtbar ist, kann die Gruppe zu einem Straßenfest einladen und dabei über Fassadenbegrünung und Klimaschutz informieren, um andere Menschen zur Nachahmung anzuregen.

#### Variante:

Wie wäre es mit der Begrünung eines Daches?

#### Weitergehend:

Welche Rolle spielen Grünbereiche in der Stadt? Inwiefern lässt sich mit Hilfe von Fassaden- und Dachbegrünung das Stadtklima verbessern?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln; Andere motivieren, aktiv zu sein.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese


Wasser


Stadt



## Bodenprofile

 Bodenaufbau, Entstehung.

 Die Kinder lernen gewachsene Bodenstrukturen und den Bodenaufbau kennen.

 Spaten, Messer, Zeichenutensilien.

### Beschreibung:

Die Kindergruppe unterteilt sich in Kleingruppen. Diese heben gemeinsam ein Bodenprofil mit dem Spaten aus. Dazu wird der Spaten zweimal im Abstand von fünf Zentimetern eingestochen und das Zwischenstück dann möglichst unbeschädigt herausgehoben. Das Bodenprofil wird abgezeichnet und den anderen Gruppen gezeigt. Am schönsten ist es, wenn das ausgewählte Gelände verschiedene Böden aufweist, so dass verschiedene Bodenprofile untersucht werden können.

Die Gruppenleitung erklärt und benennt die verschiedenen Schichten, ihre Entstehung und Bedeutung.

### Variante:

Die Kinder vergleichen die Bodenprofile von Waldböden und Ackerböden. Welche Unterschiede fallen ihnen dabei auf? Entdecken sie Unterschiede zwischen Böden aus dem Biogarten und einem großen Getreideacker?

### Weitergehend:

Welche Bedeutung hat ein gesunder Boden? Die Kinder setzen sich mit der Abhängigkeit unserer Nahrungsmittelproduktion von dem Bodenzustand auseinander. Was kann der Mensch tun, um den Boden gesund zu erhalten? Die Gruppe kann sich über Anbaumethoden und Düngung in Deutschland und in anderen Ländern informieren.








### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Kompost.

 [www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)








-  Frühling, Sommer, Herbst
-  5–10, 10+
-  ab 9 Jahren
-  60 Minuten
-  forschen, aktivieren
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

Wald



Wiese

Wasser

Stadt

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  forschen
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese, Wasser

## Blattsalat

-  Blätter bestimmen und erkennen.
-  Die Kinder lernen Bestimmungskriterien kennen und wenden sie an.

### Beschreibung:

Jedes Kind sammelt zwei bis drei Blätter und legt sie zu den Blättern der anderen Kinder auf ein Tuch. Die Blätter werden gemischt. Nun versuchen die Kinder reihum, „ihre“ Blätter wiederzuerkennen. Wenn es dabei Unstimmigkeiten gibt, erklären sich die Kinder gegenseitig, anhand welcher Merkmale – Form, Fraßspuren, Farbe, Blattskelett etc. – sie ihr Blatt wiedererkennen.

### Variante:

Das Spiel kann auch mit Ästen (plus „Zu welchem Baum gehören sie?“) oder Steinen gespielt werden.

### Weitergehend:

Nach dem Spiel lernen die Kinder Bestimmungsmerkmale und den Umgang mit dem Bestimmungsschlüssel kennen.

Die Kinder gehen der Frage nach, warum die Blätter in Form und Farbe unterschiedlich sind. Welche Vor- und Nachteile haben die einzelnen Varianten?

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können.

### Passt zu:

Baum-Gedächtnisspiel.

 [www.umweltdetektive.de](http://www.umweltdetektive.de)




Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Fingerspitzengefühl

-  Tasten und Erkennen.
-  Die Kinder erkennen Pflanzenteile und ordnen sie korrekt zu. Sie kennen und benutzen die Bestimmungsmerkmale.
-  Blickdichter Beutel.

### Beschreibung:

Die Kinder sammeln Naturmaterialien. Das können Blätter, Zapfen oder Äste sein. Jedes Kind steckt seinen Fund in den Beutel. Danach geht der Beutel reihum und jedes Kind versucht durch Tasten „seinen“ Gegenstand wiederzufinden. Danach erzählt jedes Kind, wo es seinen Gegenstand gefunden hat und zu welcher Pflanze er gehört.

### Variante:

Die Gegenstände werden in eine Geschichte eingebaut, die jedes Kind ein Stückchen weitererzählt, wenn es seinen Gegenstand aus dem Beutel sucht.


Die Kinder begründen, warum sie jenen Ast oder jenes Blatt ausgewählt haben.

### Weitergehend:

Gemeinsam werden die Naturmaterialien in passende Gruppen (Standorte oder Gattungen) sortiert.

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; vorausschauend denken und handeln; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

 Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  bewegen, forschen
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 54 – Sommer

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- bewegen
- Einleitung
- Wald

## Waldspiegel

- Perspektivwechsel, Baumkronen.
- Die Kinder lernen den Lebensraum Baumkrone kennen.
- Ein Taschenspiegel für jedes Kind.

### Beschreibung:

Die Kinder gehen durch den Wald oder einen Weg entlang und halten sich dabei einen Spiegel unter die Nasenspitze. So sehen sie während des Gehens die Baumkronen. Nach ein bisschen Übung können die Kinder kreuz und quer durch den Wald gehen; sie müssen sich allerdings vorsichtig und langsam bewegen, damit sie nicht auf die Nase fallen.

### Variante:

Die Kinder bilden Paare. Ein Kind lotst das andere durch den Wald und achtet auf Stolperfallen.

### Weitergehend:

Gemeinsame Auswertung:  
Was haben die Kinder gesehen? Was hätten sie ohne Spiegel nicht gesehen?  
Wer lebt dort oben? Warum?

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; vorausschauend denken und handeln.

### Passt zu:

Ameisenausflug.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 55 – Sommer

## Beeren sammeln

- Rezept.
- Die Kinder lernen essbare und nicht essbare Beeren und Pflanzen kennen.
- Körbchen, Messer.

### Beschreibung:

Die Gruppe sammelt Beeren und Pflanzen der Saison und verarbeitet sie anschließend.

- Früchte (Erd-, Him-, Brom- und Heidelbeeren) können pur (gut gewaschen!), mit Pfannkuchen, als Marmelade oder in Milchshakes genossen werden.
- Kräuter wie junge Brennnesseln, junge Löwenzahnblätter, Gänseblümchen, Bärlauch und Giersch eignen sich für Kräuterquark, Salat oder zum Kochen.
- Holunderblüten werden in Pfannkuchenteig getaucht und ausgebacken oder zu Limonade verarbeitet.
- Holunderfrüchte können zu einem Vitamin-C-reichen Saft verarbeitet werden, der auch gegen Erkältungsbeschwerden hilft. Achtung: Nicht roh verzehren!
- Natürlich können auch Pilze gesammelt werden. Dann sollte aber jemand Fachkundiges dabei sein.

### Variante:

Die Kinder tauchen in ein Rollenspiel ein. Wie haben sich die Menschen in der Steinzeit ernährt?

### Weitergehend:

Auseinandersetzung mit der Veränderung unserer Ernährungsgewohnheiten.

### BNE-Kompetenzen:

Die eigenen Leitbilder und die Anderer reflektieren können; selbständig planen und handeln können.



[www.umweltdetektive.de](http://www.umweltdetektive.de)

- Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- bewegen, forschen, gestalten, aktivieren
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

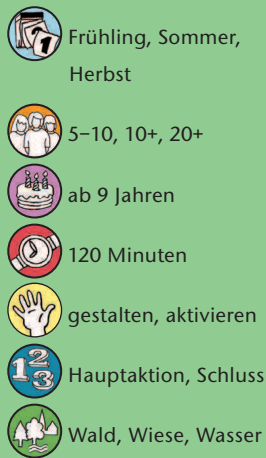
Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 56 – Sommer



### Waldrallye



Wissenstest.



Die Kinder überprüfen ihr Wissen und stellen sich einer Prüfungssituation.



Stifte, Papier.

#### Beschreibung:

Die Kinder teilen sich in zwei Gruppen auf. Beide Gruppen denken sich entlang eines Weges oder innerhalb eines abgesprochenen Bereiches Fragen oder Aufgaben zum letzten ausführlicheren Gruppenstundenthema aus. Die Gruppen führen sich dann wechselseitig durch die Rallye.

Die Stationen können

- aus Wissensfragen bestehen: „Wer lebt in dieser Höhle?“ (an einem Spechtlloch).
- zu Beobachtungen anregen: „Was tragen die Ameisen in ihr Nest?“
- etwas sammeln lassen: „Bringe die Früchte von drei verschiedenen Bäumen mit!“, „Sammle verschiedene Bodenarten, Blätter, Früchte ...!“
- zu Wahrnehmungen anregen: „Beschreibe, wie sich die Moospolster anfühlen!“
- die körperliche Aktivität oder Fantasie fördern: „Baue ein Wiesen-Monster!“, „Erfinde eine Geschichte, in der die folgenden drei Pflanzen vorkommen ...!“  
Wenn ein alter Baum am Weg steht: „Was könnte dieser Baum schon alles erlebt haben?“

#### Variante:

Die Rallye kann auch von der Gruppenleitung organisiert und dann als Wettspiel durchgeführt werden. Dabei sollten die benötigte Zeit und die Qualität der Antworten bewertet werden.

Natürlich kann ein solcher Abschluss per Wissenstest auch in anderen Biotopen durchgeführt werden.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können; Andere motivieren können, aktiv zu werden.



[www.umweltdetektive.de](http://www.umweltdetektive.de)

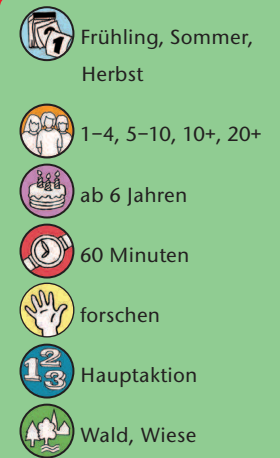
Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 57 – Sommer



### Erforschung der Steinunterseite



Bodentiere, Insekten, Bestimmung, Lebensraum Boden.



Die Kinder erkennen und bestimmen Bodenlebewesen und setzen sich mit deren Bedürfnissen auseinander.



Kleine Dosen oder Gläser, um Tiere besser beobachten zu können, Lupen.

#### Beschreibung:

Die Kindergruppe sieht sich nach einem passenden großen Stein oder einer losen Gehwegplatte um. Der Stein wird angehoben, und die Gruppe beobachtet die zum Vorschein kommenden Lebewesen. Welche Tiere sind dort zu sehen?

Das Experiment sollte im Schatten durchgeführt werden, damit die Tiere nicht sofort von der Sonne vertrieben werden.

Zur besseren Beobachtung können einzelne Tiere auch kurzzeitig eingefangen werden.

In der Gruppe sprechen die Kinder über die Bedürfnisse der Tiere und die Anpassung an ihre Lebensumwelt.

#### Variante:

Die Kinder teilen sich in Kleingruppen auf und erforschen in jeder Gruppe „ihre“ Steinunterseite. Hinterher wird verglichen, welche Tiere entdeckt wurden.

#### Weitergehend:

Welche Funktionen haben die einzelnen Bodenlebewesen für die Naturkreisläufe? Wie entsteht „Boden“?

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

#### Passt zu:

Insektennisthäuser, Kompost.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 58 – Sommer

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  5–10, 10+, 20+
-  ab 12 Jahren
-  30 Minuten
-  bewegen
-  Einleitung, Hauptteil, Schluss
-  Wald, Wiese

### Blendend!

-  Nacht, Leises Bewegen, Spiel.
-  Die Kinder entdecken angstfrei die Nacht und bewegen sich leise in der Natur.
-  Mehrere Taschenlampen.

#### Beschreibung:

Auf einem Gelände, das – abgegrenzt durch Wege oder einen Zaun – den Kindern auch im Dunkeln eine gute Orientierung erlaubt, teilt sich die Gruppe in zwei Untergruppen. Einige Kinder erhalten Taschenlampen und suchen sich im Gelände einen Platz.

Die anderen durchstreifen das Gelände. Wenn ein Kind mit Taschenlampe ein anderes hört, kann es das Kind mit der Lampe anleuchten. Sobald dieses „geblendet“

wird, also vom Schein der Lampe erfasst wird, tauschen die Kinder die Rollen.

#### Variante:

Das Spiel kann auch als Jäger-Beute-Spiel umgesetzt werden. Dazu bleiben die „geblendeten“ Kinder bei den Jägern stehen.

Welche Kinder schaffen es durch das Gelände zu einem vereinbarten Ziel zu kommen, ohne geblendet zu werden?

Es ist sinnvoll, mit den Kindern ein „Notwort“ zu verabreden, das gerufen werden kann, wenn jemand Angst bekommt oder sich verirrt.

#### Weitergehend:

Anschließend wird das Spiel ausgewertet. Warum hören sich Geräusche im Dunkeln anders an? Was haben die Kinder gehört?

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können.

#### Passt zu:

Fledermaus und Motte, Draußen übernachten.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 59 – Sommer

-  Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+, 20+
-  ab 6 Jahren
-  60 Minuten
-  gestalten
-  Hauptaktion, Schluss
-  Wald, Wiese

### Waldmusik

-  Totholz.
-  Die Kinder erkennen die Besonderheiten von Totholz.
-  Eventuell Band oder Paketschnur.

#### Beschreibung:

Die Kinder sammeln Totholz in einem Waldstück. Daraus wird auf einem Unterbau aus Ästen ein Xylophon gebaut. Die „Klanghölzer“ können mit Band fixiert werden. Die Kinder spielen auf dem Xylophon.

#### Variante:

Mehrere Kleingruppen bauen jeweils ein Xylophon.

#### Weitergehend:

Warum entstehen aus den verschiedenen Hölzern unterschiedliche Töne? Wie wird in anderen Ländern musiziert? Kennen die Kinder Beispiele, in denen „Musik“ zur Kommunikation über weite Strecken genutzt wurde?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können.

#### Passt zu:

Mandalas legen.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer, Herbst
- 1-4, 5-10, 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- gestalten
- Hauptaktion, Schluss
- Wald, Wiese

## Mandalas legen

- Gestalten, Erntedank.
- Die Kinder üben sich im kreativen Gestalten mit verschiedenen Naturmaterialien.
- Gesammelte Naturmaterialien.

### Beschreibung:

Die Kinder legen ein „Dankeschön-Mandala“ für die Natur.

Dafür sammeln sie Blätter, Gräser, Zapfen, Beeren oder Äste. Die Gruppenleitung markiert auf dem Boden einen Kreis von etwa einem bis zwei Metern Durchmesser, in den das Mandala gelegt wird. Es ist hilfreich, den Kreis in gleiche Teile zu unterteilen. Entlang dieses Rasters legen die Kinder mit ihren Naturmaterialien ein Mandala.

Dabei wird von innen nach außen gearbeitet, um den bereits fertiggestellten Bereich nicht zu zerstören.

Bei größeren Gruppen ist es sinnvoll, die Kinder Kleingruppen von zwei bis vier Kindern bilden zu lassen.

### Variante:

Das Mandala wird beim nächsten Gruppentreffen wieder besucht. Was hat sich verändert? Warum?

### Weitergehend:

Anschließend kann sich die Gruppe über die Tradition des Erntedanks oder ähnliche Rituale in anderen Ländern unterhalten. Ist uns der Dank an die Natur heute noch vertraut? Oder nehmen wir die Gaben einfach als selbstverständlich hin?

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können; Andere motivieren können, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Waldmusik.



Laux, B., Prohaska, M. (2008): *Erde, Matsch und Stein. Mit Experimenten und spielerischen Aktionen den Erdboden und seine Bewohner erforschen und entdecken.* Ökotopia Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

## Gallen

- Gallinsekten, Gallenarten.
- Die Kinder setzen sich mit Symbiosen im Wald auseinander.
- Lupe, Gaze, Taschenmesser, ein Marmeladen- oder Einweckglas.

### Beschreibung:

Ein Tag im Spätsommer eignet sich am besten, um Gallen zu erforschen. Die Kinder suchen mit Hilfe der Gruppenleitung verschiedene Gallenarten. Diese werden gesammelt und gezeichnet. Je ein Beispiel kann auch mit dem Taschenmesser geöffnet werden, um die darin lebenden Insektenlarven zu beobachten.

Mögliche Fragen:

- An welchen Pflanzen gibt es Gallen?
- Welche Pflanzenteile sind betroffen?
- Gibt es verschiedene Gallen an einer Pflanze?
- Welche Tiere leben in den Gallen?

Vor allem Eichen, Buchen und Kiefern dienen den Gallinsekten als Nest.

### Variante:

Einige Gallen können auch in einem mit Gaze bedeckten Glas aufbewahrt werden, um das Schlüpfen der Gallinsekten nach Tagen, Wochen oder im Frühjahr zu beobachten.

### Weitergehend:

Weitere Beschäftigung mit Symbiosen und „Schmarotzer“-Pflanzen. Welche Abhängigkeiten oder gemeinsame Ressourcennutzung gibt es im Wald?

### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können.



[www.umweltdetektiv.de](http://www.umweltdetektiv.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- bewegen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

## Nahrungsnetz

- Nahrungspyramide, Symbiosen.
- Die Kinder erkennen, dass Lebewesen voneinander abhängig sind.
- Wollknäuel, Malerkrepp und Stift.

### Beschreibung:

Jedes Kind sucht sich eine heimische Waldtier- oder Pflanzenart aus. Diese wird auf ein Stück Kreppband geschrieben und sich an die Brust geklebt.

Die Gruppenleitung hält zu Beginn das Wollknäuel fest und spielt einen Baum. Sie fragt: „Wer frisst meine Rinde und wohnt darin?“ oder Ähnliches. Dem Borkenkäferkind wird nun das Knäuel von dem Baum, der den Fadenanfang festhält, zugeworfen. Der Borkenkäfer gibt es an den Specht, der den Borkenkäfer frisst, weiter, hält aber den Faden dabei fest und so fort bis alle Kinder Teil des Netzes geworden sind. Wenn nötig, kann ein Unter- oder Nebennetz angefangen werden, um alle Kinder einzubinden.

Variante: Das Spiel eignet sich, um eine Übersicht über die Lebensgemeinschaft Wald zu erlangen. Die Gruppe kann danach zum Beispiel ihr nächstes Projekt-Lebewesen wählen. Mit welchem Lebewesen möchten sie sich in der nächsten Stunde beschäftigen?

### Weitergehend:

Was passiert, wenn ein Tier oder eine Pflanze fehlt? Welche Lebewesen sind vom Wald abhängig? Welche Lebewesen sind bedroht? Warum?

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

- Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- gestalten
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

## Wo wohnen die Waldwichtel?

- Gestalten mit Naturmaterialien.
- Die Kinder lernen verschiedene Naturmaterialien kennen und nutzen sie zum kreativen Gestalten.

### Beschreibung:

Die Gruppenleitung erzählt zunächst eine kurze Geschichte: „Im Wald leben Waldwichtel. Diese bitten die Kinder um Hilfe beim Wiederaufbau ihrer Stadt, nachdem diese durch ein Gewitter zerstört wurde.“ Die Kinder suchen im Umfeld einen geeigneten Bauort aus. Dabei sollte es ein gemeinsames Abwägen für oder gegen die möglichen Orte (Lieber unter dem Baum oder auf der Lichtung? Warum? Was sind die Vor- und Nachteile?) und eine gemeinsame Entscheidung geben.

Danach bauen die Kinder aus Naturmaterialien wie Rinde, Kienäpfeln und Ästen eine neue Waldwichtelstadt. Hierzu benutzen die Kinder möglichst nur totes Material und keine geschützten Pflanzenarten. Hinterher findet eine gemeinsame Begehung der Stadt statt.

### Weitergehend:

Wie leben die Menschen? Thematisierung von Wohn- und Lebensbedürfnissen und von Baumaterial. Können wir uns auch ein Haus aus Naturmaterial bauen?

### BNE-Kompetenzen:

An Entscheidungsprozessen partizipieren können; die eigenen Leitbilder und die Anderer reflektieren können; selbständig planen und handeln können.

### Passt zu:

Waldgeist, Laubsofa.







- Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese


Wasser

Stadt

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1-4, 5-10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  bewegen, gestalten
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

## Waldgeist

 *Naturmaterial, Bauen.*

 *Die Kinder lernen verschiedene Naturmaterialien kennen und nutzen sie zum kreativen Gestalten.*

### Beschreibung:

Im Wald leben Waldgeister. Sie beschützen die Tiere und Pflanzen und haben ganz besondere Fähigkeiten: Manche können sich unsichtbar machen, andere können fliegen!

Nach einer Geschichte zur Einführung wird in einem Waldstück mit viel totem Baumaterial in Kleingruppen je ein Waldgeist gebaut. Die Kinder können ihren Waldgeist ganz nach Belieben ausstatten. Hinterher zeigen sich die Gruppen gegenseitig ihren Geist und erzählen

von seinen besonderen Fähigkeiten.

### Variante:

Im Herbst oder Winter können die Waldgeister aus den gesammelten Materialien auch drinnen gebaut werden.

### Weitergehend:


Welche Fähigkeiten hätten die Kinder gern? Warum?

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Wo wohnen die Waldwichtel?

 *Naturschutzjugend NRW Träger e. V. (1997): Aktionsideen für KindergruppenleiterInnen. Eine Ideensammlung der Naturschutzjugend NRW.*


Wald


Wiese


Wasser

Stadt

## Erdfarben herstellen

 *Naturmaterial, Gestalten.*

 *Die Kinder erfahren, wie sie aus unterschiedlichen Erdmaterialien Farbe zum Malen und Gestalten herstellen können.*

 *Erde, Steine, Asche, Gips, Kreide, Ziegel, Joghurt, Speiseöl, Weißleim, Mörser oder Hammer, Nylonstrumpf, Pinsel, Papier, Pappe.*

### Vorbereitung:

Gebiet mit vielfältigen Erden ausfindig machen.

### Beschreibung:

Die Kinder sammeln alle Materialien und zerkleinern und sieben sie zu feinem Pulver. Aus Joghurt, Speiseöl und Weißleim mischen sie einen Binder. Dort wird so viel Farbpulver hineingemischt, bis eine zähflüssige Masse entsteht. Wenn diese erneut zerrieben und durch den Nylonstrumpf gepresst wurde, können die Kinder damit malen. Die Farben müssen schnell verbraucht werden, da sie nicht aufbewahrt werden können.


### Weitergehend:


Wie werden Farben hergestellt? Welche umweltfreundlichen Möglichkeiten gibt es?


### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können.

 [www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

 Frühling, Sommer, Herbst

 1-4, 5-10, 10+

 ab 6 Jahren

 45 Minuten

 gestalten

 Hauptaktion

 Wald








Wald

Wiese




Wasser

Stadt



-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  5-10, 10+, 20+
-  ab 6 Jahren
-  20 Minuten
-  bewegen
-  Einleitung
-  Wald, Wiese

## Waldtierspiel

-  Tiere, Artenkenntnis, Spiel, Perspektivwechsel.
-  Die Kinder ahmen Tiere des Waldes nach und lernen sie dabei kennen.
-  Papier, Stift.

### Vorbereitung:

Die Gruppenleitung schreibt auf kleine Zettel verschiedene Tierarten auf, die im heimischen Wald vorkommen und gut darstellbar sind. Pro Tier gibt es zwei Zettel.

### Beschreibung:

Die Kinder erhalten alle einen Zettel. Bis zum Ertönen eines Signals laufen die Kinder wild durch das Spielfeld und tauschen ihre Zettel. Wenn alle Kinder wissen, welches Tier sie sind, ahmen sie Geräusche und Bewegung ihrer Tierart nach und versuchen so, ihre Partnerin zu finden. Haben sich alle gefunden, kann das Spiel von Neuem beginnen.

### Weitergehend:

Die Gruppe kann anschließend eine Waldwanderung in der Dämmerung unternehmen und herausfinden, wann welche Tiere aktiv sind.

### BNE-Kompetenzen:




Empathie für andere Lebewesen zeigen.

### Passt zu:

Dämmerungswanderung.



## Wiese ist nicht gleich Wiese

-  Wiesenuntersuchung, Zeigerpflanzen, Boden.
-  Die Kinder untersuchen Pflanzen in einem Gelände und werten die Ergebnisse aus. Sie lernen die Eigenschaften und Bedürfnisse der Pflanzen kennen und erlangen bodenkundliches Wissen.
-  Lupe, Bestimmungsliteratur, Kartierungspläne.

### Vorbereitung:

Tabelle mit Zeigerpflanzen und ihren Merkmalen, Geländeplan der Untersuchungsflächen, Ergebnisse bodenkundlicher Untersuchungen.

### Beschreibung:

Die Gruppe wählt eine große oder mehrere kleine Untersuchungsflächen aus, bestimmt die dort wachsenden Pflanzen und trägt diese samt ihrer Häufigkeit auf die Pläne ein. Nun überprüfen sie die Artenliste auf Zeigerpflanzen und notieren sowohl die Arten als auch die Parameter, die sie anzeigen. Die Auswertung der Tabelle wird verglichen mit den Ergebnissen bodenkundlicher Untersuchungen. Je Wiesentyp entwickeln die Kinder nun eine kleine Zusammenfassung als Wandzeitung, die den Zusammenhang zwischen den Arten einer Fläche und ihrem Mineralstoffgehalt dargestellt wird.








### Weitergehend:

Im Zusammenhang mit Artenreichtum und Mineralstoffgehalt kann die Frage nach möglichen Eintragsquellen von Nährstoffen gestellt werden. Welche Auswirkungen haben bestimmte Nutzungen, wie lässt sich der Eintrag reduzieren bzw. vermeiden?

### BNE-Kompetenzen:

Sachkompetenz; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.



-  Frühling, Sommer
-  1-4, 5-10, 10+, 20+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  forschen
-  Hauptaktion
-  Wiese

- Frühling, Sommer
- 10+
- ab 9 Jahren
- 30 Minuten
- forschen
- Hauptaktion
- Wiese

## Bau eines Exhaustors

- Forschen, Insekten.
- Die Kinder bauen nach Anleitung ein einfaches Arbeitsgerät zur Insektenuntersuchung.
- Ein kleines Einmachglas mit passendem Deckel, ein 50 Zentimeter langes Schlauchstück von maximal einem Zentimeter Durchmesser, ein kleines Stück Mullgaze oder Feinstrumpfhose, einen Gummiring oder Klebstoff, Bestimmungsliteratur.

### Beschreibung:

Die Kinder schneiden den Plastikschauch in zwei Stücke – ein kurzes (20 Zentimeter) und ein längeres (30 Zentimeter). Beide Schläuche stecken die Kinder nacheinander durch zwei passende Löcher im Deckel des Einmachglases: zunächst das lange Stück, das auf der Seite, die aus dem Glas hängt, den Erdboden berühren sollte. An dem kürzeren befestigen die Kinder zuvor die Gaze und stecken ihn dann mit dieser Seite in das Loch, dabei sollte der Schlauch nur zwei Zentimeter heraus schauen. Nun schrauben die Kinder den Deckel auf das Glas und suchen in der Wiese nach Kleinlebewesen. Indem sie an dem kurzen Schlauch saugen, werden die Kleinlebewesen in den Exhaustor eingesogen. Zum genaueren Bestimmen können die Insekten auch in Becherlupen gläser umgefüllt werden.

### BNE-Kompetenzen:

Selbstkompetenz; selbständig handeln und gestalten können.

### Passt zu:

Dosenlupenbau, Erforschung der Steinunterseite.

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 45 Minuten
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

## Spinnennetz-Bau

- Spinnen, Beutefang.
- Die Kinder schärfen ihre Beobachtungsgabe. Sie vollziehen die Leistung der Spinne und technische Einzelheiten der Netzkonstruktion nach.
- Wollfäden oder Paketschnur, biegsame Äste.

### Vorbereitung:

Ort finden, wo unterschiedliche Netzspinnen leben.

### Beschreibung:

Die Kinder suchen sich ein Spinnennetz, das sie sich ansehen können, ohne es zu berühren. Die schönsten und größten finden sich im Spätsommer. Die Kinder studieren den Aufbau des Netzes sorgfältig und berichten anschließend in der Gruppe davon. Danach bauen die Kinder ein solches Netz – jedes für sich oder in kleinen Gruppen.

1. Die Kinder befestigen den Faden an einem Ende (A).
2. Dann führen sie ihn in einem lockeren Bogen zum anderen Ende (B/Abb. 1).
3. In der Mitte dieses Bogens (C) knüpfen sie eine Verbindung (Abb. 2) und spannen diese zum dritten Befestigungspunkt (D).
4. Nun können weitere geeignete Befestigungspunkte (Speichen) dazu gesponnen werden (drei bis sechs sind ausreichend) (Abb. 3).
5. Um diese Grundkonstruktion spannen die Kinder einen Rahmen (Abb. 4). Danach spannen sie vom Mittelpunkt bis zum Rahmen weitere Speichen (Abb. 5).
6. Jetzt wird die Spirale eingezogen, von innen beginnend, möglichst eng, gleichmäßig und ohne irgendwo Spannung zu verlieren (Abb. 6). Außen angekommen, ist das Netz fertig.

Gut aufgespannt kann mit den Schwingungen gespielt werden. Die Netze dürfen nicht im Gelände gelassen werden! Tiere könnten sich darin fangen.

### Variante:

Gemeinsam ein Modell in Übergröße bauen und zwischen Bäumen spannen.

### Weitergehend:

Beim Beobachten von Spinnennetzen können Studien zum Beutefangverhalten gemacht werden.

### BNE-Kompetenzen:

Sozialkompetenz; Empathie für andere Lebewesen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Nr. 69 – Sommer



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern.* Prisma Media Verlag.

Abb. 1

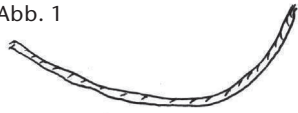


Abb. 2

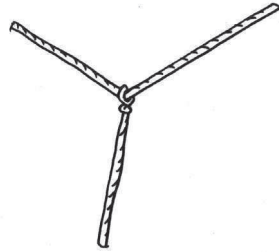


Abb. 3

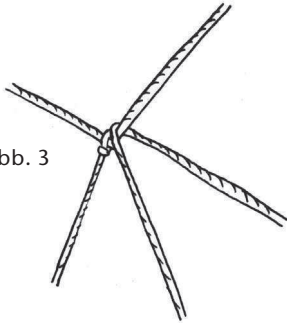


Abb. 4

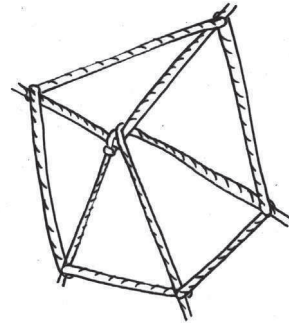


Abb. 5

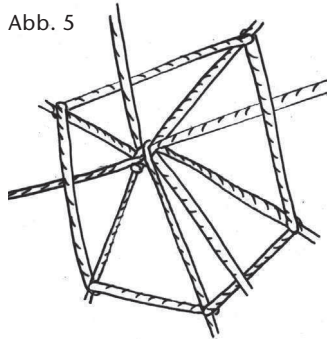
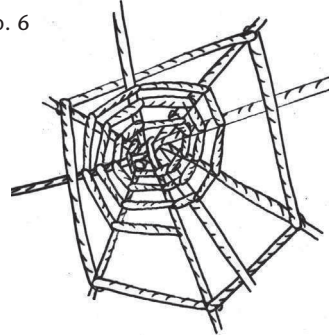


Abb. 6



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Nr. 70 – Sommer

## Achtung, ein Greifvogel kommt!



Bewegungsspiel, Perspektivwechsel.



Die Kinder lernen das Räuber-Beute-Verhalten kennen.

### Vorbereitung:

Erklärung, dass Stare sich durch das Zusammenfinden im Schwarm gegen Greifvögel schützen; denn Greifvögel können ihre Aufmerksamkeit nur auf einen Vogel konzentrieren und werden durch die vielen Tiere verwirrt.

### Beschreibung:

Ein Kind spielt den Greifvogel, die übrigen sind die Stare und bewegen sich in einem markierten Gebiet. Die Spielleitung ruft „Achtung, ein Greifvogel kommt!“, woraufhin der Greifvogel versucht, die Stare zu fangen. In Sicherheit befinden sich die Kinder, denen es gelingt, sich in Dreiergruppe festzuhalten. Haben alle Kinder Gruppen gebildet oder sind gefangen worden, wird ein anderes Kind Greifvogel, und der ehemalige Greifvogel übernimmt die Rolle eines Stares.

### Variante:

Bei großen Gruppen können zwei Greifvögel eingesetzt werden.

### Weitergehend:

Das Spiel eignet sich als Einstieg in die Themen „heimische Vogelarten“, „Räuber-Beute-Beziehungen – Populationsökologie“ und „Artenvielfalt“.

### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

### Passt zu:

Flugsilhouetten.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)



Frühling, Sommer, Herbst, Winter



10+, 20+



ab 6 Jahren



20 Minuten



bewegen, forschen, gestalten



Einleitung



Wald, Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 71 – Sommer

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Fliegen ohne Krach

- Stare, Perspektivwechsel.
- Die Kinder ahmen den Formationsflug der Stare nach und verstehen die Kommunikationsform der Vögel während des Fluges.

#### Vorbereitung:

Gespräch über die Notwendigkeit von Formationsflügen und über Probleme, die durch das Ziehen der Vögel im großen Schwarm auftreten. Jeder Vogel muss sich der Bewegung des voranfliegenden Vogels anpassen.

#### Beschreibung:

Die Kinder stellen sich in einer losen Gruppe auf. Ein Kind steht davor und macht eine spezielle Bewegung. Die anderen Kinder versuchen nun, die Bewegung möglichst exakt, schnell und synchron nachzumachen.

#### Variante:

Die Kinder versuchen, als Formation durch einen „Hindernisparcours“ zu gelangen, ohne sich gegenseitig zu schubsen und ohne aneinanderzustoßen.

#### Weitergehend:

Überleitung zum Themenkomplex „Vogelzug“. Stunde der Gartenvögel des NABU.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 72 – Sommer

- Frühling, Sommer
- 1-4, 5-10
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- bewegen, forschen
- Einleitung
- Wiese

### Wiesensafari

- Wahrnehmen, Blumen, Insekten.
- Die Kinder beobachten eine Blumenwiese und erkennen ihre Besonderheiten.

#### Vorbereitung:

Geeignetes Gelände finden.

#### Beschreibung:

Die Kinder rennen über eine große, bunte Wiese. Auf ein Signal suchen sich alle ein ungestörtes Plätzchen. Dort sollen sie ganz ruhig sitzen und dabei Insekten und Pflanzen beobachten, die sie sonst vielleicht übersehen hätten. Mögliche Fragen, über die sie nachdenken können:

Welche Tiere sind zu sehen?

Wie bewegen sich diese Tiere? Was haben sie wohl vor?

Was machen die Tiere an und mit den Pflanzen?

Was machen die Tiere an und mit mir?

Nach einer Viertelstunde ertönt wieder das Signal. Alle Kinder treffen sich in einer Runde und berichten nacheinander von ihren Erlebnissen.

#### Weitergehend:

Das Spiel leitet eine Erkundungstour durch die Pflanzen- und Insektenwelt der Wiese ein.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

#### Passt zu:

Pflanzenpresse, Wiese ist nicht gleich Wiese.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 73 – Sommer

- Sommer
- 1-4, 5-10
- ab 9 Jahren
- 120 Minuten
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Kochen über offenem Feuer

- Ernährungsgewohnheiten.
- Die Kinder setzen sich mit unseren Ernährungsgewohnheiten und deren Entwicklung auseinander.
- Topf, Grillvorrichtung oder Ähnliches, Messer, Kelle, Zutaten für einen Eintopf.

#### Beschreibung:

Die Kinder sammeln Holz für ein Lagerfeuer. An einem geeigneten Ort entfachen die Kinder unter Anleitung ein Feuer. Über dem Feuer kann danach gemeinsam gekocht oder gegrillt werden. Eintopfrezpte sind

besonders gut geeignet. Die Kinder ernten das Gemüse im Schulgarten, putzen und zerschneiden es.

Dazu ein selbstgepflückter Wildkräutersalat ... Hmm, lecker!

#### Variante:

Die Kinder versuchen das Feuer mit verschiedenen Materialien zu entfachen – Holzwohle, Späne, mit einem Feuerstein oder Reibehölzchen – und erfahren so, wie anstrengend das Feuermachen früher war.

Bitte beachten Sie die Sicherheitsregeln beim Umgang mit offenem Feuer sowie die aktuelle Waldbrandwarnstufe!

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.



Oftring, B. mit dem NABU (2010): Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben. Kosmos Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 74 – Sommer

- Frühling, Sommer, Herbst
- 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- bewegen, forschen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Spaziergang mit der Nase

- Wahrnehmen, Blumen, Düfte.
- Die Kinder schulen ihren Geruchssinn.
- Augenbinden.

#### Vorbereitung:

Das Sammeln intensiv riechender Pflanzen (Pfefferminze, Lavendel, andere Kräuter und Gewürze) vorbereiten.

#### Beschreibung:

Die Kinder folgen kriechend und mit verbundenen Augen einer Geruchsspur bis an ihr Ziel, ähnlich einer Ameisenduftspur. Die Pflanzen und Gewürze sind in einer geschlängelten Linie ausgelegt. Die Kinder orientieren sich mit der Nase und dürfen nicht mit den Händen nach den Pflanzen tasten. Um Störungen zu vermeiden, kann das Wahrnehmungsspiel auch gut in einem Innenraum durchgeführt werden. Sind alle Kinder am Endpunkt angekommen, bilden sie einen Kreis und tauschen sich über ihre Geruchserlebnisse aus.

#### Weitergehend:

Die Gruppe sucht nun eine Ameisenstraße in der Nähe und beobachtet ihre Schlängellinien. Experiment: Ein Blatt Papier wird auf die Ameisenstrecke gelegt, bis etliche Tiere darübergelaufen sind und ihre Duftnote hinterlassen haben. Legen die Kinder das Papier nun in eine andere Richtung, werden die Ameisen der neuen Spur folgen. Bei diesem Versuch bitte darauf achten, dass die Ameisen nicht zu stark gestört oder gar zertreten werden.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

#### Passt zu:

Ameisenduftspiel.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 75 – Sommer

- Frühling, Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Sonnenraupe

- Wahrnehmen, Perspektivwechsel.
- Die Kinder erleben bewusst den Wechsel zwischen Sonne und Schatten.
- Augenbinden.

#### Vorbereitung:

Gespräch über Raupen und deren Gefährdung.

Geeignetes Gelände mit sonnigen und schattigen Stellen finden.

#### Beschreibung:

Maximal zehn Kinder stellen sich hintereinander auf und legen die rechte Hand auf die rechte Schulter des

vorderen Kindes. Alle Kinder haben verbundene Augen, nur nicht das erste Kind, der Kopf der Raupe. Dieses Kind führt die ganze Gruppe vorsichtig durch das Gelände. Die Raupenkinder lassen ihren linken Arm zunächst hängen. Sobald ein Kind den Strahl der Sonne spürt, hebt es den linken Arm und lässt ihn wieder fallen, wenn es den kühlenden Schatten spürt. Nach einiger Zeit darf das nächste Kind der Raupenkopf sein.

#### Weitergehend:

Zur Einstimmung auf die Bearbeitung von Energie- und Solarthemen.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

#### Passt zu:

Sonnenofen, Sonnenkollektor.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 76 – Sommer

- Frühling, Sommer, Herbst
- 5–10, 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- bewegen
- Einleitung, Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Fledermaus und Motte

- Schallortung, Fledermaus, Spiel.
- Die Kinder verstehen das Beutegreifprinzip der Fledermaus.
- Augenbinden.

#### Beschreibung:

Auf einer Wiese oder Lichtung bilden die Kinder einen Kreis. Zwei oder drei Kinder stehen innerhalb dieses Kreises. Sie sind die Falter, die Beute der Fledermaus. In der Mitte steht ein Kind mit verbundenen Augen, die Fledermaus. Die Fledermaus geht auf Nahrungssuche, indem sie die Falter ruft. Die Falter antworten, indem sie „Fledermaus“ oder „Hier“ rufen. So hört die Fledermaus, wo ihre Beute ist, und kann sie fangen. Danach werden die Rollen getauscht.

#### Variante:

Die Falter bewegen sich schweigend und langsam gehend in einem abgegrenzten Raum und erhöhen so die Schwierigkeit. Mehrere Kinder bilden eine Gruppe Fledermäuse, die gemeinsam auf Jagd geht. Auch Hindernisse wie Bäume und Mauern können durch Kinder dargestellt werden.

Weitergehend: Welche Faktoren stören die Fledermaus? Welche helfen ihr, ihre Beute zu fangen? Wo haben sich die Menschen das Schallortungsprinzip zunutze gemacht?

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

Fledermauskasten.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

## Wiesentiere

- Artenkenntnis, Beobachtung und Bestimmung.
- Die Kinder lernen Wieseninsekten und deren Artenvielfalt kennen.
- Weiße Tücher, Becherlupen, Bestimmungsliteratur.

### Vorbereitung:

Material besorgen, Geeignete Wiesen ausfindig machen.

### Beschreibung:

Die Gruppe legt ein weißes Tuch in eine Wiese. Aus einiger Entfernung können die Kinder beobachten, welche Tiere auf das Tuch fliegen, hüpfen oder kriechen. Die Tiere können in Becherlupen eingesammelt und bestimmt werden. Anschließend wird das Tuch auf eine gemähte Rasenfläche gelegt. Auch hier werden die Tiere beobachtet, eingesammelt und bestimmt. Welche Unterschiede stellen die Kinder fest? Die Gruppe kann ihre Ergebnisse zusammentragen und im Gruppentagebuch festhalten.

### Variante:

Die Gruppe teilt sich, untersucht verschiedene Wiesen und trägt ihre Ergebnisse anschließend zusammen.

### Weitergehend:

Auseinandersetzung mit Flächennutzung durch Weidenbetrieb, Ackerbau, Auswirkung auf Nährstoffhaushalt, Grundwasserstand, Artenvielfalt.

### BNE-Kompetenzen:

Selbständig und gemeinsam planen und handeln.

### Passt zu:

Wiese ist nicht gleich Wiese, Wiesenstrumpf, Dosenlupenbau.

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer
- 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- bewegen
- Hauptaktion
- Wiese

## Wo sich die Hummeln tummeln

- Bewegungsspiel, Hummeln, Leben von Insekten.
- Die Kinder lernen Hummeln mit ihren Fähigkeiten und Besonderheiten kennen.

### Beschreibung:

Rahmengeschichte mit Rollenspiel

1. Was wisst Ihr über Hummeln?

Ihr wisst schon eine Menge über die Hummeln. Aber was sich im Leben einer Hummel so alles ereignet, das wollen wir nun gemeinsam im Spiel erleben.

2. Wie alles anfang:

- Es war einmal ein Hummelkind, das lag noch zusammengekauert in seinem Ei.
- Es hatte viel Mühe, die weiche Schale aufzureißen, doch mit letzter Kraft gelang es ihm doch.
- Aus dem Ei war eine Larve geworden, die bald versuchte, das Hummelnest zu erkunden.

Alle Kinder stehen frei im Raum und spielen die folgenden Situationen nach. Sie legen sich so auf den Boden, als wären sie in einem Ei, und versuchen, sich aus ihm zu befreien. Doch die Kinder stoßen an eine imaginäre weiche Schale, die aber schließlich aufgerissen werden kann.

Endlich in Freiheit kriechen alle wie eine Larve über die Wiese.

- Die Larve wuchs heran und zog sich, als sie dick und fett geworden war, in eine Wachswabe zurück, um sich dort auszuruhen.
- Eigentlich sollte es nur ein Erholungsschlaf werden, aber als das Hummelkind aufwachte, merkte es, dass es plötzlich Beine, Flügel, Fühler und einen dichten Pelz hatte.
- Es kroch aus seiner Wabe und stellte fest, dass es viel schneller laufen konnte als je zuvor. Es hatte noch nicht begriffen, dass es zu einer richtigen Hummel geworden war.
- Als es am Ausgang des Hummelnestes Licht sah, lief es darauf zu ... Und plötzlich tat sich vor ihm eine unbekannte Welt auf. Wie von selbst öffnete es seine Flügel und begann seinen Flug in diese weite unbekannte Welt, in der es viele Abenteuer zu bestehen hatte.

Die Kinder finden sich zu Vierer-Gruppen zusammen. Drei Kinder bilden eine Wabe indem zwei Kinder auf dem Boden liegend ein „U“ formen und das dritte Kind sich wie im Liegestütz quer darüberlegt. So entsteht eine kleine Höhle, in die das vierte Kind, die Larve, hineinkriecht. Die Kinder erfühlen gegenseitig den dichten Pelz, indem sie sich in den Haaren wuscheln. Dann laufen alle Kinder durch den Raum und rempeln sich beim Laufen leicht an. Sie beginnen,

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

mit den Armen die Flügelbewegung nachzuahmen und einen Summ-Laut von sich zu geben. Danach „fliegen“ sie nach einigem Üben richtig los.

3. Als Erstes musste unsere kleine Hummel lernen, dass sie in der Welt viele Feinde hat. Aber es gibt auch große Tiere, die Angst vor Hummeln haben.

Deshalb spielen wir

Hummeln, Frösche, Hunde

- Die Hunde fangen die Frösche.
- Die Frösche fangen die Hummeln.
- Und die Hummeln stechen die Hunde!

Für dieses Fangspiel werden zwei gleich große Gruppen gebildet.

Jede Gruppe spricht sich ab, welches der drei Tiere sie darstellen möchte.

Dann stellen sich die Gruppen im Abstand von ungefähr einem Meter in der Mitte des Spielfeldes gegenüber auf.

Auf Kommando werden erst alle Tiere nacheinander dargestellt – und zwar von allen zusammen:

Hummeln: Schnelles Schlagen mit den Armen und summen.

Frösche: Mehrmaliges Hüpfen und quaken.

Hunde: Schwanzwedeln mit einer Hand am Po und bellen.

Dann stellen die beiden Gruppen gleichzeitig das jeweils ausgewählte Tier dar.

Nun gilt es, entweder seine Beute zu fangen oder sich selbst in die sichere Zone am hinteren Rand seiner Spielhälfte zu retten.

Haben beide Gruppen das gleiche Tier gewählt, müssen sie sich kurz zurückziehen, sich beraten und ein neues Tier darstellen.

Wer gefangen wurde, spielt bei seinen Fängern mit.

Das Spiel endet, wenn eine Gruppe komplett gefangen wurde oder das Spiel von der Spielleitung beendet wird. Für den hier angegebenen Zeitrahmen sollte das Spiel nach ca. zehn Absprachen und Fangversuchen beendet werden.

4. Nach so viel Abenteuer will unsere Hummel erst einmal Nektar sammeln und gerät dabei prompt in ihr nächstes Abenteuer ...

Unter den vielen Pflanzen gibt es auch einen Insektenfresser – mit besonders süßem Nektar. Doch wehe, die Pflanze merkt, dass man ihren Nektar klauen will, dann schlägt sie erbarmungslos zu und verspeist den Eindringling.

Ein Kind bekommt als Insekten fressende Pflanze die Augen verbunden und wird auf einen Stuhl gesetzt. Unter dem Stuhl befindet sich der Nektar in Form eines beliebigen Gegenstandes.

Die anderen Kinder, die Hummeln, müssen nun versuchen, sich möglichst geräuschlos an den Nektar heranzupirschen und ihn der Pflanze zu entreißen.

Wenn die Pflanze jedoch eine Hummel bemerkt, kann sie das Zuschneiden der Falle symbolisieren, indem sie auf die entsprechende Person zeigt. Die gefressene Hummel erstarrt an Ort und Stelle.

Die Hummel, die den Nektar erwischt hat, darf den nächsten Insektenfresser spielen.

5. Zurück im Hummelnest ist die Aufregung groß: Die Schmarotzerhummeln bedrohen das Nest und wollen die Arbeitshummeln zwingen, die eigene Brut aufzuziehen. Deshalb trauen sich die Hummeln nur noch zu zweit hinaus. Doch

leider sind die Hummeln nur geschützt, wenn sie zu zweit sind. Hakt sich eine dritte Hummel ein, so muss die Hummel an der anderen Seite allein weiterfliegen und kann abgeschlagen werden.

- Die Hummeln stellen sich paarweise auf und haken sich ein. Den anderen Arm stemmen sie in die Hüfte, so dass sich eine Öse ergibt.
- Ein Paar hat sich nicht eingehakt: die Schmarotzerhummel und eine Arbeitshummel.
- Die Arbeitshummel rettet sich, indem sie sich bei einem Paar einhängt. Der Teil des Paares, an dem sie sich nicht eingehängt hat, kann nun abgeschlagen werden, bis er sich bei einem anderen Paar eingehängt hat. Wird jemand abgeschlagen, dann wechseln die Rollen zwischen Jäger und Gejagtem.

6. Hummeln können nicht reden; sie tanzen sich ihre Botschaften vor.

- Die Kinder teilen sich in gleich große Gruppen auf.
- Jedes Gruppenmitglied stellt seiner Gruppe eine kurze Bewegungsfolge vor. Alle Bewegungsfolgen einer Gruppe werden nun zu einem kurzen Tanz zusammengefasst und von der Gruppe einstudiert. Haben alle Gruppen ihren Tanz eingeübt, werden sie in die Natur entlassen. Treffen sich jetzt zwei Gruppen, tanzen sie sich ihre Botschaft vor.

7. Schließlich wird es Herbst. Die Königin hat bereits ihre Nachfolgerin bestimmt, und die Hummeln begeben sich zur Ruhe. Jede Hummel träumt noch einmal von ihren schönsten Abenteuern.

Alle Kinder kommen im Kreis zusammen, hocken sich auf den Boden und denken daran,

- wie sie ganz eng im Ei gekauert lagen,
- wie sie sich mühten, die weiche Schale aufzureißen,
- wie sie als Larve das Nest erkundeten und sich dann müde in die Wabe zurückzogen,
- wie sie merkten, dass sie einen dichten Pelz hatten,
- wie es war, als sie plötzlich schnell laufen und sogar fliegen konnten,
- wie sie mit Hunden und Fröschen kämpften,
- an ihr Abenteuer mit der Insekten fressenden Pflanze
- und an ihren Kampf mit der Schmarotzerhummel.
- Schließlich erinnern sie sich daran, wie sie sich mit den anderen Hummeln auf der Wiese trafen und sich gegenseitig ihre „Geschichten“ erzählten.

Dann kommt die Kälte. Aber im nächsten Jahr wird die neue Königin ein neues Volk gründen, und dann gibt es eine neue kleine Hummel!

### BNE-Kompetenzen:

Empathie mit anderen Lebewesen.

### Passt zu:

Insektennisthäuser.






[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)



 Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 10+  
 ab 9 Jahren  
 4 Stunden  
 forschen  
 Hauptaktion  
 Wiese

## Wettermessungen an Hecken

-  Beobachtung, Wetter, Experiment.
-  Die Kinder gewinnen Erkenntnisse über klimatische Bedingungen und probieren Messtechniken aus.
-  Messgeräte, Papier, Stifte, Maßband, Meterstab, Thermometer.

**Vorbereitung:**  
Versuchsflächen vermessen.

**Beschreibung:**  
Die Gruppe bespricht Möglichkeiten, wie man das Kleinklima an einer Hecke untersuchen kann, und entscheidet sich für ein Verfahren. Mit wenig Aufwand sind folgende Untersuchungen möglich:

- Messung der Lufttemperatur mit Thermometer
- Messung der Verdunstung mit Evaporimeter
- Messung der Windgeschwindigkeit mit Anemometer
- Abschätzung der Windgeschwindigkeit mit Stoppuhr und Beaufortskala.

Gemessen wird in einem Meter Höhe an drei Stellen – vor, in und hinter der Hecke –, und zwar in regelmäßigen Abständen, zum Beispiel jede Stunde. Die Daten werden in einer Tabelle eingetragen. Der Verlauf von Temperatur und Verdunstung kann in einem Diagramm für die drei Punkte eingezeichnet werden. Bei der Windgeschwindigkeit errechnen die Kinder für die einzelnen Punkte Mittelwerte. Wie unterscheiden sich die Kurven und die Werte voneinander, wie erklären sich die Unterschiede?

**Weitergehend:**  
Die Gruppe setzt sich mit der Bedeutung von Hecken und ihrem Kleinklima für den Landschaftshaushalt auseinander. Dabei wird die Klimaveränderung lokal und global thematisiert.

**BNE-Kompetenzen:**  
Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

**Passt zu:**  
Bau eines Evaporimeters.

 Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Windstärke in Bft	Bezeichnung der Windstärke	Bezeichnung des Seegangs (Windsee)	Wirkung an Land	Wirkung auf dem Meer
0	Windstille	völlig ruhige, glatte See	Keine Luftbewegung, Rauch steigt senkrecht empor	spiegelglatte See
1	Leiser Zug	ruhige, gekräuselte See	kaum merklich, Rauch treibt leicht ab, Windflügel und Windfahnen unbewegt	leichte Kräuselwellen
2	Leichte Brise	schwach bewegte See	Blätter rascheln, Wind im Gesicht spürbar	kleine, kurze Wellen, Oberfläche glasig
3	Schwache Brise	schwach bewegte See	Blätter und dünne Zweige bewegen sich, Wimpel werden gestreckt	Anfänge der Schaumbildung
4	Mäßige Brise	leicht bewegte See	Zweige bewegen sich, loses Papier wird vom Boden gehoben	kleine, länger werdende Wellen, überall Schaumköpfe
5	Frische Brise	mäßig bewegte See	größere Zweige und Bäume bewegen sich, Schaumköpfe auf Seen	Wind deutlich hörbar; mäßige Wellen von großer Länge, überall Schaumköpfe
6	Starker Wind	grobe See	Dicke Äste bewegen sich, hörbares Pfeifen an Drahtseilen, in Telefonleitungen	größere Wellen mit brechenden Köpfen, überall weiße Schaumflecken
7	Steifer Wind	sehr grobe See	Bäume schwanken, Widerstand beim Gehen gegen den Wind	weißer Schaum von den brechenden Wellenköpfen legt sich in Schaumstreifen in die Windrichtung
8	Stürmischer Wind	hohe See	Große Bäume werden bewegt, Zweige brechen von Bäumen, beim Gehen erhebliche Behinderung	ziemlich hohe Wellenberge, deren Köpfe verweht werden, überall Schaumstreifen
9	Sturm	hohe See	Äste brechen, Ziegel werden von Dächern gehoben	hohe Wellen mit verwehter Gischt, Brecher beginnen sich zu bilden
10	schwerer Sturm	sehr hohe See	Bäume werden entwurzelt, Häuser beschädigt; selten im Landesinneren	sehr hohe Wellen, weiße Flecken auf dem Wasser, lange, überbrechende Kämmen, schwere Brecher
11	orkanartiger Sturm	außergewöhnlich schwere See	Heftige Böen, schwere Sturmschäden; sehr selten im Binnenland	brüllende See, Wasser wird waagrecht weggeweht, starke Sichtverminderung
12	Orkan	außergewöhnlich schwere See	Schwere Sturmschäden und Verwüstungen; sehr selten im Landesinneren	See vollkommen weiß, Luft mit Schaum und Gischt gefüllt, keine Sicht mehr

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- 3 Stunden
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

## Bau eines Evaporimeters

- Wettermessungen, Experiment, Verdunstung.
- Die Kinder bauen ein einfaches Arbeitsgerät zur Verdunstungsmessung nach Anleitung und schulen ihre manuellen Fähigkeiten.
- Reagenzglas, zwei Drahtstücke (zehn Zentimeter und 40 Zentimeter), Frischhaltefolie, Klebeband, Messzylinder, kleines Rundfilterpapier, wasserfester Faserstift.

### Beschreibung:

Die Kinder biegen das zehn Zentimeter lange Drahtstück in U-Form. Es sollte so schmal sein, dass die geschlossene Seite des Reagenzglases gerade

hineinpasst. Das U-förmige Drahtstück fixieren die Kinder mit Klebeband am unteren Ende des Reagenzglases, so dass sich ein Bügel zur Aufhängung ergibt. Das 40 Zentimeter lange Drahtstück schlingen die Kinder nun fest um das offene Ende des Reagenzglases. Aus dem Ende des Drahtes formen sie eine Schlaufe, die unter die Öffnung des Reagenzglases gedrückt wird.

Mit Hilfe eines Messzylinders wird das Reagenzglas geeicht. Dazu wird jeweils die Menge von einem, zwei und drei Millilitern Wasser in das umgedrehte Reagenzglas gefüllt – die Öffnung dabei mit einer Frischhaltefolie verschließen! – und der obere Wasserrand jeweils am Glas mit Faserstift markiert. Zur Messung klemmen die Kinder zwischen das gefüllte Reagenzglas und die Drahtschlinge ein Rundfilterpapier. Dieses wird mit einer Nadel in der Mitte der Reagenzglasöffnung durchgestochen. Anstelle des verdunsteten Wassers tritt dann Luft in das Gefäß.

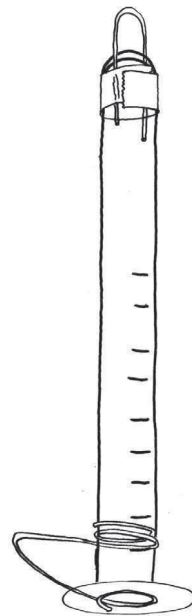
### BNE-Kompetenzen:

Selbständig und gemeinsam planen und handeln.

### Passt zu:

Wettermessungen an Hecken.

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.



- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 10+
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

## Mäusejagd

- Bewegungsspiel.
- Die Kinder schulen ihr Bewegungs- und Reaktionsvermögen.

### Vorbereitung:

Spielfeld markieren.

### Beschreibung:

Alle Kinder finden sich zu zweit zusammen und hocken sich nebeneinander auf die Wiese. Ein Paar wird ausgewählt, von dem ein Kind Mäusebussard und das andere Kind die Maus spielt. Der Bussard versucht, die Maus zu fangen, während diese versucht zu entkommen. Sie ist in Sicherheit, wenn sie rechtzeitig ein Mäuseloch, eine andere Zweiergruppe, erreicht und sich neben ein Kind hockt. Nun wird das Kind auf der anderen Seite zum Mäusebussard und der bisherige Bussard zur Maus. Wird eine Maus gefangen, bevor sie ein Mäuseloch erreicht, werden die Rollen getauscht und die Verfolgung geht umgekehrt weiter.

### Variante:

Die Mäuseloch-Kinder können sich auch hinlegen.

### Weitergehend:

Nach dem Spiel kann die Gruppe auf Räuber-Beute-Verhältnis von Maus und Mäusebussard und auf die Jagd- und Lebensweise des Mäusebussards eingehen.

### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

- Sommer
- 1-4, 5-10
- ab 9 Jahren
- 45 Minuten
- forschen
- Hauptaktion
- Wiese

## Draußen übernachten

- Nachterfahrung.
- Die Kinder erleben die Nacht mit allen Sinnen.
- Schlafsäcke, Isomatten, eventuell Moskitonetze.

### Beschreibung:

Zum Abschluss einer Ferienfahrt oder als Höhepunkt des Gruppenjahres kann die Kindergruppe im Freien übernachten. Es ist gut, wenn die Kinder durch andere Dämmerungs- und Nachtaktionen bereits an die Dunkelheit gewöhnt sind. Ein trockener Ort unter freiem Himmel ist ideal, um Sterne zu beobachten.

Welche Geräusche können die Kinder hören? Können sie alle zuordnen?

### Variante:

Welche Tiere stehen erst auf, wenn wir schlafen gehen?

### Weitergehend:

Wenn es bei uns Nacht ist, ist es anderswo Tag. Wie und wo leben die Menschen, die jetzt aufstehen?

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Blendend!

- Oftring, B. mit dem NABU (2010): Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben. Kosmos Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Gästezimmer im Garten

- Anlocken, Insekten, Beobachten.
- Die Kinder lernen die Nahrung sowie die Bedürfnisse von Insekten kennen.
- Eine ausgehöhlte Grapefruit, Orange oder Melone, Lupen, Becherlupen.

### Beschreibung:

Die Kinder legen eine ausgehöhlte Melone oder Grapefruit umgedreht auf die Wiese. Am nächsten Tag sehen sie nach, welche Tiere sich in dem Gästezimmer eingefunden haben.

Die Kinder können die Tiere mit den Lupen beobachten und mit Hilfe der Gruppenleitung bestimmen.

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

### Passt zu:

Insektennisthäuser.

- Laux, B., Prohaska, M. (2008): Erde, Matsch und Stein. Mit Experimenten und spielerischen Aktionen den Erdboden und seine Bewohner erforschen und entdecken. Ökotopia Verlag.

- Sommer
- 1-4, 5-10
- ab 9 Jahren
- 45 Minuten
- forschen
- Hauptaktion
- Wiese










Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 84 – Sommer

 Sommer  
 5-10  
 ab 6 Jahren  
 45 Minuten  
 forschen  
 12 13 Einleitung, Hauptaktion  
 Wasser

## Wassergeister

-  Suchspiel, Beobachten.
-  Die Kinder haben Spaß und Interesse an der Erkundung eines Gewässers.
-  Mittelgroße Kiesel, wasserfeste Farben, Kescher, Becherlupen.

### Vorbereitung:

Geeignetes Gewässer ausfindig machen. Auf mittelgroße Kieselsteine wird mit Acrylfarbe oder anderen wasserfesten Stiften ein Gesicht gemalt. Jedes Kind hat mindestens einen Stein. Wenn es mehrere Gruppen gibt, können die größeren das Spiel für die kleineren Kinder vorbereiten.

### Beschreibung:

Die Gruppenleitung versteckt die Steine im Gewässer. Zu Beginn erzählt sie eine märchenhafte Rahmengeschichte über Wassergeister. „Die Wassergeister wohnen in Seen, Teichen, Flüssen und Meeren. Sie bringen den Tieren und Menschen Glück. Wenn die Wassergeister Menschen treffen, möchten sie gerne mit ihnen kommen, um sie an die Wassertiere und Pflanzen zu erinnern.“

Die Kinder suchen mit Keschern und Becherlupen nach den Wassergeistern. Dabei geht sicherlich noch allerlei Anderes ins Netz. Wenn ein Kind einen Wassergeist findet, darf es ihn aus dem Wasser nehmen und behalten.

### Variante:

Anschließend wird der „Beifang“ in der Gruppe genau untersucht und bestimmt.

### Weitergehend:

Die Aktion ist ein schöner Einstieg, um sich länger mit einem Gewässer zu beschäftigen. Die Wassergeister können immer wieder als Sprecher der Wasserlebewesen einbezogen werden.

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 85 – Sommer

 Frühling, Sommer  
 1-4, 5-10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 45 Minuten  
 forschen, gestalten  
 12 13 Hauptaktion  
 Wasser

## Dosenlupenbau

-  Untersuchungsgeräte, Lupe.
-  Die Kinder üben sich in der fachgerechten Nutzung von Untersuchungsgeräten.
-  Je Kind eine Blech- oder Plastikdose, durchsichtige, reißfeste Folie, Klebeband, Einweckgummis, Sandpapier, Dosenöffner, Messer.

### Beschreibung:

Die Kinder entfernen die Dosenböden auf beiden Seiten und schleifen die entstehende Grate mit Sandpapier ab. Danach spannen sie die Folie über eine Öffnung befestigen sie gut.

Die Dose wird nun mit der Folie nach unten ins Wasser gehalten. Wenn die Kinder hindurchblicken, sehen sie das Unterwasserleben ohne die spiegelnde Oberfläche.

### Variante:

Die Becherlupen sollten bei jeder Gruppenstunde an einem Gewässer dabei sein. Die Kinder können ihre Lupen mit ihrem Namen beschriften.

### Weitergehend:

Anschließend erfolgt die Gewässerexkursion. Während des Lupenbaus kann über Recycling und Konsum gesprochen werden.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Gewässerexkursion.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10
- ab 12 Jahren
- 3 Stunden
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Wasser

## Chemische Wasseruntersuchung

- Wasseruntersuchung, Nitrat, Phosphat.
- Die Kinder lernen chemische Analysekategorien kennen und wenden sie an.
- Umfangreiche Messuntensilien wie Sichttiefemessgerät, Thermometer, Sauerstoffmessgerät, PH-Wert-Messgerät oder Indikatorstreifen, Taschenrechner, Protokollblätter, Reagenzgläser.

### Vorbereitung:

Erfragen, ob die Messgeräte zum Beispiel bei der Unteren Wasserbehörde oder bei ChemielehrerInnen ausgeliehen werden können.

### Beschreibung:

Die chemische Gewässeruntersuchung ist eine komplexe und anspruchsvolle Aktion. Es ist empfehlenswert, sich von einer Fachperson dabei unterstützen zu lassen.

Neben der Messung der Sichttiefe werden auch der Nitrat- und Phosphatwert, die Sauerstoffsättigung und der PH-Wert gemessen. Nach der Auswertung und der Bestimmung der Güteklasse sollte nach den Ursachen gefahndet werden. Woher kann der hohe Nitratgehalt kommen?

### Variante

Die Gruppe untersucht verschiedene Gewässer und vergleicht die Ergebnisse. Warum treten Unterschiede auf? Sind sie natürlich oder vom Menschen beeinflusst? Sehr aufschlussreich ist auch die Untersuchung über einen längeren Zeitraum, während zeitgleich Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden.

### Weitergehend:

Die Gruppe organisiert Aktionen, die den Gewässerzustand verbessern oder veröffentlichen die Ergebnisse der Proben und die erkannten Ursachen. Wie steht es um die Wasserqualität in anderen Ländern?

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können, an Entscheidungsprozessen partizipieren können.

### Passt zu:

Wo sind die Wasserpaten?

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10
- ab 6 Jahren
- 25 Minuten
- bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese, Wasser

## Steine tasten

- Fühlen, Erkennen.
- Die Kinder schulen Tastsinn und Aufmerksamkeit.
- Blickdichter Beutel.

### Beschreibung:

Jedes Kind sucht sich einen kleinen Stein, dessen Beschaffenheit und Größe es sich genau einprägt. Anschließend werden alle Steine in einen Beutel gesteckt. Reihum fühlt jedes Kind, ohne hinzusehen, im Beutel nach seinem Stein. Wer seinen Stein korrekt wiedererkennt und herausholt, darf ihn behalten, und der Beutel wandert zum nächsten Kind.

### Variante:

Das geht natürlich auch mit Ästen im Wald.

### Weitergehend:

Die Kinder untersuchen die Steine genauer. Woher kommen sie, warum haben sie unterschiedliche Merkmale? Welche Funktion haben Steine im Flussbett oder in der Uferzone? Warum sind die Steine manchmal rund und manchmal eckig?

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; vorausschauend denken und handeln.

### Passt zu:

Wassergeister.

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- bewegen
- Hauptaktion
- Wiese, Wasser

## Libellenjagd

- Leise bewegen, Libelle, Forelle.
- Die Kinder üben, sich leise und vorsichtig in der Natur zu bewegen.
- Je Kind ein Trinkbecher sowie eine Augenbinde und eine Wasserpistole oder Spritzflasche.

### Beschreibung:

Jedes Kind füllt seinen Becher mit Trinkwasser und stellt ihn in einem zwei Meter großen Kreis auf. In der Mitte des Kreises sitzt ein Kind als Forelle mit verbundenen Augen und der Wasserpistole. Die anderen Kinder bilden als Libellen einen Außenkreis. Sie versuchen, zum

Wasser zu kommen und zu trinken. Wenn die Forelle etwas hört, spritzt sie in die Richtung. Trifft sie die Libelle, muss diese zurück auf ihren Platz, und die nächste Libelle darf ihr Glück versuchen. Hat eine Libelle Erfolg, wird sie zur Forelle.

### Variante:

Bei größeren Kindern können auch mehrere Libellen gleichzeitig losfliegen. Wenn keine Wasserpistole zur Hand ist, kann die Forelle auch in die Richtung zeigen, aus der sie das Geräusch gehört hat.

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

### Passt zu:

Teich anlegen.

Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer
- 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- gestalten
- Hauptaktion
- Wasser, Stadt und Dorf

## Bau eines Wasserrades

- Wasserkraft, Energie, Bauen.
- Die Kinder erlangen Kenntnisse über Bau und Funktionsweise von Wasserkraftanlagen.
- Holzleiste (2 x 2 cm), Sperrholz (3-4 mm stark; Größe der Einzelbrettchen ca. 6 x 12 cm), 20er Nägel oder Dachpappestifte, 60er bis 80er Nägel, kleinere Äste mit Astgabeln.

### Vorbereitung:

Material besorgen, Testgewässer ausfindig machen.

### Beschreibung:

Die Kinder sägen die Holzleiste auf eine Länge von etwa acht Zentimetern ab. An jede Fläche der Leiste nageln sie ein Sperrholzbrettchen fest. Die Brettchen können je nach Alter der Kinder selbst zurechtgesägt werden oder bereits von der Gruppenleitung vorbereitet worden sein. An die beiden Stirnseiten der Holzleiste schlagen die Kinder je einen längeren Nagel als Achse halb ein.

Für die Aufhängung des Wasserrades befestigen sie zwei Astgabeln nebeneinander in dem fließenden Gewässer, so dass das Wasser die Brettchen berührt. Ist eine Befestigung nicht möglich, können die Astgabeln auch festgehalten werden. Gibt es in der Nähe kein fließendes Gewässer, kann dieses mit einer Dachrinne, Eimern und einer Gießkanne nachempfunden werden.

### Variante:

Die Gruppe kann auch einen kleinen Staudamm bauen, den Wasserverlauf durch Bauwerke verändern oder ihn verengen und so die Wasserkraft des Flusses erhöhen.

Hinterher müssen alle Bauwerke wieder entfernt werden.

### Weitergehend:

Besuch einer Wassermühle, einer Wasserkraftanlage.

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

### Passt zu:

Vorsicht Hochwasser!

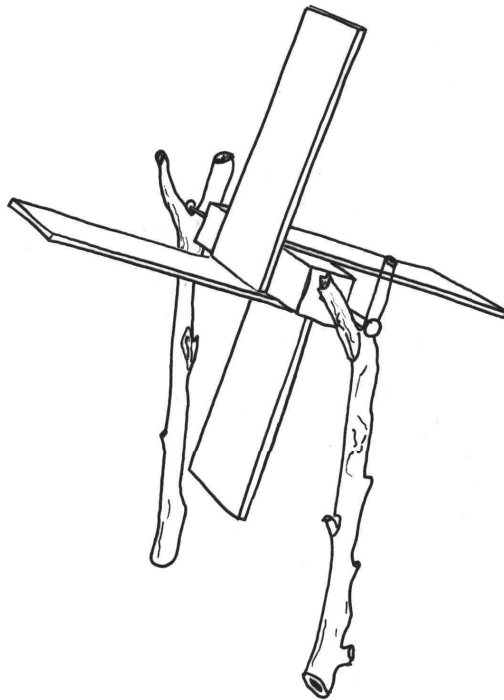
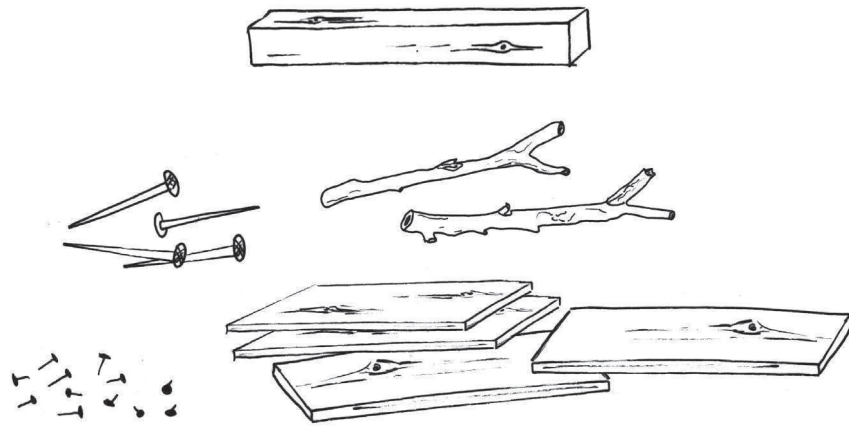
Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt






Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Papier schöpfen

-  Recycling, Papier, Gestalten.
-  Die Kinder erlangen Erkenntnisse über die Papierherstellung und gestalten mit selbstgeschöpftem Papier.
-  Alte Zeitungen, große Wanne, Rahmen mit Fliegengaze bespannt, alte Tücher, Pürierstab, Bretter.

### Vorbereitung:

Zeitungspapier sammeln, Pflanzenteile zum Verzieren trocknen und pressen.

### Beschreibung:

Die Kinder zerreißen die Zeitungen in kleine Schnipsel und weichen diese in reichlich Wasser auf. Mit dem Pürierstab zerkleinern sie die Masse zu einem Brei aus feinen Papierfasern und verdünnen ihn mit Wasser. Sie tauchen den Gazerahmen in die Wanne mit dem Papierbrei ein und schöpfen damit eine dünne Schicht Papier ab. Das Wasser lassen sie gut abtropfen. Dann drücken sie die Gaze mit der Papiermasse nach unten auf ein Tuch. Wenn das Tuch richtig vollsogen ist, nehmen die Kinder die Gaze vorsichtig vom Tuch herunter. Nun muss das Papierblatt nur noch trocknen. Wenn 15 Blätter fertig sind, schichten die Kinder diese zwischen Tüchern auf und pressen sie mit Hilfe von zwei Brettern zusammen. Die Blätter können vor dem Trockenreiben mit Pflanzenteilen verziert und mit Naturfarben verschönert werden.

### Variante:

Die Rahmen können so gebaut werden, dass bestimmte Papier- oder Umschlagformen entstehen.

### Weitergehend:

Die Kinder vergleichen jeweils den Energie-, Wasser- und Chemieeinsatz sowie die Abholzung der Bäume bei der Herstellung von weißem und von recyceltem Papier.





### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Altpapier sammeln, Die umweltfreundliche Schultasche.

 [www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

-  Sommer
-  1-4, 5-10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  90 Minuten
-  gestalten
-  Hauptaktion
-  Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer
- 1-4, 5-10
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Solarturbine

- Sonnenenergie, Experiment.
- Die Kinder verstehen die Umwandlung von Sonnenkraft in Bewegungsenergie und die Funktionsweise von Solarkraftanlagen.
- Eine große Plastikflasche, Klarsichtfolie, Schere, Pinsel, schwarze Farbe, Alufolie, zwei Stecknadeln, Radiergummi, Klebeband.

**Vorbereitung:**  
Sonne bestellen.

### Beschreibung:

Die Kinder schneiden die Plastikflasche an einer Seite längs auf, so dass ein breiterer Spalt entsteht. Dann bemalen sie die Flasche innen mit schwarzer Farbe. Die Klarsichtfolie kommt über den oberen Teil der aufgeschnittenen Seite und verschließt so die Flasche wieder. Nun basteln die Kinder ein propellerartiges Turbinenrad aus Folie. Mit Hilfe von zwei Stecknadeln und einem weichen Radiergummi befestigen sie das Turbinenrad im Flaschenhals. Wenn die Flasche nun in die Sonne gestellt wird, dreht sich das Turbinenrad unentwegt.

### Weitergehend:

Was kann mit Sonnenenergie betrieben werden? Die Kinder besuchen eine Solarbaufirma oder eine Solaranlage.

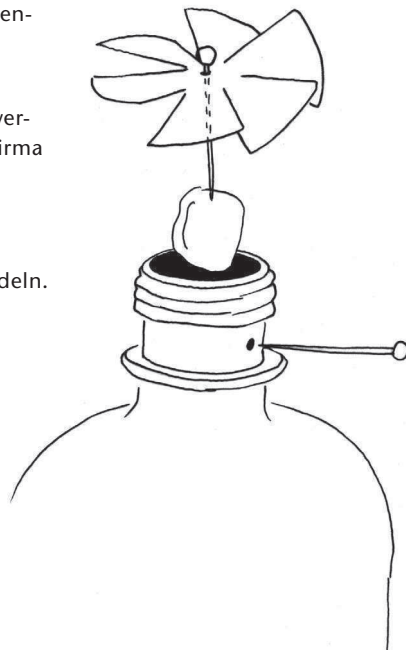
### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Bau eines Windrades, Sonnenofen.

[www.bmu-kids.de](http://www.bmu-kids.de)



- Sommer
- 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Sonnenofen

- Sonnenenergie, Experiment, Bauen.
- Die Kinder lernen die Wirkungsweise der Sonnenenergie kennen und bauen einen einfachen Sonnenofen.
- Zwei Plastiktrinkbecher, ein größerer Plastikbecher (Joghurt), Zeitungspapier, ein Blatt schwarzes Papier, ein großer Bogen Karton, Frischhaltefolie, Alufolie, Lebensmittel (Karotten- oder Apfelscheiben), Klebestreifen.

### Beschreibung:

An einem sonnigen Tag können die Kinder in kleinen Gruppen einen einfachen Sonnenofen bauen. Zuerst schlagen sie einen Becher mit schwarzem Papier aus. Das Essen legen sie dort hinein. Über dem Becher spannen sie die Plastikfolie, so dass die erwärmte Luft nicht entweichen kann. Die große Pappe bekleben die Kinder auf der späteren Innenseite mit Alufolie und wickeln es trichterförmig um den Becher. Das Sonnenlicht wird nun von der Folie reflektiert und wegen der Trichterform gebündelt, so dass es auf das Essen fällt. Den Becher mit dem Trichter stellen die Kinder anschließend in den zweiten Becher und alles zusammen in den dritten größeren Becher. Den Zwischenraum füllen sie – als Isolierung – mit Zeitungspapier aus. Jetzt wird der Sonnenofen der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Ist es ein sehr warmer Tag, können Karottenscheiben schon nach einer halben Stunde gar sein.

### Variante:

Sonnenofen aus Pappkartons (siehe Quelle).

### Weitergehend:

Welche Geräte werden heutzutage bereits mit Solarenergie betrieben? Wo wäre es noch möglich? Welche innovativen Ideen haben die Kinder?

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Kenntnisse erlangen und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Solarturbine.

[www.solarwaerme.at/Lehrer-Center/](http://www.solarwaerme.at/Lehrer-Center/)



- Sommer
- 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Sonnenkollektor

- Sonnenenergie, Warmwasser, Experiment, Bauen.
- Die Kinder lernen das Funktionsprinzip von Solarthermieanlagen kennen und bauen einen einfachen Sonnenkollektor.
- Alte Schublade oder ein Holzkasten, schwarze Farbe, Pinsel, Plexi- oder Fensterglas, Plastik- oder Gummischlauch, Wasser.

### Beschreibung:

Die Kinder streichen zunächst den Boden des Kastens schwarz an. Darüber schlängeln sie den Schlauch im Zickzack hin und her. Der Schlauch muss so lang sein,

dass er an einen Wasserhahn angeschlossen werden kann. Jetzt lassen die Kinder Wasser in den Kasten einfließen. Über den Kasten legen sie anschließend die passende Glasscheibe. Wenn sie den „Wasser“-Kasten nun in die Sonne stellen, ist das Wasser bereits nach einer halben Stunde erwärmt. Der Sonnenkollektor kann für ein kleines Waschbecken oder eine Außendusche während einer Gruppenfahrt genutzt werden.

### Variante:

Wasserschlauch mit Wasser füllen, von der Sonne aufheizen lassen (Solarboiler).

### Weitergehend:

Wie funktioniert Stromerzeugung mit Hilfe von Sonnenkraft? Besichtigung von Photovoltaikanlagen.

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Kenntnisse erlangen und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Sonneneierkocher.

[www.solarwaerme.at/Lehrer-Center/](http://www.solarwaerme.at/Lehrer-Center/)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer
- 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 1 Tag
- forschen, gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Sonnenuhr

- Sonnenenergie, Experiment, Bauen.
- Die Kinder beobachten die Veränderung des Sonnenstandes im Verlauf eines Tages und bauen eine Sonnenuhr.
- Holzstab, Uhr.

### Vorbereitung:

Geeignete Stelle festlegen, die den ganzen Tag von der Sonne beschienen wird.

### Beschreibung:

Die Kinder stecken den Holzstab in den Boden. Zu jeder vollen Stunde legt oder malt ein Kind eine Markierung auf den Boden, genau da, wo der Schatten des Stabes in diesem Moment hinfällt.

Wegen der Erdbewegung um die Sonne muss die Uhr regelmäßig nachjustiert werden.

Wenn sie genau gehen soll, muss beim Bau die Nord-Südausrichtung und der Längengrad des Ortes beachtet werden. Bauanleitungen gibt es zum Beispiel hier: [www.sonnenuhrzeiger.de/bauen.html](http://www.sonnenuhrzeiger.de/bauen.html).

### Variante:

Kleine Sonnenuhr mit Nagel im Holzbrett.

### Weitergehend:

Seit wann gibt es die Uhrzeit? Wo richten sich die Menschen immer noch nach dem Sonnenstand?

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Kenntnisse erlangen und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

[www.hausgarten.net/arbeits-im-garten/bauanleitungen/sonnenuhr-bauen.html](http://www.hausgarten.net/arbeits-im-garten/bauanleitungen/sonnenuhr-bauen.html)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- forschen
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Sonneneierkocher

- Sonnenenergie, Experiment, Bauen.
- Die Kinder verstehen das Prinzip der Wärmegewinnung durch Sonnenkraft und das Gewächshausprinzip.
- Ei, schwarzes Papier, Alufolie, Topfuntersetzer, eine kleine und eine große Glasschüssel.

**Vorbereitung:**  
Sonnige Stelle finden.

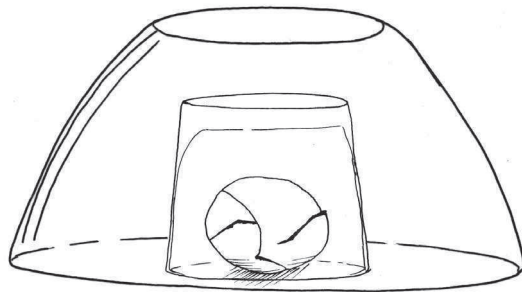
**Beschreibung:**  
Die Kinder wickeln das Ei in schwarzes Papier ein und legen es an einem sonnigen Platz auf den mit Alufolie bedeckten Topfuntersetzer. Über das Ei stülpen sie erst die kleine Glasschüssel und darüber die große. Nach etwa einer Stunde ist das Ei fertig gekocht. Beim Auswickeln benutzen die Kinder Topflappen, denn das Ei ist sehr heiß.

**Weitergehend:**  
Wo wird Sonnenenergie genutzt und mit Wärmerückhaltung gearbeitet? Besichtigung einer Solarthermie-Firma.

**BNE-Kompetenzen:**  
Interdisziplinär Kenntnisse erlangen und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

**Passt zu:**  
Solarheißluftballon.

LBV-Ordner LebenGestaltenLernen, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Sommer
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- forschen
- Einleitung
- Stadt und Dorf

## Solarheißluftballon

- Sonnenkraft, Experiment.
- Die Kinder lernen das Prinzip der Lufterwärmung durch Sonnenkraft kennen.
- Ein dünner, schwarzer Müllsack, Schnur.

**Beschreibung:**  
Die Kinder „füllen“ den Müllsack mit Luft, binden ihn mit der Schnur zusammen und legen ihn in die Sonne. Die Luft in dem Sack erwärmt sich. Nach ein paar Minuten steigt die Mülltüte in die Luft.

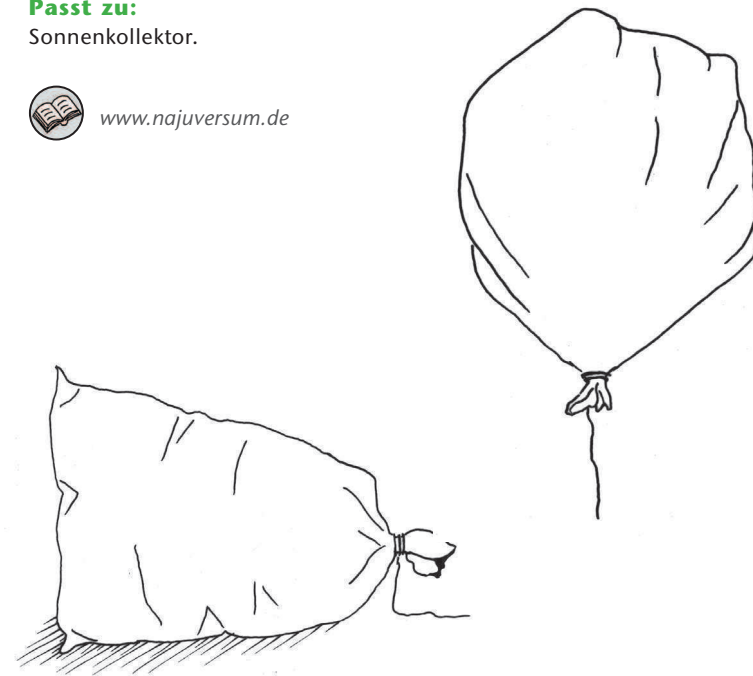
**Variante:**  
Ballonwettbewerb – welcher Ballon steigt am höchsten?

**Weitergehend:**  
Ausflug zu einem Heißluftballon.

**BNE-Kompetenzen:**  
Interdisziplinär Kenntnisse erlangen und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

**Passt zu:**  
Sonnenkollektor.

[www.najuversum.de](http://www.najuversum.de)



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 97 – Sommer

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- Projekt
- gestalten, aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Vogeltränke

- Vogel, Gestalten.
- Die Kinder lernen die Bedürfnisse der Vögel kennen und verbessern deren Lebensbedingungen.
- Flache Wasserwanne, stabiler Unterbau.

#### Beschreibung:

Die Kinder wählen einen geeigneten Standort für eine Vogeltränke aus, zum Beispiel den Schulhof. Der Platz sollte sowohl sicher als auch für die Kinder gut einsehbar sein. Die Kinder treffen dazu Absprachen mit der Schulleitung oder dem Hausmeister.

#### Variante:

Die Tränke eignet sich sehr gut zur Vogelbeobachtung. Welche Vögel fliegen die Tränke an?

#### Weitergehend:

Die Tränke muss regelmäßig gereinigt und aufgefüllt werden.

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln können; Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können; sich motivieren können, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Vogellexkursion.



*Oftring, B. mit dem NABU (2010): Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben. Kosmos Verlag.*

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 98 – Sommer

- Sommer
- 5–10
- ab 6 Jahren
- Projekt
- gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Lehmofen

- Bauen mit Naturmaterialien, natürlich wohnen.
- Die Kinder probieren eine einfache Lehmbauweise aus und backen ihr Brot selbst.
- Lehm, Sand, Wasser, Wannen, eventuell Sieb, Ofenrohr, großer Stein.

#### Vorbereitung:

Lehm und Sand beschaffen, geeignete Stelle für den Ofen ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe überlegt sich Größe und Aussehen ihres Ofens. Auf einer geraden Fläche zeichnen die Kinder die Form auf. Den in Wasser aufgeweichten Lehm mischen sie mit viel Sand und kneten und stampfen ihn gut durch. Vor dem Einweichen kann der Lehmboden aber auch durch ein Sieb gedrückt werden, um die Steine herauszufiltern. Der gestampfte Lehm sollte sich beim Formen noch sandig anfühlen, aber die Form halten, zum Beispiel eine Kugel. Die Bodenfläche können die Kinder mit einer dünnen Lehmschicht bestreichen, so dass die Fläche gerade ist. Die Grundform, eine ovale Kuppel, wird mit einem Draht- oder Holzgestell oder einfach mit Sand ausgeformt. Darum schichten die LehmbauerInnen nun Reihe für Reihe handgroße Kugeln auf, die sie vorher geformt haben. Dabei beachten sie, dass die größeren Kugeln unten dicht aneinanderliegen. Die Türöffnung kann ausgespart werden, indem ein großer Stein oder ein Türrahmen die Öffnung vorgibt. Am Ende drücken die Kinder die Lehmkugeln fest, bei Bedarf können sie eine weitere Schicht auftragen. Am hinteren Ende nehmen sie unten einen Teil des Lehms wieder heraus, um das Ofenrohr einzubauen. Sie können aber auch den Schlot aus Lehmkugeln hochmauern.

Genauere Anleitungen finden Sie in „Einfälle statt Abfälle: Öfen ganz aus Lehm gebaut!“ (siehe Quelle). Den Sand kratzen die Kinder nach einiger Zeit heraus und heizen langsam ein, so dass der Lehm gut trocknet.

Das erste Backabenteuer im selbstgebaute Lehmofen wird ein großes Vergnügen!

#### Variante:

Mit Kochstelle auf dem Ofen.

#### Weitergehend:

Welche einfachen Ofenbauweisen gibt es? Was können wir mit Lehm bauen? Welche Vorteile haben Naturbaustoffe?

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 98 – Sommer

### BNE-Kompetenzen:

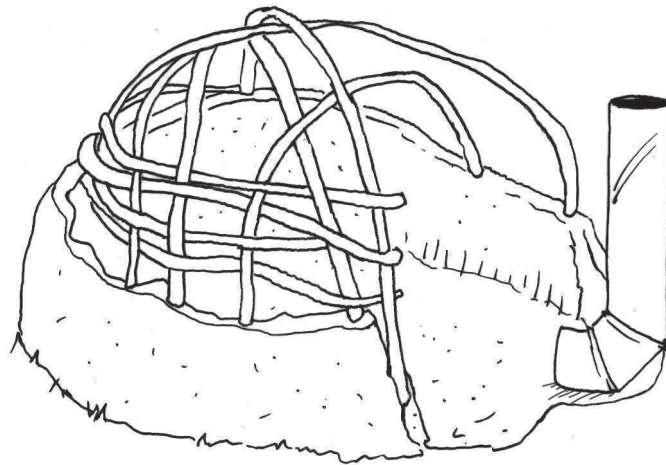
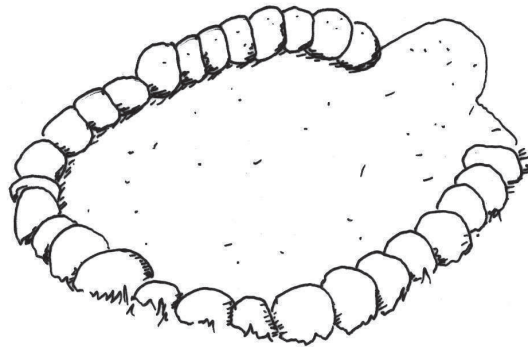
Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Sonneneierkocher, Kochen über offenem Feuer.



Kunow, I., Kutzt-Kunow, C. (2003): Einfälle statt Abfälle: Öfen ganz aus Lehm gebaut. Kiel.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 99 – Sommer

## Fahrradkino



Regenerative Energien, Bewegten, Informieren.



Die Kinder lernen das Prinzip der Stromerzeugung durch Fahrradtrieb kennen und regen andere Menschen an, sich mit regenerativen Energieformen auseinanderzusetzen.



Filmvorführtechnik und umgerüstete Fahrräder.

### Vorbereitung:

Recherche zu Organisation und Ausleihmöglichkeiten des Fahrradkinos sowie Anforderungen siehe [www.fahrradkino.de](http://www.fahrradkino.de).

### Beschreibung:

Die Gruppe plant eine öffentliche Veranstaltung, um mit Fahrrädern den Strom für eine komplette Filmvorführung zu produzieren. Dafür müssen der Ort, die Werbung und die Technik organisiert werden. Die Aktion kann dazu genutzt werden, alternative Strom- und Energieerzeugung zu thematisieren, zum Beispiel indem ein Markt der Möglichkeiten mit regionalen AkteurInnen veranstaltet wird. Das Fahrradkino ist ein ziemlich aufwendiges, aber lohnenswertes und spaßiges Projekt. Informieren Sie sich genau über die Anforderungen.

### Variante:

Die gesamte Technik kann auch nachgebaut werden, so dass in Ihrer Region ein eigenes Fahrradkino zur Verfügung steht.

### Weitergehend:

Welche alternativen Energieformen gibt es? Was kann ich tun, um mehr Energie zu sparen?

### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; Andere motivieren, aktiv zu sein.



[www.fahrradkino.de](http://www.fahrradkino.de)



Sommer



20+



ab 9 Jahren



Projekt



bewegen, aktivieren



Hauptaktion



Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 100 – Sommer



Frühling, Sommer,  
Herbst



5–10



ab 9 Jahren



Projekt



gestalten



Hauptaktion



Stadt und Dorf

## Komposttoiletten



Kompostierung, Bauen.



Die Kinder erlernen eine einfache Bauweise zur Errichtung einer Trockentoilette und erlangen Kenntnisse über Nährstoffverwertung und Wassereinsparung.



Holz, Schrauben, Akkuschauber, Säge, Plastikwanne.

### Vorbereitung:

Geeignete Stelle für die Toilette finden.

### Beschreibung:

Die Kinder überlegen sich gemeinsam eine tragfähige Konstruktion für ein Toilettenhäuschen und bauen es aus dem gesammelten Material. Unter den Toilettensitz muss genügend Platz für die Plastikwanne bleiben. Dort wird eine Schicht Einstreu, Sägespäne oder gehäckseltes Stroh verteilt. Nach jeder Toilettenbenutzung wird eine neue Schicht Einstreu verteilt, um die Flüssigkeit aufzusaugen. Sollte die Toilette auch zum Urinieren genutzt werden, kann das Flüssige mit Hilfe eines Ejektors, eines Trennsitzes, der den Urin über einen Schlauch in einen Kanister leitet, aufgefangen werden. Zehnfach verdünnt kann der Urin in die Landschaft geleitet oder als Düngemittel für Büsche und Bäume genutzt werden. Die Feststoffe können auf einem gesonderten Komposthaufen kompostiert und dann ebenfalls um Büsche und Bäume verteilt werden.



Der Kompost darf nicht als Dünger für Gemüsebeete benutzt werden.

### Variante:

Selbstkompostierende Toilette nach Bauanleitung von „Einfälle statt Abfälle“.

### Weitergehend:

Welche alternativen Abwassersysteme gibt es auch für Stadthäuser? Besuch einer Pflanzenkläranlage und eines konventionellen Klärwerkes.

### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald


Wiese

Wasser

Stadt

## Tierisches Allerlei

 *Naturmaterialien, Gestalten.*

 *Die Kinder schulen ihre Sinne beim Sammeln von Naturmaterialien und denken sich Figuren aus, die sie aus den Fundstücken gestalten.*

 *Draht, Farben, Pinsel, Klebstoff, Schnur.*

### Beschreibung:

Die Gruppe macht einen Ausflug in den Wald und sammelt Naturmaterialien wie Blätter, Zapfen, Steine, Zweige, Beeren, Kletten und Früchte. Die Kinder tragen alle Fundstücke zusammen und denken sich Figuren aus, die sie daraus bauen können. Mit den fertigen Figuren spielen sie ein kleines Theaterstück.

### Weitergehend:


Welche Bedeutung hat Artenvielfalt im Lebensraum Wald? Welche Waldschutzmaßnahmen gibt es? Und woran könnte sich die Gruppe beteiligen?

### BNE-Kompetenzen:


Selbständig und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Wo wohnen die Waldwichtel?

 Frühling, Sommer, Herbst

 1-4, 5-10

 ab 6 Jahren

 60 Minuten

 Gestalten

 Hauptaktion

 Wald

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 102 – Herbst

- Sommer, Herbst
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- Projekt
- Forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Regenwurm-Schauglas

- Boden, Regenwurm, Experiment.
- Die Kinder beobachten Regenwürmer und lernen die Zersetzungsprozesse im Boden kennen.
- Verschiedene Sand- und Bodenarten, großes Einmachglas oder Glaskasten, frisches Grün und Laub.

#### Vorbereitung:

Gebiet mit unterschiedlichen Bodenarten ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Kinder füllen verschiedene Bodenarten in das Glas und legen vorsichtig einen Regenwurm dazu. Sie feuchten die Erde an und geben auf die oberste Schicht etwas Laub und Pflanzen. Das Glas muss im Dunkeln stehen oder verhüllt werden. Nach einigen Tagen können die Kinder beobachten, wie der Regenwurm das pflanzliche Material in den Boden eingearbeitet und die Bodenschichten zerwühlt hat.

#### Variante:

Die Gruppe legt einen Wurmkompost an.

#### Weitergehend:

Welche Bedeutung hat der Regenwurm im Ökosystem Boden? Wie können Böden verbessert werden?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen zeigen können.

#### Passt zu:

Kompost.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 103 – Herbst

- Frühling, Sommer, Herbst
- 5–10, 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 20 Minuten
- Bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Spinne im Netz

- Spinnen, Nahrungskette, Bewegungsspiel
- Die Kinder erfahren auf spielerische Weise, wie die Spinne ihre Beute fängt.
- Halstuch.

#### Beschreibung:

Die Kinder stehen im Kreis, ohne sich anzufassen. Sie bilden das Spinnennetz. In der Mitte liegt ein gut greifbarer Gegenstand, zum Beispiel ein Tuch. Eines der Kinder wird zum Beutetier ernannt, beispielsweise zur Fliege, und weggeschickt. Von den anderen Kindern wird nun eins zur Spinne bestimmt. Die Fliege wird zurückgerufen. Ohne zu wissen, wer die Spinne ist, fliegt sie in den Kreis. Sobald sie das Tuch ergriffen hat (= Berührung des Spinnennetzes), kommt die Spinne aus ihrem Versteck, um sie zu fangen. Die Fliege kann nur überleben, wenn sie aus dem Netz entkommt. Die Netzkinder dürfen sie nicht daran hindern. Wie in der Natur ist es für ein Beutetier jedoch meist unmöglich, sich noch einmal aus dem Spinnennetz zu befreien.

#### Variante:

Spielt eine große Gruppe zusammen, können auch mehrere Fliegen eingesetzt werden, und die Netzkinder dürfen versuchen, die Fliegen aufzuhalten.

#### Weitergehend:

Dieses Spiel eignet sich gut als Einstieg in das Thema Spinnen. Welche ökologische Bedeutung haben Spinnen?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen zeigen können.

#### Passt zu:

Spinnennetz-Bau.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 104 – Herbst

- Herbst
- 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Gestalten
- Einleitung
- Wald

### Fensterbilder aus Herbstlaub

- Laub, Wahrnehmen, Gestalten.
- Die Kinder beschäftigen sich mit den spezifischen Merkmalen von Laubblättern und setzen diese kreativ in Szene.
- Klebstoff, stabiles Transparentpapier oder Butterbrotpapier, bunte Pappe, Schere, Herbstlaub.

**Vorbereitung:**  
Zur Anschauung ein Probebild anfertigen.

**Beschreibung:**  
Die Kinder sammeln Herbstlaub und pressen die Blätter. Aus der bunten Pappe basteln sie kleine Rahmen in doppelter Ausfertigung. Zwischen die zwei Rahmen kleben sie das Transparentpapier. auf das Papier die Blätter. Werden die fertigen Bilder ans Fenster gegen das Licht gehalten, leuchten die Blätter besonders schön.

**Variante:**  
Die Kinder können eine Blatt-Diashow veranstalten, indem sie die Bilder nach und nach gegen das Licht halten.

**Weitergehend:**  
Was passiert mit dem Laub? Wie und warum verändern sich die Laubbäume im Laufe eines Jahres?

**BNE-Kompetenzen:**  
Selbständig planen und handeln können.

**Passt zu:**  
Bunte Blattabdrücke.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 105 – Herbst

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Bewegen
- Einleitung
- Wald, Wiese

### Schatzräuber

- Wahrnehmen, Spiel.
- Die Kinder üben, sich leise zu verhalten und sich mit Hilfe ihrer Sinne zu orientieren.
- Augenbinden, Schätze aus dem Wald wie Zapfen, Steine und Früchte.

**Beschreibung:**  
Ein bis drei Kinder werden zu „WächterInnen des Schatzes“ ernannt. Sie sitzen mit verbundenen Augen an einer vereinbarten Stelle und bewachen die Kostbarkeiten, die vor ihnen liegen. Die anderen Kinder warten einige Meter entfernt. Auf ein Zeichen schleichen diese sich an und versuchen die Schätze zu rauben. Hört eine Schatzwächterin ein Geräusch, zeigt sie mit dem Finger in die Richtung. Das Kind, das gehört wurde, geht zurück und muss sich erneut anschleichen. Schafft es ein Kind, unbemerkt Schätze zu rauben, wird es zur neuen Schatzwächterin und die nächstsitzende Wächterin wird zur Räuberin.

**Weitergehend:**  
Dieses Spiel ist eine gute Übung im Hinblick auf die Bestimmung von Vogelgesängen und anderen Geräuschen im Wald. Es kann aber auch als Überleitung zum Thema Räuber-Beuteverhalten im Tierreich genutzt werden.

**BNE-Kompetenzen:**  
Empathie für andere Lebewesen zeigen können.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald








Wiese

Wasser




Stadt



## Nr. 106 – Herbst

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  30 Minuten
-  Forschen
-  Einleitung
-  Wald

### Suchliste

-  *Naturmaterial, Wahrnehmen.*
-  *Die Kinder schulen ihre Wahrnehmung und lernen Arten und deren Bedeutung für das Ökosystem kennen.*
-  *Suchliste, für jede Kleingruppe einen Stoffbeutel und ein Einweckglas mit Luftlöchern im Deckel.*

#### Vorbereitung:

Eine Suchliste (siehe unten) entwerfen und kopieren; eine geeignete Stelle für die Aktion finden.

#### Beschreibung:

Die Kinder teilen sich in Kleingruppen auf, erhalten jeweils eine Suchliste und einen Stoffbeutel und laufen gemeinsam in den Wald. Ihr Ziel ist es, alle Dinge von der Suchliste zu finden, ohne etwas davon zu zerstören. Wenn alle Gruppen wieder zusammengekommen sind, breiten sie ihre Fundstücke in der Mitte aus. Die Kinder können sich nun über die gefundenen Pflanzen- und Tierarten und ihre ökologische Bedeutung austauschen.

#### Beispiel-Suchliste:

etwas Weiches, etwas Duftendes, etwas Warmes, etwas Nützliches, etwas Krabbelndes, etwas Blaues, etwas Geheimnisvolles ...

#### Weitergehend:

Welche Bedeutung hat Artenvielfalt in den Wäldern? Was bedroht sie? Welche Maßnahmen können helfen? Welchen Beitrag kann die Gruppe zum Schutz der Artenvielfalt leisten?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen zeigen können.

#### Passt zu:

Wald-Gedächtnisspiel.



Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 107 – Herbst

### Fingerabdruck vom Baum

-  *Bäume, Wahrnehmen, Gestalten.*
-  *Die Kinder nehmen die spezifischen Merkmale von Baumarten wahr und gestalten Dinge mit den Rindenabdrücken.*
-  *Ton.*

#### Vorbereitung:

Ein Waldstück mit möglichst vielen Baumarten ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Jedes Kind erhält ausreichend Ton. Dieser wird von den Kindern weichgeknetet und zu einer Kugel geformt. Diese Tonkugel drücken sie nun auf die Rinde eines Baumes und klopfen sie platt. Dann lösen sie die Tonscheibe vorsichtig ab und betrachten den entstandenen Rindenabdruck. Die Kinder vergleichen die Abdrücke miteinander und entwickeln eine kleine Ausstellung, indem sie die Scheiben an die entsprechenden Bäume oder in der Schule aufhängen, wenn der Ton getrocknet ist.

#### Variante:

Die Kinder ergänzen die Abdrücke um die passenden Blätter, Früchte, Bilder etc., so dass eine „Baumgalerie“ entsteht.

#### Weitergehend:

Welche Baumarten wachsen in der Umgebung? Welche Form der Forstwirtschaft herrscht vor? Welchen Beitrag kann jeder Mensch zu nachhaltiger Waldnutzung leisten?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie mit anderen Lebewesen zeigen können.

#### Passt zu:

Bunte Blattabdrücke, Baum-Gedächtnisspiel.



-  Frühling, Sommer, Herbst
-  5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  Forschen, Gestalten
-  Einleitung, Hauptaktion
-  Wald, Stadt und Dorf

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 108 – Herbst

 Herbst  
 10+  
 ab 6 Jahren  
 45 Minuten  
 Bewegen, Forschen, Gestalten  
 Einleitung  
 Wald

### Eichhörnchenspiel

-  Eichhörnchen, Nahrung, Überwinterung, Spiel.
-  Die Kinder erfahren, mit welcher Strategie Eichhörnchen über den Winter kommen.
-  Sechs bis zehn Nüsse pro Kind.

#### Vorbereitung:

Ein abwechslungsreiches Waldstück mit wenig Unterwuchs ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Alle Kinder verwandeln sich in Eichhörnchen. Die Spielleitung erklärt, dass Eichhörnchen ihre Nüsse einzeln in Baumritzen, an Wurzeln oder unter Blättern verstecken.

Jedes Eichhörnchenkind erhält eine bestimmte Anzahl Nüsse. Dann verstecken die Eichhörnchen ihren Nussvorrat im Umkreis von 50 Metern. Haben alle ihre Nüsse versteckt, treffen sie sich am Eichhörnchenkobel, um dort gemeinsam den Winter zu verbringen. Die Spielleitung erzählt vom Wintereinbruch und dass die Eichhörnchen in der großen Kälte Hunger bekommen. Die Kinder verlassen nun für zwei Minuten den Kobel und holen sich zwei oder drei Nüsse. Wer danach eine Nuss weniger bringt, darf eine weitere Runde mitmachen, wer keine Nuss mitbringt, scheidet aus. Die überlebenden Eichhörnchen quälen sich durch den eisigen Januar. In einer Schönwetterphase dürfen sie erneut für zwei Minuten in den Wald rennen und sich zwei oder drei Nüsse holen. Im März wird es wieder kalt und die Eichhörnchen müssen nochmals den Kobel verlassen, um in zwei Minuten Nüsse zu holen. Wie viele Eichhörnchen haben den Winter überlebt?

#### Variante:

Auf drei bis vier Eichhörnchen kann noch eine Haselmaus, also ein Räuber, eingesetzt werden. Die Räuber erhalten keine Nüsse, dürfen aber mit den Eichhörnchen umhergehen und sie beim Nüsse verstecken beobachten. Bei der Futtersuche müssen sie zwei oder drei Nüsse finden, um überleben zu können.

#### Weitergehend:

Was passiert mit den Nüssen, die nicht gefunden werden?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie mit anderen Lebewesen zeigen können.

#### Passt zu:

Igelburg.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 109 – Herbst

 Herbst  
 5–10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 60 Minuten  
 Gestalten  
 Hauptaktion  
 Wald, Wiese

### Ein Männlein steht im Walde

-  Naturmaterialien, kreatives Gestalten.
-  Die Kinder lernen Techniken zum Konservieren von Waldfrüchten kennen und üben sich in der Pflanzenbestimmung.
-  Waldfrüchte wie Kastanien und Eicheln, Äste, Gräser, Blätter, Zapfen.

#### Vorbereitung:

Die Kinder sammeln die Materialien im Wald und trocknen sie.

#### Beschreibung:

Schon während des Sammelns kann eine Geschichte von den Waldkobolden erzählt werden: Diese freundlichen Wesen leben natürlich im Wald, sind aber nur schwer zu entdecken. Die Kinder bilden mit getrockneten Waldfrüchten nach, wie sie sich einen Waldkobold vorstellen. Die einzelnen Körperteile können durch Äste, Faden, Draht oder Zahnstocher miteinander verbunden werden.

Manche Kobolde haben drei Köpfe, andere sechs Beine! Alles ist möglich ...

#### Variante:

Jedes Kind denkt sich eine kurze Geschichte zu seinem Kobold aus: Mit wem ist er befreundet? Welche Fähigkeiten hat sie?

#### Weitergehend:

Gibt es noch mehr Waldlebewesen, die Waldfrüchte brauchen? Welche Tiere sammeln sie? Warum?

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

#### Passt zu:

Wo wohnen die Waldwichtel?



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)








Wald

Wiese



Wasser

Stadt

## Nr. 110 – Herbst

-  Herbst
-  1–4, 5–10, 10+, 20+
-  ab 6 Jahren
-  60 Minuten
-  Bewegen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

### Laubsofa

-  *Naturmaterialien als Baustoff.*
-  *Die Kinder lernen Naturmaterialien als Baustoff kennen.*

#### Beschreibung:

Die Gruppe sucht sich einen guten Platz für ein Laubsofa. Dort schichten die Kinder einen großen Haufen Laub auf. Wenn das Sofa hoch und breit genug ist, können alle einmal Platz nehmen. Sitzt es sich bequem? Die Kinder können sich auch hineinkuscheln, darauf herumhüpfen oder sich eingraben. Was ist das für ein Gefühl?

#### Variante:

Die Kinder bauen in Kleingruppen verschiedene Sofas oder Betten.

#### Weitergehend:

Welche Naturmaterialien wurden oder werden zum Bau von Häusern oder Möbeln verwendet? Wieso überwintert der Igel im Laubhaufen – und was hat das mit der Hausdämmung zu tun?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können; Andere motivieren können, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Igelburg.

 *LBV-Ordner LebenGestaltenLernen, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)*



Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 111 – Herbst

### Laubsauger

-  *Geschicklichkeit, Koordination.*
-  *Die Kinder schulen ihre Koordination und Geschicklichkeit in der Gruppe.*
-  *Ein Strohalm je Kind, ein Körbchen oder Ähnliches.*

#### Beschreibung:

Die Kinder bilden zwei oder mehr Kleingruppen und stecken eine Rennstrecke von drei bis fünf Metern Länge ab. Jede Gruppe sammelt genügend buntes Laub, etwa 15 Blätter je Gruppe. Ein Kind aus jeder Gruppe saugt mit dem Strohalm ein Blatt an und transportiert es so über die Rennstrecke bis in das Zielkörbchen. Ist das erste Kind angekommen, läuft es zurück zur Gruppe und klatscht das nächste Kind ab, sodass es loslaufen kann. So geht es immer weiter. Die Gruppe, die zuerst zwölf Blätter im Körbchen hat, gewinnt.

#### Variante:

Alle Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind saugt ein Blatt an und versucht, es seinem Nachbarn zu geben. Das nächste Kind übernimmt das Blatt, indem es das Blatt mit dem Strohalm ansaugt. Schafft es die Gruppe, dass das Blatt einmal im Kreis herumwandert, ohne herunterzufallen?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

 *LBV-Ordner: LebenGestaltenLernen, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)*

-  Sommer, Herbst
-  5–10, 10+, 20+
-  ab 9 Jahren
-  20 Minuten
-  Bewegen
-  Einleitung, Abschluss
-  Wald, Wiese








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 112 – Herbst

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+, 20+
-  ab 9 Jahren
-  60 Minuten
-  Forschen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

### Bau eines Schüttelsiebes

-  Untersuchungsmaterial bauen.
-  Die Kinder schulen ihre Fingerfertigkeiten und Koordination und arbeiten mit Recyclingmaterial.
-  Eine Dose (Metall oder Plastik) je Kind, Fliegengitter, Klebeband, Gummiring, Dosenöffner, Schere, Schleifpapier.

#### Beschreibung:

Die Kinder schneiden mit dem Dosenöffner Deckel und Boden der Dose heraus. Die Kanten glätten sie mit Schleifpapier. Dann wird das zurechtgeschnittene Fliegengitter über dem Dosenboden gespannt und mit einem starken Gummi fixiert.

Das Schüttelsieb kann auch aus einer großen, festen Papprolle gebaut werden.

#### Weitergehend:

Das Schüttelsieb kann nun zur Untersuchung von Kleinstlebewesen genutzt werden.

#### BNE-Kompetenzen:

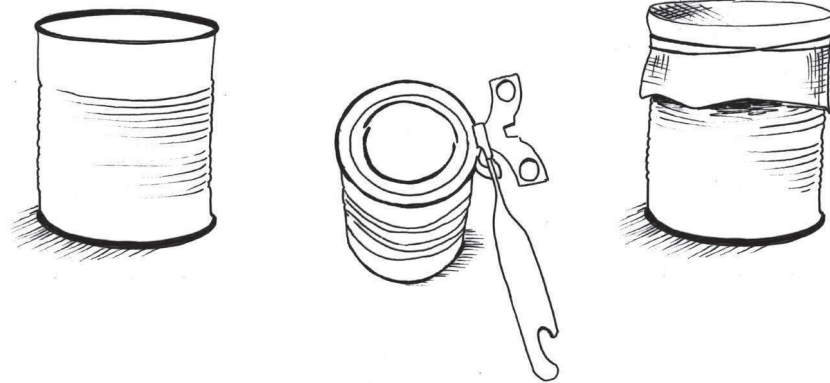
Selbständig planen und handeln können.

#### Passt zu:

Laubstreueuntersuchung.



LBV-Ordner: *LebenGestaltenLernen*, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)



Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 113 – Herbst

### Laubstreueuntersuchung

-  Kleinstlebewesen.
-  Die Kinder entdecken Kleinstlebewesen im Wald und lernen, wie man sie untersuchen kann.
-  Schüttelsieb, weiße Schälchen oder weißes Papier, Pinzette, Bestimmungsbuch, Lupe.

#### Vorbereitung:

Bau eines Schüttelsiebes.

#### Beschreibung:

Die Kinder bilden Dreier- oder Vierer-Forschergruppen. Sie sammeln Blätter und Erde und füllen sie in das Schüttelsieb. Das Schüttelsieb bewegen sie vorsichtig über einer weißen Schale oder einem weißen Blatt Papier hin und her. Was landet in der Schale bzw. auf dem Papier?

Mit einer Lupe lassen sich die Tiere noch genauer untersuchen und – unterstützt von der Gruppenleitung – auch bestimmen.

#### Weitergehend:

Die Untersuchung führt die Kinder in den Mikrokosmos der Kleinstlebewesen ein. Dazu sollte vorab und im Nachhinein über die Anzahl, Funktion und die Vielfalt der Bodenlebewesen gesprochen werden.

#### BNE-Kompetenzen:








Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

#### Passt zu:

Bau eines Schüttelsiebes.



LBV-Ordner: *LebenGestaltenLernen*, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)

-  Frühling, Sommer, Herbst
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 9 Jahren
-  60 Minuten
-  Forschen
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Gestalten
- Einleitung, Abschluss
- Wald, Wiese

## Wald-Anlegespiel

- Zusammenhänge, Gemeinsamkeiten.
- Die Kinder erkennen Zusammenhänge und Gemeinsamkeiten von Pflanzen und Tieren im Wald.

**Beschreibung:**  
Alle Kinder und die Gruppenleitung suchen sich im Wald eine bestimmte Anzahl von Dingen, etwa 14 bis 20 Stück. Ein Kind beginnt das Spiel, indem es zwei Gegenstände auf den Boden legt, zum Beispiel einen Kienapfel und ein Kastanienblatt. Nun kommt jedes Kind an die Reihe und legt aus seinem Fundus etwas Passendes an: Kastanienblatt – Birkenblatt – Ast und so weiter. Wer nicht anlegen kann, muss eine Runde aussetzen. Wer schafft es, alle seine Fundstücke anzulegen?

**Variante:**  
Die Kinder können auch Dinge anlegen, bei denen der Zusammenhang oder die Gemeinsamkeit erst erklärt werden muss: Ein Kind legt zum Beispiel einen Tannenzweig an den Tannenzapfen und das nächste Kind daran einen Kiefernzweig, weil die Tanne und die Kiefer Nadelbäume sind.

**BNE-Kompetenzen:**  
Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; vorausschauend denken und handeln.

[www.umweltdetektive.de](http://www.umweltdetektive.de)

- Wald
- Wiese
- Wasser
- Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

## Herbstkette

- Naturmaterialien, Wahrnehmen, Basteln.
- Die Kinder lernen verschiedene Pflanzenarten kennen und entwickeln Farb- und Formgefühl.
- Sammelbehälter, Faden, Nadeln, Schere.

**Vorbereitung:**  
Geeignetes Gelände ausfindig machen.

**Beschreibung:**  
Jedes Kind sammelt Früchte, Gräser, Blüten, Rindenstücke und andere Naturmaterialien. Die gefundenen Stücke fädeln sie auf und verknoten den Faden am Schluss. Auf diese Weise gestalten die Kinder Ketten oder Girlanden. Wahlweise können auch alle ihre Fundstücke in die Mitte legen und sich dann ihre Kettenteile aussuchen.

**Variante:**  
Aus den einzelnen Fundstücken ein Puzzle machen, so dass Wurzel, Stängel, Blätter, Blüten, Rinden und sonstige Pflanzenbestandteile jeweils eine „komplette“ Pflanze ergeben.

**Weitergehend:**  
Die Gruppe versucht, herauszufinden, welche Pflanzen zu den Fundstücken gehören. Beim Basteln können die Kinder ihre Kenntnisse über Pflanzenarten und Lebensräume austauschen.








**BNE-Kompetenzen:**  
Empathie für andere Lebewesen; selbständig planen und handeln können.

**Passt zu:**  
Bunte Blattabdrücke, Fensterbilder aus Herbstlaub.






- Wald
- Wiese
- Wasser
- Stadt

## Nr. 116 – Herbst

-  Frühling, Sommer, Herbst
-  5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  30 Minuten
-  Forschen
-  Hauptaktion
-  Wald

### Erdfenster

-  Boden, Zersetzung, Beobachtung.
-  Die Kinder lernen unterschiedliche Zersetzungsstadien kennen und schulen ihre Beobachtungsfähigkeit.
-  Äste, Zweige, kleine Schaufeln.

#### Beschreibung:

Die Kinder sammeln Äste und legen sie so auf den Waldboden, dass nebeneinander etwa vier gleich große Fenster entstehen. Im ersten Fenster wird alles so belassen, wie es ist. Im zweiten Fenster tragen sie die obere, unzersetzte Streuschicht ab, bis sie auf die zersetzte Streu stoßen. Das abgetragene Material wird

neben dem entsprechenden Fenster gelagert. Wie unterscheiden sich zersetzte und unzersetzte Streu? Im dritten Fenster tragen die Kinder auch die zersetzte Streu ab, bis sie auf festen Boden stoßen. Im vierten Fenster wird der Boden abgetragen, bis das Ausgangsgestein sichtbar ist. Die Kinder können nun Farbe und Struktur des Gesteins sowie ihre Beobachtungen beschreiben und schriftlich festhalten.

#### Variante:

Die Fenster können fotografiert und als Wandzeitung in der Schule mit Informationen in Textform aufbereitet werden.

#### Weitergehend:

Wie bilden sich unterschiedliche Gesteine und Gesteinsschichten? Welche geologischen Besonderheiten tauchen in unserer Landschaft auf? Wodurch verändert sich die Bodenzusammensetzung? Welche Bedeutung / Funktion haben Waldböden und deren Mikroorganismen?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

#### Passt zu:

Erforschung einer Steinunterseite, Bodenprofile.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 117 – Herbst

-  Frühling, Sommer, Herbst
-  5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  20 Minuten
-  Bewegen
-  Einleitung
-  Wald

### Laubausguck

-  Laub, Tarnung, Wahrnehmen.
-  Die Kinder schulen ihre Beobachtungsfähigkeit und nehmen einen Perspektivwechsel vor.
-  Laub.

#### Vorbereitung:

Laubreiche Stelle im Wald ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Kinder verbuddeln sich selbst oder gegenseitig im Laub. Nur der Kopf guckt noch aus dem Laubhaufen heraus. Nun können sie versuchen, einige Minuten ruhig dazuliegen und zu beobachten, was um sie herum passiert. Auf ein Zeichen springen alle Kinder auf und machen eine Laubschlacht. Anschließend setzen sie sich in einen Kreis und berichten von ihren Erlebnissen.

#### Weitergehend:

Untersuchung des Lebensraums Boden: Welche Tiere leben dort und welche Bedeutung haben sie innerhalb des Bodenkreislaufs? Welchen schädlichen Umwelteinflüssen sind sie ausgesetzt?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen; interdisziplinär Kenntnisse gewinnen.

#### Passt zu:

Erdfenster, Laubsofa, Igelburg.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 118 – Herbst



### Samen sammeln

- Bäume, Samen, Artenkenntnis.
- Die Kinder sammeln Samen ausgewählter Baumarten und leisten so einen Beitrag zur Bestückung der Forstgenbank oder zur Neupflanzung.
- Sammelbehälter.

#### Vorbereitung:

Termin mit dem Förster.

#### Beschreibung:

Die Gruppe trifft sich mit dem Förster und bespricht mit ihm, welche Samen oder Früchte für welchen Zweck gesammelt werden können. An einem oder mehreren Tagen werden diese gemeinsam gesammelt. Vielleicht gibt es ja auch eine kleine Aufwandsentschädigung in die Gruppenkasse ...

#### Weitergehend:

Die Sammelaktion bietet Gelegenheit, sich ausführlich mit den Themen Waldsterben, Artenrückgang und der Verdrängung von nicht rentablen Baum- und Straucharten zu beschäftigen. Möglicherweise können die Kinder im Frühjahr an einer Aufforstungsaktion teilnehmen oder eine eigene Baumpflanzung initiieren.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 119 – Herbst



### Bunte Blattabdrücke

- Laubblätter, Gestalten.
- Die Kinder üben sich im kreativen Gestalten mit Naturmaterialien.
- Laubblätter, Wasserfarben, Pinsel, Papier.

#### Beschreibung:

Die Gruppe sammelt bei einem Waldspaziergang Blätter von verschiedenen Bäumen, möglichst in unterschiedlichen Formen und Größen. Die Kinder bestreichen die Nervenseiten der Blätter mit Wasserfarbe, drucken sie auf Papier und untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Blatt- und Baumarten.

#### Variante:

Postkarten, T-Shirts oder Tücher mit Blattmotiven bedrucken (Stoffmalfarbe).

#### Weitergehend:

Der Jahreszyklus der einzelnen Baumarten: Wann fällt das Laub ab? Wann treiben die ersten Blätter aus?

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.

#### Passt zu:

Fensterbilder aus Herbstlaub.



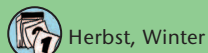
Wald

Wiese

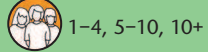
Wasser

Stadt

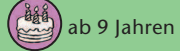
## Nr. 120 – Herbst



Herbst, Winter



1-4, 5-10, 10+



ab 9 Jahren



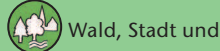
60 Minuten



Gestalten



Hauptaktion



Wald, Stadt und Dorf

## Herbstgestecke oder Adventskranz binden



Tradition, Gestalten, Naturmaterialien.



Die Kinder gestalten mit Naturmaterialien und pflegen dabei Traditionen und Brauchtum.



Weidenzweige, Tannen- Fichten- oder Kieferngrün, Blumendraht, Gartenschere, Drahtschere.

### Vorbereitung:

Die Kinder schneiden ausreichend Nadelgrün. Bitte vorher mit dem zuständigen Förster oder Waldbesitzer absprechen, an welchen Orten das möglich ist.

### Beschreibung:

Aus einigen Weidenzweigen biegen die Kinder einen Kranzrohling und fixieren ihn mit Bindendraht. Danach kürzen sie die Nadelbaumzweige auf 15 bis 20 Zentimeter, legen sie dachziegelartig überlappend rund um den Rohling und fixieren sie am Ende mit Bindendraht.

### Variante:

Der gebundene Kranz kann mit getrockneten Waldfrüchten wie Eicheln, Zapfen oder Kastanien, Blättern oder Gräsern geschmückt werden.

### Weitergehend:

Der Rohling kann von den Kindern jeder Jahreszeit entsprechend neu gestaltet werden und den Gruppenraum schmücken.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.



Oftring, B. mit dem NABU (2010): Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben. Kosmos Verlag.

Wald

Wiese

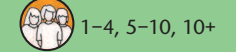
Wasser

Stadt

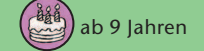
## Nr. 121 – Herbst



Herbst



1-4, 5-10, 10+



ab 9 Jahren



60 Minuten



Bewegen



Hauptaktion



Wald

## Pilze sammeln



Ernährung, Bestimmung.



Die Kinder lernen essbare und nichtessbare Pilze kennen.



Messer, Körbchen, Bestimmungsbuch für Pilze.

### Beschreibung:

Bevor es losgeht, werden im Gespräch die häufigsten regionalen Speisepilze und ihre Erkennungsmerkmale vorgestellt. Die ungenießbaren Giftpilze und deren Merkmale sollten die Kinder ebenfalls kennenlernen.

In Kleingruppen durchstreifen die Kinder den Wald und suchen nach essbaren Pilzen wie Maronen, Steinpilzen, Pfifferlingen und Birkenpilzen. Die Pilze werden mit einem Messer direkt oberhalb des Waldbodens abgeschnitten.

Achten Sie darauf, dass die Kinder immer in Ruf- und Sichtweite bleiben.

Sammeln und essen Sie nur essbare Pilze, die Sie zweifelsfrei bestimmen können.

### Variante:

Wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen, ziehen Sie einen Pilzexperten hinzu. Für Gruppen werden oft geführte Pilzwanderungen angeboten. ExpertInnen finden Sie auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Mykologie: [www.dgfm-ev.de](http://www.dgfm-ev.de).

### Weitergehend:

Die Pilze können hinterher gemeinsam als Pilzpfanne zubereitet oder getrocknet werden.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; Andere motivieren können, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Kochen über offenem Feuer.

Wald








Wiese

Wasser




Stadt



## Nr. 122 – Herbst

-  Herbst
-  1-4, 5-10, 10+, 20+
-  ab 6 Jahren
-  20 Minuten
-  Forschen
-  Einleitung, Hauptaktion, Abschluss
-  Wiese, Stadt und Dorf

### Birdwatch

-  Vogelzug.
-  Die Kinder lernen die besonderen Bedürfnisse von Zugvögeln kennen und setzen sich mit deren Gefährdung durch den Menschen auseinander.
-  Ferngläser.

#### Beschreibung:

Die Kinder beobachten mit Ferngläsern den Formationsflug von Zugvogelschwärmen. Sie bestimmen die Vögel, die sie während der Exkursion sehen. Welche Vögel ziehen in den Süden? Welche Vögel kommen im Winter aus dem Norden zu uns?

#### Variante:

Was kann ein Vogel oder ein Vogelschwarm während des Fluges in den Süden alles erleben? Die Kinder denken sich eine Geschichte dazu aus.

#### Weitergehend:

Die Kindergruppe kann an der Aktion „Birdwatch“ vom NABU teilnehmen. An dem Birdwatch-Wochenende greifen Vogelfreunde nicht nur in Deutschland, sondern zeitgleich rund um den Globus zu ihren Ferngläsern und spähen gemeinsam in den Himmel. Wer mitmachen möchte, ist dazu aufgerufen, seine Beobachtungen dem NABU zu melden. Hier werden alle Beobachtungsergebnisse aus Deutschland gesammelt, ausgewertet und anschließend auch BirdLife International zur Verfügung gestellt. Unter allen Einsendungen verlost der NABU tolle Preise.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

Fliegen ohne Krach, Vogelexkursion.



[www.nabu.de/aktionenundprojekte/birdwatch/ueberbirdwatch/](http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/birdwatch/ueberbirdwatch/)

Wald

Wiese



Wasser

Stadt

## Nr. 123 – Herbst

-  Herbst, Winter
-  1-4, 5-10, 10+, 20+
-  ab 6 Jahren
-  15 Minuten
-  Bewegen
-  Einleitung, Abschluss
-  Wald, Wiese, Stadt und Dorf

### Dem Wind lauschen

-  Wahrnehmen, Windkraft.
-  Die Kinder erleben bewusst die Kraft des Windes.

#### Beschreibung:

Der Wind ist im Herbst nicht nur zu spüren, er ist auch zu hören! Er pfeift, er säuselt, er lässt die Blätter rascheln und die Äste knarren. Die Kinder achten bewusst auf die Geräusche, die der Wind verursacht. Das ist sowohl draußen als auch drinnen möglich.

Bei sehr starkem Wind sollten Wälder gemieden werden.

#### Variante:

Die Gruppe kann ein „Windtagebuch“ führen. Wenn sie mehrere Orte und Biotope aufsucht, achtet sie bewusst auf die jeweiligen Wind- und Wetterverhältnisse. Wo ist es windgeschützt, wo saust der Wind mit voller Kraft?

#### Weitergehend:

Was kann der Mensch mit der Windkraft machen? Exkursion zu einer Windkraftanlage.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

In den Wind legen, Bau eines Windrades.



*Oftring, B. mit dem NABU (2010): Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben. Kosmos Verlag.*

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+, 20+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Bewegen
- Einleitung, Abschluss
- Wiese, Wasser

## In den Wind legen

- Wahrnehmen, Windkraft.
- Die Kinder erleben bewusst die Kraft des Windes.

### Beschreibung:

Die Kinder suchen einen Ort auf, an dem sie den Wind besonders gut wahrnehmen können, zum Beispiel eine Bergkuppe oder ein offenes Feld.

Die Kinder laufen erst mit dem Wind, dann gegen ihn.

Können sich die Kinder sogar gegen den Wind legen?

### Weitergehend:

Wie entsteht Wind? Guter Einstieg in Klimathemen oder Themen zu erneuerbaren Energien. Exkursion zu

einer Windkraftanlage.

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

### Passt zu:

Dem Wind lauschen, Drachenbau und Drachensteigen.

- Oftring, B. mit dem NABU (2010): *Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben.* Kosmos Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Herbst
- 1–4, 5–10
- ab 9 Jahren
- 120 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

## Drachenbau und Drachensteigen

- Windkraft.
- Die Kinder erleben bewusst die Kraft des Windes und schulen ihre handwerklichen Fertigkeiten/Fähigkeiten.
- Dünne Leisten, Leim, Drachenschnur (ohne Metall), Krepppapier, Pergamentpapier, kleiner Holzbohrer, Wasserfarben, Pinsel, Säge.

### Beschreibung:

Die Kinder bauen unter Anleitung einen Drachen.

Dazu sägen sie zwei dünne Fichtenholzleisten auf die Länge von 83 und 100 Zentimetern zu. In die Enden der Leisten wird eine drei Millimeter tiefe Nuht gefeilt oder gekerbt – sie wird später die umlaufende Schnur halten.

In die längere Leiste werden im Abstand von 15 Zentimetern von oben und 15 Zentimetern von unten je ein kleines Loch gebohrt. Das werden die Waagepunkte des Drachens. Unten wird im Abstand von 1,5 Zentimetern ein weiteres Loch gebohrt, an dem der Drachenschwanz befestigt wird.

Beide Leisten werden nun über Kreuz gelegt und mit Holzleim und Schnur miteinander fest verbunden.

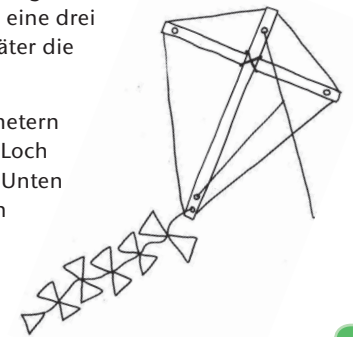
Wenn diese Verbindung gut getrocknet ist, wird umlaufend in der Nuht eine Schnur gespannt und verknotet.

Das so entstandene Drachenviereck wird auf einen großen Bogen Pergamentpapier gelegt und unter Zugabe von jeweils drei Zentimeter Kleberand entlang der Umriss ausgeschnitten. Das Papier kann mit bunten Wasserfarben bemalt werden. Nun wird das Drachenviereck mit dem Papierbogen bespannt.

Danach fädeln die Kinder durch die Waagepunkte ein Schnurdreieck, das zur Drachenleine geht. Anschließend wird ein ungefähr drei Meter langer Schwanz angebunden, stabilisiert durch eingeknotete Krepppapierschleifen. Mit Hilfe einer quer gespannten Schnur und eines kleinen Abstandshölzchens wird die Drachenwölbung hergestellt.

Und nun auf zu einem geeigneten abgeernteten Feld oder einer großen Wiese.

### Variante:



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 125 – Herbst

An der Drachenschnur können kleine Papierzettel mit Botschaften aufgefädelt werden. Diese Drachenpost treibt der Wind bis nach oben zum Drachen.

Achten Sie auf die Sicherheit! Zum Drachensteigen sollten wegen der Verbrennungsgefahr bei einer durchrutschenden Schnur Handschuhe getragen werden.

Lassen Sie die Drachen niemals in der Nähe von Hochspannungsleitungen steigen!

Die Drachenschnur sollte nicht mehr als 100 Meter lang sein und der Abstand zu befahrenen Straßen niemals die Länge der Drachenschnur unterschreiten.

Gewitter und Drachensteigen ist tabu: Es droht Gefahr durch Blitzschlag!

### BNE-Kompetenzen:

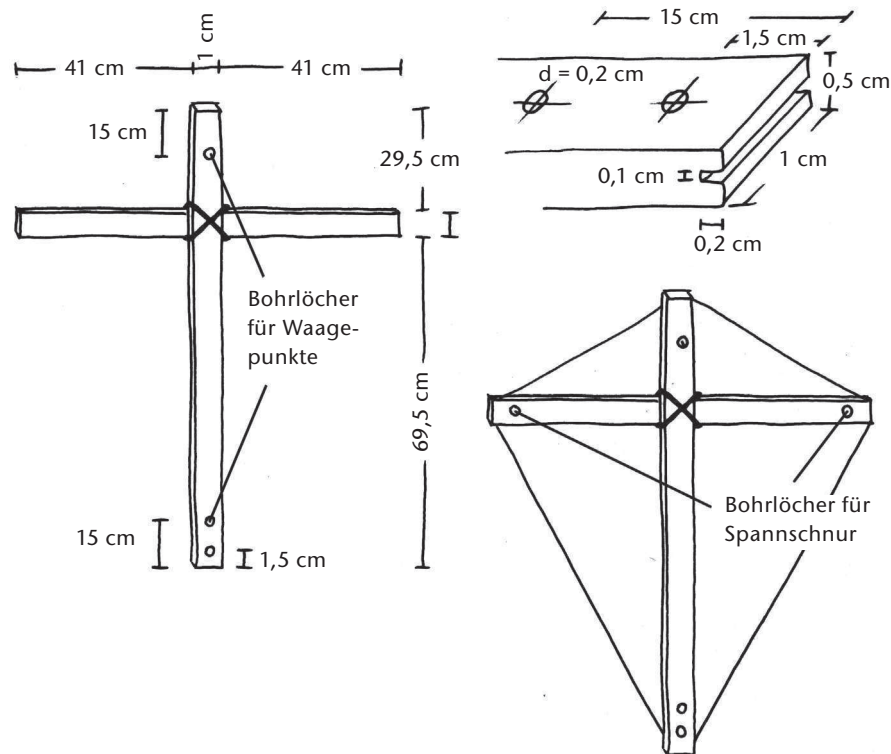
Selbständig planen und handeln können.

### Passt zu:

Wetterstation bauen.



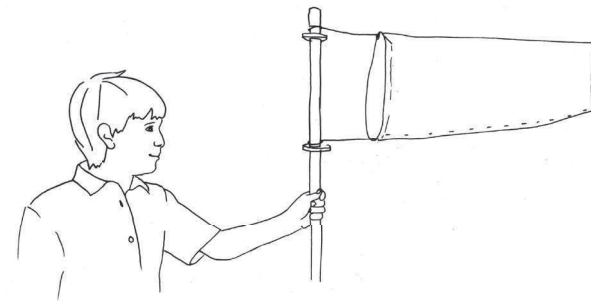
[www.baumarkt.de/nxs/1050///baumarkt/schablone1/Bastelanleitung-fuer-einen-klassischen-Drachen](http://www.baumarkt.de/nxs/1050///baumarkt/schablone1/Bastelanleitung-fuer-einen-klassischen-Drachen)



## Nr. 126 – Herbst

### Windsack bauen

- Windrichtung messen, Bau und Anwendung von einfachen Untersuchungsgeräten.
- Die Kinder erleben Wind als messbare Größe und lernen die Windrichtungen kennen.
- Müllbeutel oder Plastiktüte, Nadel und Faden (oder ein Tacker), Draht, Schere, Dichtungsringe, Besenstiel oder ähnliches.



### Beschreibung:

Auf den Rand eines Müllbeutels oder einer Plastiktüte zeichnen die Kinder einen Trichter, der 50 Zentimeter lang, am unteren Ende 15 Zentimeter und am oberen 35 Zentimeter hoch ist. Sie schneiden den Trichter aus. Der breitere Rand wird zwei bis drei Zentimeter umgeschlagen und festgenäht oder festgetackert. Durch den entstehenden Saum ziehen die Kinder später den Befestigungsdraht.

Die offene, 50 Zentimeter lange Seite nähen oder tackern die Kinder zusammen, so dass ein Schlauch mit einem schmalen und einem weiten Ende entsteht.

Nun ziehen sie durch den Saum an der breiteren Öffnung einen Draht, so dass ein Kreis entsteht. Die Enden des Drahtes werden miteinander verdreht.

Nun muss der Windsack noch an einem passenden Ort aufgehängt werden. Dazu befestigen die Kinder je ein 30 Zentimeter langes Drahtende oben und unten an der breiteren Windsacköffnung. Diese werden so an einem Stiel befestigt, dass der Windsack sich leicht drehen und nicht herunterrutschen (Dichtungsring) kann.

Der Stiel mit Windsack sollte nicht zu nah am Haus und nicht zu dicht am Boden stehen.

### Variante:

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1-4, 5-10
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese, Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 126 – Herbst

Die Kinder können auch eine Wetterfahne bauen.

Unter dem Windsack kann zudem eine Windrose befestigt/gebaut werden. So lässt sich die Windrichtung leichter ablesen.

### Weitergehend:

Wie wäre es mit einer kompletten Wetterstation, um regelmäßig das Wetter zu beobachten und zu dokumentieren?

### BNE-Kompetenzen:

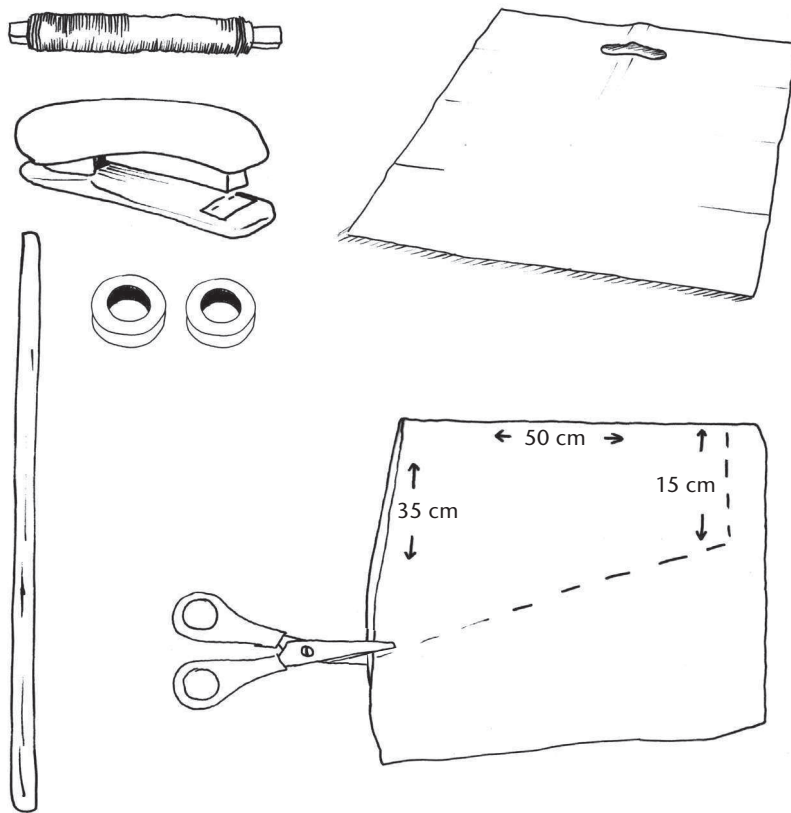
Selbständig planen und handeln können.

### Passt zu:

Niederschlag messen, Luftfeuchtigkeit messen.



[www.tagesspiegelkinder.de/artikel/art80,1339](http://www.tagesspiegelkinder.de/artikel/art80,1339)



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 127 – Herbst

# Alle Vögel fliegen hoch!



Vögel, Spiel, Artenkenntnis.



Die Kinder setzen sich mit den Fähigkeiten einiger Tierarten auseinander.

### Vorbereitung:

Kenntnisse über Fähigkeiten unterschiedlicher Tiere vermitteln.

### Beschreibung:

Die Kinder bilden einen Kreis und lassen ihre Arme baumeln. Die Gruppenleitung ruft: „Alle Vögel fliegen hoch!“ und streckt dabei ihre Arme hoch. Die MitspielerInnen machen es ihr nach. Dann nennt sie verschiedene Tierarten, die fliegen können. Zwischendurch nennt die Gruppenleitung aber auch Tierarten, die nicht fliegen können. Dabei hebt sie trotzdem ihre Arme. Wer von den Kindern die Arme bei einer Tierart hebt, die nicht fliegen kann, muss ein Pfand abgeben und nach dem Spiel wieder einlösen.

### Variante:

Die Kinder können abwechselnd die Spielleitung übernehmen.

### Weitergehend:

In dem Spiel können insbesondere Tiere vorkommen, die in einem Lebensraum zu Hause sind, mit dem sich die Kinder gerade beschäftigen (Streuobstwiese, Moor, Gebirge etc.). Die Gruppe überlegt gemeinsam, welche Tiere dort leben, was die einzelnen Tiere zum Überleben brauchen und ob sie es dort ausreichend bekommen.

### BNE-Kompetenzen:

Sozialkompetenz; Empathie für andere Lebewesen.

### Passt zu:

Birdwatch, Flugsilhouetten.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.



Frühling, Sommer, Herbst



1–4, 5–10, 10+, 20+



ab 6 Jahren



10 Minuten



Bewegen



Einleitung



Wald, Wiese, Wasser, Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 128 – Herbst

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Flugsilhouetten

- Vogelarten, Gestalten.
- Die Kinder erweitern ihre Artenkenntnis und üben sich in kreativem Gestalten.
- Vogelbestimmungsliteratur mit Flugzeichnungen von heimischen Vögeln, Schere, schwarze und weiße Pappe, Malutensilien.

#### Vorbereitung:

Geeignete Vögel aus heimischen Vogelfamilien aussuchen.

#### Beschreibung:

Die Gruppe spricht über heimische Vögel. Welche Vögel kennen die Kinder bereits, wo leben und wie fliegen diese? Jedes Kind sucht sich ein bis zwei Vogelarten aus und zeichnet deren Flugbild auf Pappe. Die Bilder werden anschließend ausgeschnitten. Nun können die Kinder sich gegenseitig raten lassen, um welchen Vogel es sich auf dem jeweiligen Flugbild handelt. Die Silhouetten der Greifvögel können als Fensterbilder verwendet werden, um einen Beitrag gegen den Vogeltod an Fensterfronten zu leisten.

#### Variante:

Die Kinder erhalten nur die Flugbildvorlagen und erraten oder bestimmen die Vogelarten gemeinsam.

#### Weitergehend:

Mit dem angeeigneten Wissen kann die Gruppe ins Freie gehen, gezielt nach Vogellebensräumen suchen und den Vogelflug beobachten. Dabei kann auf weitere Besonderheiten bestimmter Vogelarten wie Horstbau und Vogelzug eingegangen werden.

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig planen und handeln.

#### Passt zu:

Birdwatch, Vogelexkursion.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 129 – Herbst

### Leben in der Hecke

- Artenkenntnis, Forschen.
- Die Kinder beobachten Lebewesen im Lebensraum Hecke und lernen sie kennen.
- Kescher, Marmeladengläser mit Deckel, Schreibmaterial, Bestimmungsliteratur.

#### Vorbereitung:

Geeignetes Gebiet mit möglichst breitem Randstreifen, an dem es viele Tiere zu entdecken gibt, ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Kinder sammeln Insekten und andere Kleintiere im Lebensraum Hecke. Gemeinsam werden die Tiere bestimmt, ihre Namen notiert und dann eine Zeit lang beobachtet – die einzelnen Tierarten können auch fotografiert werden – bevor sie wieder in die Freiheit entlassen werden. Aus den Ergebnissen kann ein Wandbild oder eine Tagebuch-Seite entstehen.

#### Variante:

Die Gruppe teilt sich und macht Untersuchungen an unterschiedlichen Heckenstandorten, um später ihre Ergebnisse zu vergleichen.

#### Weitergehend:

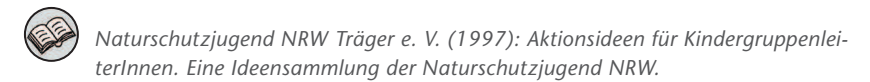
Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Hecken für den Landschaftshaushalt und mit der Bedrohung von Artenvielfalt.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aneignen.

#### Passt zu:

Hase in der Hecke, Wettermessungen an Hecken.



- Frühling, Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 130 – Herbst



Herbst



1-4, 5-10, 10+



ab 6 Jahren



45 Minuten



Forschen






Hauptaktion



Wald, Wiese

### Nester ertasten

- 
- Vogelarten, Wahrnehmen.
- 
- Die Kinder erweitern ihre Vogelartenkenntnisse und schulen ihren Tastsinn.
- 
- Vogelnester, Augenbinden, Bestimmungsliteratur.

#### Vorbereitung:

Gebiet finden, in dem viele Vögel leben und mehrere Nester vorhanden sind. Nester weit im Voraus sammeln.

#### Beschreibung:

Die Gruppe setzt sich mit dem Thema Vögel und ihren Nestern auseinander. Sie geht im Herbst zusammen auf Erkundungstour und sammelt leere Nester. Auf einer Lichtung versammeln sich alle Kinder im Kreis und verbinden sich die Augen. Die Nester werden vorsichtig herumgegeben und ausgiebig ertastet. Fragen können sein: Vergleiche das Material innen und außen, was fällt dir auf? Kannst du Baumaterialien erkennen? Sind in den anderen Nester die gleichen oder andere Materialien? Wurde auch künstliches Material eingearbeitet?

#### Weitergehend:


Erforschung der Situation der Vogelartenvielfalt vor Ort: Gibt es Störungen oder andere Probleme? Was kann die Gruppe tun, damit die Vögel genug artengerechten Lebensraum haben?

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

#### Passt zu:

Laubsofa.



Naturschutzjugend NRW Träger e. V. (1997): Aktionsideen für KindergruppenleiterInnen. Eine Ideensammlung der Naturschutzjugend NRW.

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 131 – Herbst

### Rubbelgras und Drückblätter

- 
- Pflanzen, Gestalten.
- 
- Die Kinder nehmen unterschiedliche Merkmale an Blättern und Gräsern wahr und gestalten kreativ mit Naturmaterialien.
- 
- Getrocknete und gepresste Pflanzenteile, Papier, Pappe, Scheren, Wasserfarben, Wachskreide, Sieb, Zahnbürste

#### Vorbereitung:

Gemeinsam Blätter und Gräser sammeln und pressen, Arten bestimmen.

#### Beschreibung:

Mit den Pflanzenbestandteilen werden Bilder, Grußpostkarten, Briefpapier oder Naturcollagen gestaltet. Die Techniken können auch kombiniert werden.

- Blätterdruck: Blätter mit Wasserfarbe bestreichen und auf Papier drucken
- Gräser-Rubbelbild: Gräser unter Papier legen und mit Wachsmalkreide darüberrubbeln
- Spritzbilder: Mit einer Zahnbürste und einem Küchensieb die Gräser und Blätter auf einem Papier bespritzen. Dort, wo die Materialien auf dem Blatt liegen, bleiben helle Flächen, so dass die Umrisse der Pflanzen zu erkennen sind.

#### Variante:

Die Pflanzen mit Art- oder Fantasienamen beschriften,

#### Weitergehend:


Die Kinder konzipieren eine Ausstellung mit ihren Bildern.

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig und gemeinsam handeln.

#### Passt zu:

Fensterbilder aus Herbstlaub.



Naturschutzjugend NRW Träger e. V. (1997): Aktionsideen für KindergruppenleiterInnen. Eine Ideensammlung der Naturschutzjugend NRW.



Frühling, Sommer, Herbst, Winter



1-4, 5-10, 10+



ab 6 Jahren



45 Minuten



Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Wald, Wiese








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 132 – Herbst

-  Frühling, Sommer, Herbst
-  5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  60 Minuten
-  Gestalten
-  Einleitung, Hauptaktion
-  Wald, Wiese, Stadt und Dorf

## Natur-Gedächtnisspiel

-  Konzentration, Bestimmungsübung.
-  Die Kinder erkennen verschiedene Pflanzen.
-  Pappe, Klebstoff, Schere.

### Vorbereitung:

Etwa zwei Wochen vorher sammeln die Kinder jeweils zwei gleiche Exemplare von Blättern, Gräsern oder Blüten. Danach werden die Pflanzen gepresst und getrocknet.

### Beschreibung:

Die Kinder kleben die Pflanzen auf ausgeschnittene Pappkärtchen. Sobald alles gut getrocknet ist, spielen die Kinder damit ein Gedächtnisspiel.

### Variante:

Auf ein Pappkärtchen die Pflanze kleben und auf die andere den Pflanzennamen schreiben. Ein Natur-Gedächtnisspiel nur aus Gräsern oder Blüten oder Blättern erhöht den Schwierigkeitsgrad.

### Weitergehend:

Ein schöner Auftakt, um sich intensiver mit Bestimmungsmerkmalen der Pflanzenarten auseinanderzusetzen.

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Bau einer Pflanzenpresse.



Naturschutzjugend NRW Träger e. V. (1997): Aktionsideen für KindergruppenleiterInnen. Eine Ideensammlung der Naturschutzjugend NRW.

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 133 – Herbst

## Tarntiere

-  Tarnung, Gestalten, Spiel.
-  Die Kinder lernen Merkmale von Tieren, die bei der Tarnung helfen, kennen.
-  Pappe, Schere und Wasserfarbe, Naturmaterialien.

### Beschreibung:

Die Kinder schneiden aus Pappe realistische oder Fantasietiere aus und malen diese in Tarnfarben der Natur an. Wenn sie getrocknet sind, kann jedes Kind sein Tarntier in einem möglichst vielfältig strukturierten Gelände verstecken. Die Tiere sollten durch ihre Färbung optimal an den Untergrund bzw. die Umgebung angepasst sein. Nun müssen alle nach den Tarntieren suchen. Natürlich suchen die Kinder nicht nach ihrem eigenen Tier, sondern nach den anderen. Erst wenn alle Tiere gefunden sind, fängt die Gruppe von Neuem an.

### Variante:

Die Kinder können auch Naturmaterialien sammeln und daraus ihre Tarntiere basteln.

### Weitergehend:

Ein Gespräch über die Bedeutung von Tarnung im Tierreich. Die Kinder können nach echten „Tarntieren“, zum Beispiel Insekten, suchen und sie beobachten.

### BNE-Kompetenzen:







Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

### Passt zu:

Was passt nicht?



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

-  Frühling, Sommer, Herbst
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  Bewegen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1-4, 5-10
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese, Stadt und Dorf

## Niederschlag messen

- Niederschlagsmenge.
- Die Kinder erfahren Regen als messbare Größe. Sie bauen einfache Untersuchungsgeräte und wenden sie an.
- Altes/Leeres Honigglas oder Ähnliches, Lineal.

**Beschreibung:**  
Die Kinder stellen ein Glas, dessen Öffnung möglichst genauso breit ist wie sein Boden, an einem ungeschützten Ort auf.  
An dem Glas wird praktischerweise ein Lineal mit Gewebeklebeband bündig befestigt, so dass die Niederschlagsmenge in Millimetern abgelesen werden kann. Die Kinder können aber auch bei jeder Messung ein Lineal anhalten.

**Variante:**  
Die Kindergruppe führt ein Wetterprotokoll, das regelmäßig ausgewertet wird.

**Weitergehend:**  
Wie ist das Wetter in Mitteleuropa? Welche Wetterverhältnisse gibt es in anderen Regionen der Welt? Welche Auswirkungen haben die auf das Leben der Menschen dort? Welche Bereiche unseres Lebens werden vom Wetter beeinflusst?

**BNE-Kompetenzen:**  
Selbständig planen und handeln können.

**Passt zu:**  
Windsack bauen, Luftfeuchtigkeit messen.

[www.tagesspiegelkinder.de/artikel/art80,1339](http://www.tagesspiegelkinder.de/artikel/art80,1339)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Luftfeuchtigkeit messen

- Hygrometer, Zapfen.
- Die Kinder erleben Luftfeuchtigkeit als messbare Größe. Sie bauen einfache Untersuchungsgeräte und wenden sie an.
- Zapfen von Nadelbäumen, Strohalm, Stift, Papier oder Pappe, feste Unterlage.

**Beschreibung:**  
Zapfen öffnen sich bei trockener und schließen sich bei feuchter Luft. Dadurch schützen sie ihre Samen. Wer dieses natürliche Phänomen zu nutzen weiß, kann das aktuelle Wetter gut dokumentieren.

Die Kinder stellen einen Zapfen draußen an einem geschützten Ort auf. Dazu eignet sich ein Fensterbrett oder eine überdachte Terrasse. Mit etwas Knetmasse am Fuß steht der Zapfen stabil auf seinem Brettchen.

Hinter dem Zapfen befestigen die Kinder ein Blatt festes Papier oder Pappe. In den Zapfen stecken sie – als Zeiger – ein zehn Zentimeter langes Stück Strohalm.

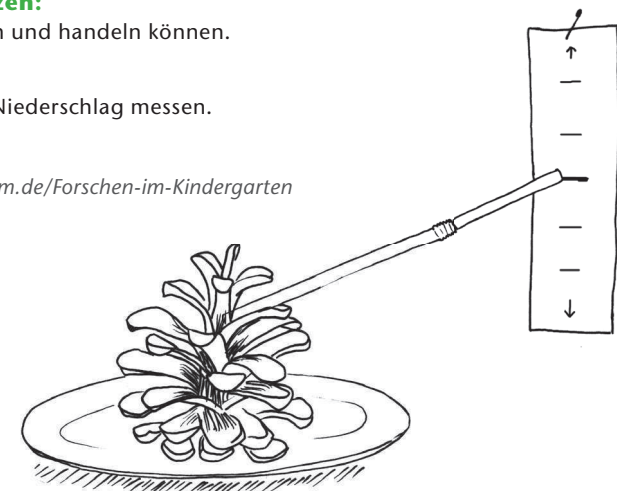
Die erste Position des Zeigers markieren die Kinder mit einem Stift. Nun kann regelmäßig die Position überprüft und mit einer Skala von +5 bis -5 oder Regen- und Sonnensymbolen markiert werden.

**Variante:**  
Die Kindergruppe führt ein Wetterprotokoll, das regelmäßig ausgewertet wird.

**BNE-Kompetenzen:**  
Selbständig planen und handeln können.

**Passt zu:**  
Windsack bauen, Niederschlag messen.

[www.kitakram.de/Forschen-im-Kindergarten](http://www.kitakram.de/Forschen-im-Kindergarten)



- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1-4, 5-10
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt



- Herbst
- 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Gestalten, Aktivieren
- Hauptaktion
- Wasser

## Teich anlegen

- Biotoppflege, Lebensraum Wasser.
- Die Kinder legen einen Teich an und pflegen ihn.
- Teichfolie, Schaufeln und Spaten, großer Stein, Kies.

### Vorbereitung:

Ein geeignetes Gelände finden, in dem ein Teich angelegt werden darf; Finanzierung, z. B. durch Sponsoren, klären, denn Teichfolie ist teuer.

### Beschreibung:

Die Kinder heben gemeinsam ein großes Loch aus.

Der Teich sollte an der tiefsten Stelle mindestens einen Meter tief sein und mindestens an einer Seite über eine flach abfallende Uferzone verfügen. Das ausgehobene Loch ist gründlich von scharfen Steinen sowie Ästen zu befreien, damit die Teichfolie nicht beschädigt wird. Die Teichfolie wird dann möglichst faltenfrei ausgelegt und an den Rändern mit Steinen und Sand bedeckt. Eine dünne Kiesschicht auf dem Boden erleichtert die Ansiedlung von Lebewesen und Pflanzen.

Nun wird das Loch mit Wasser gefüllt, und einige Kleinstlebewesen können ausgesetzt werden. Welche Tiere und Pflanzen siedeln sich nach und nach an?

### Variante:

Statt Teichfolie zu nehmen, kann der Boden auch mit gestampftem Lehm abgedichtet werden.

### Weitergehend:

Ein Beobachtungsbuch festigt die Erkenntnisse der Kinder. Ein Gespräch über Pionierpflanzen und Veränderungen der Natur sowie Effekte von Klimaveränderungen lässt sich gut anknüpfen.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können; Andere motivieren können, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Gewässerexkursion, chemische Wasseruntersuchung.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Bootsrennen

- Fließgeschwindigkeit, Strömungsverhalten.
- Die Kinder erkennen Fließgeschwindigkeit und Strömungsverhalten eines Bachlaufes.
- Naturmaterialien (Äste, Blätter; Zweige).

### Beschreibung:

Die Gruppenleitung legt mit den Kindern Start und Ziel des Bootsrennens fest. Die Kinder suchen nach einem geeigneten Boot (Ast, Blatt oder ein Stück tote / abgestorbene Rinde) – und los geht es. Die Boote werden in das Wasser gesetzt, und die Kinder beobachten, welche Boote schneller sind, welche langsamer und wie sie auf Wirbel und Strömungen reagieren.

### Variante:

Mit einer Stoppuhr wird die Zeit gemessen, die die Boote benötigen, um eine bestimmte Strecke zurückzulegen. Daraus kann die Fließgeschwindigkeit des Gewässers errechnet werden.

### Weitergehend:

Was passiert, wenn der Fluss gerade läuft? Wie fließt das Wasser, wenn er sich durch die Landschaft schlängelt? Warum wurden Flüsse begradigt? Was sind die Vor- und Nachteile?

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

### Passt zu:

Vorsicht, Hochwasser! Bau eines Wasserrades.



- Frühling, Sommer, Herbst
- 1–4, 5–10, 10+, 20+
- ab 9 Jahren
- 45 Minuten
- Bewegen, Forschen
- Hauptaktion
- Wasser

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 45 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wasser

## Alle unsere Entchen

- Wasservögel beobachten.
- Die Kinder lernen, wie man sich in der Natur verhält, und erkennen verschiedene Wasservogelarten.
- Papier und Stift.

### Beschreibung:

An einem geeigneten Gewässer, zum Beispiel an einem etwas größeren See mit Schilfgürtel, suchen sich die Kinder am Ufer einen geeigneten Beobachtungsplatz. Nun wird abgewartet: Sind Wasservögel zu sehen? Welche Arten sind bereits bekannt? Wo halten sie sich auf? Sind sie allein oder in einer Gruppe unterwegs?

Die Kinder zeichnen die Vogelarten, die sie sehen, auf. Hinterher zeigen sich die Kinder gegenseitig die Zeichnungen und werten in der Gruppe aus, welche Vögel sie gesehen haben.

### Variante:

Die Kinder erhalten einen kleinen Beobachtungsbogen, auf dem Fragen notiert sind.

### Weitergehend:

Diese Aktion eignet sich als Einstieg zur Beschäftigung mit dem Biotop Uferzone oder den Lebensgewohnheiten von Wasservögeln.

### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

### Passt zu:

Libellenjagd.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Mini-Kläranlage

- Mechanische Wasserreinigung.
- Die Kinder erkennen Probleme der Wasserverschmutzung.
- Plastikbecher (alte Joghurtbecher), feiner Sand, Kies, Aktivkohle, Spülmittel, Wasser, Wasserfarbe, Erde, Schere, Kaffeefilter.

### Beschreibung:

Die Kinder bilden kleine Forschergruppen von drei bis vier Kindern. Die Plastikbecher versehen sie mit einem Loch im Boden und stecken jeweils vier Becher so ineinander, dass ein Becherturm entsteht. Im obersten Becher steckt der Kaffeefilter, in dem darunter etwas Aktivkohle, im dritten Becher etwas feiner Sand und im untersten der Kies. Dieser Becherturm wird in ein Glas gestellt.

Nun lassen die Kinder „verschmutzte“ Flüssigkeiten durch dieses mechanische Klärwerk laufen.

Dazu wird Wasser mal mit Erde und mal mit Farbe vermengt.

### Variante:

Was geschieht, wenn Wasser mit Spülmittel durch das Klärwerk läuft? Das Wasser sieht sauber aus, aber wenn es geschüttelt wird, bildet sich Schaum. Mechanisches Filtern allein reicht also nicht!

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Komposttoiletten.

*Greisenegger, Ingrid (1989): Umwelt-Spürnasen. Aktivbuch „Boden“. Orac Wien.*

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+, 20+
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wasser, Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Herbst, Winter  
 5-10, 10+  
 ab 12 Jahren  
 60 Minuten  
 Gestalten  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

### Bau eines Windrades

- ➔ Energie, Windkraft, Bauen.
- 🎯 Die Kinder erlangen Kenntnisse über Windkraftanlagen und bauen ein Windrad.
- 👤 Folie, Stoff oder Papier, zwei 40 Zentimeter lange Rundholzstäbe mit vier Millimeter Durchmesser, Holzkugeln mit ca. 40 Millimeter Durchmesser, Metallhülsen mit sechs Millimeter Durchmesser, Dachlatte, 70er Nägel, Klebstoff und Bindedraht, zwei Bohrer (4 und 6 Millimeter), Säge, Schere, Hammer.

#### Beschreibung:

Durch das Zentrum der Holzkugel bohren die Kinder – unterstützt von der Gruppenleitung – ein Loch (Durchmesser: vier Millimeter). In dieses Loch wird nun ein 40 Zentimeter langer Rundholzstab eingeleimt, so dass beide Enden exakt gleich weit aus der Kugel ragen. Dann bohren die Kinder im 90°-Winkel ein zweites Loch, in das sie ebenfalls einen ebenso langen Rundstab einleimen. Mit einem Sechs-Millimeter-Bohrer bohren sie ein drittes Loch, und zwar senkrecht zu den vier aus der Kugel herausragenden Stäben. In dieses wird eine 45 Millimeter lange Metallhülse durch die Kugel gesteckt, so dass sie auf beiden Seiten etwa zwei bis drei Millimeter herauschaut.

Aus Folie, Stoff oder Papier schneiden die Kinder vier dreieckige Fahnen aus, die an einer Kante umgeschlagen und mit Klebstoff an je einem Rundstab befestigt werden. Das abstehende Ende wird mit einem kurzen Bindedraht am äußeren Ende des benachbarten Rundstabs fixiert.

Ist das Windrad fertig, nageln die Kinder es mit einem 70er Nagel auf die Dachlatte. Wird die Dachlatte auf einer Seite angespitzt, kann sie im Freien mühelos in die Erde gesteckt werden. Dreht sich nun das Windrad, können die Kinder sehen, wie viel Kraft notwendig ist, um das Windrad in Bewegung zu setzen.

#### Weitergehend:

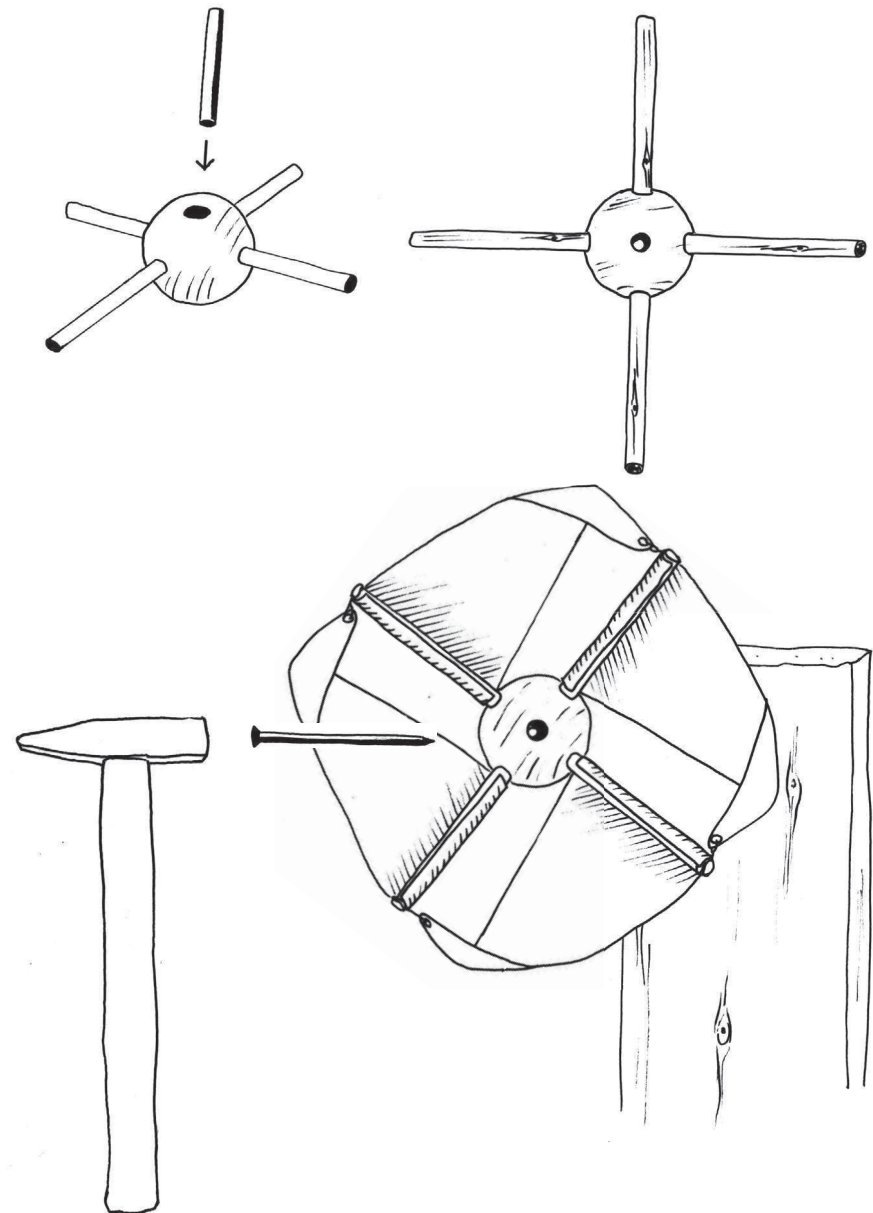
Besichtigung einer Windkraftanlage und Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen von Windenergie.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

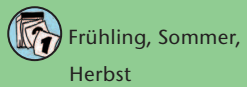
#### Passt zu:

In den Wind legen, Drachenbau und Drachensteigen.



📖 Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

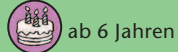
## Nr. 141 – Herbst



Frühling, Sommer,  
Herbst



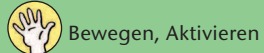
5-10, 10+



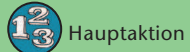
ab 6 Jahren



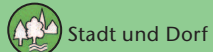
Projekt



Bewegen, Aktivieren



Hauptaktion



Stadt und Dorf

## Abfallarmes Straßenfest



Abfall, Aktion.



Die Kinder geben ihr Wissen über Abfallvermeidung weiter und organisieren ein Fest.



Tische, Bänke, Essen, Trinken, Infobereich, Fotoapparat.

### Vorbereitung:

Termin, Ort und Zielgruppe des Festes klären.

### Beschreibung:

Die Gruppe setzt sich ausführlich mit dem Thema Abfall und Müllvermeidung auseinander und organisiert ein abfallarmes Straßenfest, um ihre Erkenntnisse zu

präsentieren und um Andere zu umweltfreundlichem Handeln anzuregen. Die Kinder richten dazu einen Infobereich ein, konzipieren eine Ausstellung mit Müllcollagen und -skulpturen und stellen selbst entwickelte Spiele vor. Bei der Auswahl der Speisen für das Festessen achten die Kinder auf verpackungsarme Lebensmittel und sensibilisieren die BesucherInnen dafür. Eine Schmeckbar und ein kleines Bühnenprogramm runden das Fest ab.

### Variante:

Ein Schulfest oder einen Info-Stadtrundgang zum Thema Abfall veranstalten.

### Weitergehend:

Was kann in öffentlichen Einrichtungen (z. B. Schule oder Rathaus) getan werden, um möglichst wenig Abfall zu produzieren? Die Gruppe organisiert eine Diskussionsrunde mit den entsprechenden EntscheidungsträgerInnen.

### BNE-Kompetenzen:

Andere motivieren, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Müllcollage, Müllskulpturen, Abfallvermeidungsspiel.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

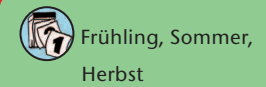
Wald

Wiese

Wasser

Stadt

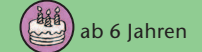
## Nr. 142 – Herbst



Frühling, Sommer,  
Herbst



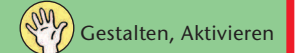
10+



ab 6 Jahren



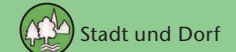
Projekt



Gestalten, Aktivieren



Hauptaktion



Stadt und Dorf

## Tauschbörse, Verschenkemarkt



Recycling, Aktion.



Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass und wie Produkte wiederverwertet werden können. Sie organisieren einen entsprechenden Markt.



Tische, Bänke, Essen, Trinken, Infobereich, Fotoapparat.

### Vorbereitung:

Termin, Ort und Zielgruppe des Marktes klären.

### Beschreibung:

Die Gruppe lädt im Rahmen einer Schulveranstaltung oder einer städtischen Aktion dazu ein, alte, aber noch brauchbare Haushaltsdinge, Kleidung oder Spielsachen zu einem Markt mitzubringen. Als Geschenk oder als Tauschobjekt bieten die Kinder die Sachen dort an. Wer Verwendung für die Dinge hat, darf sie behalten. Dabei informiert die Gruppe über Recycling, Abfall und Energieaufwand zur Herstellung neuer Gegenstände. Die übrig gebliebenen Objekte können für weitere Märkte genutzt werden oder an Hilfsprojekte sowie Umsonstläden gegeben werden.

### Variante:

Stoffwechselfarty – alle bringen ihre alten Kleidungsstücke mit und verschenken oder tauschen sie.

### BNE-Kompetenzen:

Andere motivieren, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Abfalltagebuch, Müllcollagen, Müllskulpturen.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Herbst
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- Projekt
- Gestalten, Aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Naturbistro

- Nahrung, Landwirtschaft, Aktion.
- Die Kinder schulen ihren Geschmackssinn und bereiten Speisen zu.
- Kochgelegenheit, Lebensmittel, Rezepte, Bistrotand.

**Vorbereitung:**  
Rezepte und Zutaten besorgen.

**Beschreibung:**  
Aus selbstangebauten, wild gesammelten Früchten und Gemüsesorten oder mit Lebensmitteln aus regionalem

biologischen Anbau bereiten die Kinder verschiedene Speisen zu. Diese bieten sie bei einem Fest oder einem Markt der Öffentlichkeit an. Dabei können sie über die Hintergründe von Biolandwirtschaft und Vollwertkost informieren. Als Ergänzung kann eine Saatenfühl- und eine Früchteschmeckbar eingerichtet werden.

**Weitergehend:**  
Besuch eines Biohofes und/oder eines Vollwertrestaurants.

**BNE-Kompetenzen:**  
Gemeinsam mit Anderen planen und handeln; Andere motivieren, aktiv zu werden.

**Passt zu:**  
Schmexperiment.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+, Partner
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese, Wasser, Stadt und Dorf

## Kläranlange

- Grundwasser, Verschmutzung, Brunnen.
- Die Kinder lernen, was Schichtwasser und Grundwasser ist, wie Wasser genutzt und gereinigt wird und wie ein Brunnen funktioniert.
- Sporttrinkflasche, Kies, Erde, Kieselsteine, Schere.

**Beschreibung:**  
Die Kinder entfernen den Boden der Flasche und befüllen sie: ganz unten, sprich oberhalb der Trinköffnung, mit großen Kieselsteinen, darüber mit einer dicken Schicht Sand und ganz oben mit ein wenig Humus oder Blumenerde.

Anschließend vermischen die Kinder in einem Gefäß Wasser und Humus, so dass eine dunkle Brühe entsteht. Nun wird die Flasche mit der Trinköffnung nach unten über eine Schüssel gehalten, und ein Kind gießt langsam die Humus-Brühe in die Flasche.

Jetzt wird es spannend: Wie sieht das Wasser aus, wenn es aus der Öffnung fließt?

**Variante:**  
Weitere Experimente mit diversen Verschmutzungsarten. Wird auch Seifenlauge wieder sauber, oder bleiben Rückstände zurück? Was passiert, wenn das Wasser mit Lebensmittelfarbe gefärbt wurde?

**Weitergehend:**  
Welche weiteren Möglichkeiten, Wasser zu klären, gibt es? Wie reinigen die Menschen Wasser, wenn es keine großen Klärwerke gibt? Viele Menschen auf der Welt haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Warum nicht?

**BNE-Kompetenzen:**  
Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können

**Passt zu:**  
Komposttoiletten.








Laux, B., Prohaska, M. (2008): Erde, Matsch und Stein. Mit Experimenten und spielerischen Aktionen den Erdboden und seine Bewohner erforschen und entdecken. Ökotopia Verlag.

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 9 Jahren
-  60 Minuten
-  Forschen
-  Hauptaktion
-  Wald, Wiese, Wasser, Stadt und Dorf

## Wo geht der Regen hin?

-  Wasserspeicherung der Erde.
-  Die Kinder erkennen die Wasserspeicherungskraft der Erde und die Bedeutung von Humus.
-  Sporttrinkflaschen, Schere, Permanentmarker, unterschiedliche Erden (Kies, Steine, Sand, Humus, Laub, Ton, Lehm), Gläser, Messbecher.

### Beschreibung:

Die Kinder schneiden die Böden der Flaschen heraus und versehen sie immer auf gleicher Höhe mit einer Markierung. Nun wird jede Flasche (mit der Trinköffnung nach unten) bis zur Markierung gefüllt – jede mit einem anderen Material. Danach werden die Flaschen mit der Öffnung nach unten in die Gläser

gestellt und 250 Milliliter Wasser hineingegossen.

Wie viel Wasser läuft bei den verschiedenen Materialien wieder heraus? Bei welchem Material ist am meisten, bei welchem am wenigsten herausgekommen?

Welches Material lässt kein Wasser hindurch?

### Variante:

Dieses Experiment kann auch prima in der Natur durchgeführt werden.

### Weitergehend:

Welche Erdschichten gibt es? Und wie sind sie entstanden? Wie gelangt das Wasser wieder an die Oberfläche?

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

### Passt zu:

Bodenprofile, Kläranlage.



*Laux, B., Prohaska, M. (2008): Erde, Matsch und Stein. Mit Experimenten und spielerischen Aktionen den Erdboden und seine Bewohner erforschen und entdecken. Ökotopia Verlag.*

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

-  Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  60 Minuten
-  Forschen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Stadt und Dorf

## Ohrwurmglöcke

-  Insekten, Behausung, Bauen.
-  Die Kinder erfahren, wie Ohrwürmer leben und welche Bedeutung sie haben, und bauen ihnen eine Behausung.
-  Alte tönerner Blumentöpfe, Tau, Holzwolle, Schere, Stöckchen.

### Vorbereitung:

Informationen über Ohrwürmer zusammentragen, Lebensräume ausfindig machen.

### Beschreibung:

Die Gruppe recherchiert, wie Ohrwürmer leben und welche Bedeutung sie im naturnahen Garten haben. In Kleingruppen werden Behausungen für Ohrwürmer gebaut. Ein Stück Tau wird an ein Stöckchen geknotet und das Tau dann so durch das Loch des Blumentopfes gezogen, dass sich der Stock im Inneren des Topfes befindet, aber noch außerhalb hängt. Nun wird Holzwolle in den Topf gesteckt und das Tau festgezogen, so dass der Stock die Holzwolle in den Topf drückt. Die Glöcke hängen die Kinder in einen Baum oder Strauch und beobachten, wie die Ohrwürmer sich dort einnisten.

### Weitergehend:

Auseinandersetzung mit künstlicher Schädlingsbekämpfung: Welche natürlichen Mittel gibt es in Garten und Landwirtschaft? Dazu können ein Biohof oder eine Biogärtnerei besucht werden.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam planen und handeln.

### Passt zu:

Igelburg.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)








Wald

Wiese



Wasser

Stadt

## Nr. 147 – Herbst

-  Herbst
-  5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  20 Minuten
-  Bewegen, Forschen
-  Einleitung
-  Stadt und Dorf

### Igelblick

-  Garten, Wahrnehmen, Perspektivwechsel.
-  Die Kinder versetzen sich in einen Igel hinein und lernen seine Lebensgewohnheiten kennen.

#### Vorbereitung:

Geeignetes Gelände (Garten) ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Kinder verwandeln sich in Igel, kriechen durch den Garten und schauen, ob sie Nahrung und Material für den Bau ihrer Überwinterungsmöglichkeiten finden. Anschließend kommen sie zusammen und werten ihre Erlebnisse aus: Welche Tiere und Pflanzen haben wir Igel getroffen? Was können wir davon essen? Welche

Plätze eignen sich zum Überwintern? Wo finden wir Material für eine Behausung?

#### Variante:

Die Gruppe teilt sich auf und untersucht mehrere Gelände mit Igelblick. Die Ergebnisse werden zusammengetragen.

#### Weitergehend:

Die Gruppe spricht über die von dem Menschen verursachten Probleme des Igels und die Verbesserungsmöglichkeiten.

#### Dazu:

NAJU-Frühlingsboten: Der Braunbrustigel.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

#### Passt zu:

Igelburg.










Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 148 – Herbst

-  Herbst
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  45 Minuten
-  Forschen, Gestalten
-  Hauptaktion
-  Stadt und Dorf

### Igelburg

-  Behausung, Bauen, Garten.
-  Die Kinder lernen die Anforderungen an die Überwinterungsbehausung für Igel kennen und bauen eine Igelburg.
-  Sand, Kies, Zweige, dicke Aststücke, Mulch.

#### Vorbereitung:

Geeignetes Gelände und Stelle für die Behausung finden.

#### Beschreibung:

Um Igel Überwinterungsmöglichkeiten zu bieten, sollte neben einem Komposthaufen oder einem Holzstapel eine Igelburg gebaut werden. Dazu schichten die Kinder das Material einen bis eineinhalb Meter hoch auf. Sand und Kies dienen als Unterlage und sorgen für einen entsprechenden Wasserabfluss. Die folgende Schicht sollte aus grobem Material wie Holzstücken, dicken Ästen oder Steinen bestehen, und zwar so aufgeschichtet, dass genügend Nischen zum Unterschlüpfen vorhanden sind. Darüber werden kleine Äste, Laub und Mulch gelegt und dann alles mit Erde abgedeckt. Nicht nur Igel, sondern auch Spitzmäusen, Reptilien und vielen anderen Tieren bietet diese Burg Unterschlupf und ein Winterquartier.

#### Weitergehend:

Thematisieren des Überwinterungsverhaltens heimischer Säugetiere.

#### Dazu:

NAJU-Frühlingsboten: Der Braunbrustigel.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam planen und handeln.

#### Passt zu:

Igelblick.



Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 149 – Herbst

 Herbst  
 1-4, 5-10  
 ab 6 Jahren  
 Projekt  
 Gestalten  
 Hauptaktion  
 Wiese, Stadt und Dorf

### Lebende Hütten bauen

-  Weiden (Baum), Bauen, Behausungen.
-  Die Kinder lernen die Besonderheiten des Weidenbaumes kennen und bauen eine Weidenhütte.
-  Weidenäste von Kopfweiden, ca. zehn Stück (armdick und drei Meter lang) sowie viele dünne Weidenruten, Werkzeug (Spaten, Hammer, Astschere), Wasser.

#### Vorbereitung:

Mit örtlichen Naturschutzvereinen, Baumschulen oder den Kommunen Kontakt aufnehmen und diese bitten, Weidenäste, die bei Pflegemaßnahmen anfallen, zur Verfügung zu stellen; geeignetes Gelände ausfindig machen.

#### Beschreibung:

Die Weidenäste werden in einem Kreis – mit dem dicken Ende nach unten – gut zwei Spaten tief in den Boden eingegraben. Die Äste werden oben zusammengebunden. Das ist das Gerüst der Hütte. Dazwischen flechten die Kinder ein- bis zweijährige Weidenruten ein. Die gut gewässerten Gerüststangen wachsen an und schlagen im nächsten Frühjahr bereits aus. Die nachwachsenden Triebe werden von den Kindern nach und nach in die Hütte eingeflochten.

#### Variante:

Andere Formen flechten, zum Beispiel Tunnel oder Flechtzäune.

#### Weitergehend:

In der Gruppe auf die ökologische Bedeutung von Kopfbäumen eingehen. Werden sie nicht regelmäßig geschnitten, brechen die Bäume auseinander; Lebensräume für Steinkäuze und andere Höhlenbewohner gehen verloren.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)


Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 150 – Herbst

 Herbst  
 1-4, 5-10  
 ab 6 Jahren  
 60 Minuten  
 Gestalten  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

### Kürbissuppe

-  Rezept, Erntedank.
-  Die Kinder bereiten Essen aus regionalen Zutaten zu.
-  Kürbis, Karotten, Kartoffeln, Gewürze, Topf, Messer, Herd.

#### Beschreibung:

Die Kinder putzen die Zutaten, schneiden sie in kleine Stücke, legen alles in einen großen Topf mit Wasser und bringen das Ganze zum Kochen. Wenn die Zutaten gar sind, wird die Suppe mit Gewürzen abgeschmeckt. Die Suppe kann auch püriert werden.

Guten Appetit!

Aus dem Kürbis schnitzen die Kinder eine schöne Kürbisleuchte.

#### Variante:

Die Kinder kochen unter Beachtung der Vorsichtsmaßnahmen draußen über offenem Feuer.

#### Weitergehend:

Die Kinder beschäftigen sich mit regionalem Gemüse. Was wächst zu welcher Zeit bei uns? Welche Gemüse können eingelagert werden? Woher kommt das Gemüse im Supermarkt, obwohl es bei uns gerade nicht wächst?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können.

#### Passt zu:

Kochen über offenem Feuer.

Wald


Wiese


Wasser

Stadt



## Waldgeschichte

 Naturmaterial, Fantasie.

 Die Kinder schulen ihre Sinne und Kreativität.

### Beschreibung:

Während eines Waldspaziergangs sucht sich jedes Kind einen Gegenstand, der ihm besonders gut gefällt. Zurück im Gruppenraum setzen sich alle Kinder in einen Kreis. Das erste Kind beginnt, eine Geschichte zu erzählen, in die es seinen Gegenstand einbaut. Ist es mit seinem Teil fertig, ist das nächste Kind an der Reihe und erzählt die Geschichte weiter. So kann eine lebendige Waldgeschichte entstehen.

### Variante:

Die Kinder können ihre Schilderungen auch als Theaterstück oder pantomimisch darstellen.


### Weitergehend:


Die Kinder versuchen mehr über das Waldgebiet herauszufinden. Vielleicht ist die Geschichte ja sogar teilweise wahr?!


### BNE-Kompetenzen:

Empathie zeigen können.

 [www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

 Frühling, Sommer,  
Herbst, Winter

 5–10, 10+

 ab 6 Jahren

 60 Minuten

 Bewegen

 Einleitung

 Wald

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 152 – Winter

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

5–10, 10+

ab 6 Jahren

30 Minuten

Bewegen

Einleitung

Wald

### Baum ertasten

Bäume, Wahrnehmen, Perspektivwechsel.

Die Kinder üben, sich und ihrer Wahrnehmung zu vertrauen.

Augenbinden.

#### Vorbereitung:

Gut begehbares Wald- oder Parkgebiet finden.

#### Beschreibung:

Die Kinder bilden Zweiergruppen. Ein Kind bekommt die Augen verbunden. Das andere Kind führt das „blinde“ Kind zu einem Baum. Diesen Baum ertastet das „blinde“ Kind und versucht, sich seine typischen

Merkmale wie Rindenstruktur, Äste, Blätter und Verletzungsspuren einzuprägen. Dann wird es zum Ausgangspunkt zurückbegleitet. Dabei können auch kleine Umwege gelaufen werden. Wieder sehend versucht das Kind nun, „seinen“ Baum wiederzufinden. Danach wechseln die Kinder ihre Rollen. Die Gruppe kommt zum Abschluss zusammen, um von ihren Erlebnissen zu berichten. Anschließend können alle zusammen noch einen Rundgang zu den ertasteten Bäumen machen.

#### Variante:

Ein Kind wählt einen Baum in der näheren Umgebung aus, verrät nur der Gruppenleitung, um welchen es sich handelt, und beschreibt ihn den anderen dann so genau wie möglich. Finden die anderen Kinder den Baum anhand der Beschreibung?

#### Weitergehend:

Welche Bäume haben die Kinder ertastet? Welcher Waldtyp ist das? Welche ökologische Bedeutung haben Bäume?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen zeigen können.

#### Passt zu:

Rindenbild, Baumpatenschaft.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 153 – Winter

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

1–4, 5–10, 10+

ab 9 Jahren

120 Minuten

Forschen, Gestalten

Hauptaktion

Wald, Stadt und Dorf

### Schnitzen

Gestalten, Holzarten.

Die Kinder erkennen die Merkmale verschiedener Holzarten und gestalten kleine Gebrauchsgegenstände.

Scharfe Schnitzmesser.

#### Vorbereitung:

Mehrere Stücke verschiedener Holzarten besorgen.

#### Beschreibung:

Die Kinder untersuchen verschiedene Holzarten, zum Beispiel Robinie, Kiefer, Lärche, Eiche, Kirsche und Weide. Sie achten auf die Unterschiede bei Maserung, Aufbau und Rinde. Dazu ergänzt die Gruppenleitung wichtige Informationen. Wächst dieser Baum schnell oder langsam, gerade oder verzweigt?

Die Kinder erforschen durch Druck- und Schnittproben, welche Holzarten härter und welche weicher sind.

Danach probieren die Kinder aus, welche Holzarten sich zum Schnitzen eignen, und jedes fertigt eine Skulptur an. Die geschnitzten Figuren zeigen sich die Kinder anschließend gegenseitig, gegebenenfalls auch in einer kleinen Ausstellung.

#### Variante:

Die Kinder schnitzen aus schmalen Holzstücken Löffel, Wanderstöcke oder andere Gebrauchsgegenstände.

#### Weitergehend:

Holz ist ein Baustoff. Was wird aus welchem Holz hergestellt? Kennen die Kinder seine Verwendung bei Konstruktionen, Böden, Verschalung und Dämmung?

#### BNE-Kompetenzen:

Vorausschauend denken und handeln; interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 154 – Winter



Winter



10+



ab 6 Jahren



45 Minuten



Forschen



Hauptaktion



Wald

### Spurensuche



Tierspuren, Beobachten, Artenkenntnis.



Die Kinder lernen unterschiedliche Tierspuren kennen und schulen ihre Aufmerksamkeit und Beobachtungsfähigkeit.



Bestimmungsbuch, Papier, Stifte.

#### Beschreibung:

In einem klar umgrenzten Waldgebiet suchen alle Kinder nach Tierspuren. Das können Tritts Spuren, Fraßspuren oder auch Kot sein. Die Kinder können diese Spuren in eine Karte einzeichnen oder direkt im Gelände markieren. Wurden besonders deutliche

Tritts Spuren in Sumpf / Matsch oder Schnee gefunden, können sie auch abgezeichnet werden.

In Kleingruppen werden die Spuren nun bestimmt. Welches Tier macht welche Spuren?

Die Gruppe trifft sich anschließend und trägt alle Spurenfunde zusammen.

#### Variante:

Ein Spuren-Quiz entwickeln.

#### Weitergehend:

Welche Tiere leben im Wald und was fressen sie? Welchen Störungsfaktoren sind sie in ihrem Lebensraum ausgesetzt?

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen entwickeln.

#### Passt zu:

Nester tasten.



Ziegler, B. (2006): Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern. Reutlingen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 155 – Winter



Winter



5-10, 10+



ab 6 Jahren



30 Minuten



Forschen



Einleitung



Wald

### Zweigpuzzle



Bäume, Artenkenntnis, Wahrnehmen.



Die Kinder üben sich in der Wahrnehmung unauffälliger Merkmale von Bäumen, zum Beispiel Astformen und die Anordnung der Knospen.



Bestimmungsbuch, weißes Tuch, Gartenschere.

#### Vorbereitung:

Waldstück mit möglichst vielen Baumarten auswählen.

#### Beschreibung:

Die Kinder schneiden Zweige mit deutlichen Unterscheidungsmerkmalen ab. Danach schneiden sie die Zweige in Stücke und breiten sie gut gemischt auf einem weißen Tuch aus. Die Kinder sortieren nun die einzelnen Zweigteile und setzen die passenden Stücke wieder zu kompletten Zweigen zusammen. Im Anschluss können sie die jeweiligen Bäume noch einmal genauer betrachten und nach weiteren Unterscheidungsmerkmalen forschen.

#### Variante:

Die Kinder stellen die Zweige ins Wasser und beobachten, was passiert. Welche Baumart treibt am schnellsten aus?

#### Weitergehend:

Wie ist der Gesundheitszustand der Bäume? Welche Umwelteinflüsse herrschen vor? Was kann für einen aktiven Waldschutz getan werden?

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.

#### Passt zu:

Baum-Gedächtnisspiel, Baumpatenschaft.






[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

 Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 5-10, 10+  
 ab 6 Jahren  
 30 Minuten  
 Forschen  
 Hauptaktion  
 Wald, Stadt und Dorf

## Baumhöhe messen

-  Bäume, Messung, Artenkenntnis.
-  Die Kinder lernen eine einfache Methode zur Höhenmessung kennen und erweitern ihre Artenkenntnis.
-  Stock, Maßband.

### Vorbereitung:

Ein Waldstück mit Bäumen suchen, bei denen der Stammfuß und die Kronenspitze zu sehen sind.

### Beschreibung:

Die Kinder messen gegenseitig ihre Körpergröße. Dann findet jedes Kind sein eigenes Schrittmaß heraus. Nach zehn Schritten entlang des Maßbandes wird die Gesamtlänge durch zehn geteilt und auf diese Weise

ein Mittel der Schrittlänge errechnet. Dann sucht jedes Kind einen Stock, der so lang ist wie sein ausgestreckter Arm. Damit peilt das Kind einen beliebigen Baum an und entfernt sich so weit vom Baum, bis der Baum aus dem Blickwinkel des Kindes die gleiche Größe hat wie der Stock. Durch Abschreiten der Entfernung zwischen Standpunkt und Baum lässt sich dessen Höhe bestimmen:

Abstand zum Baum + Körpergröße bis Augen = Baumhöhe.

Die Messung kann an mehreren Bäumen der gleichen Art oder an unterschiedlichen Baumarten vorgenommen werden.

### Weitergehend:

Wie hängt die Baumhöhe mit dem Alter oder der Baumart zusammen? Welche Auffälligkeiten gibt es? Welche Methoden wenden Forstarbeiter zur Höhenmessung an?

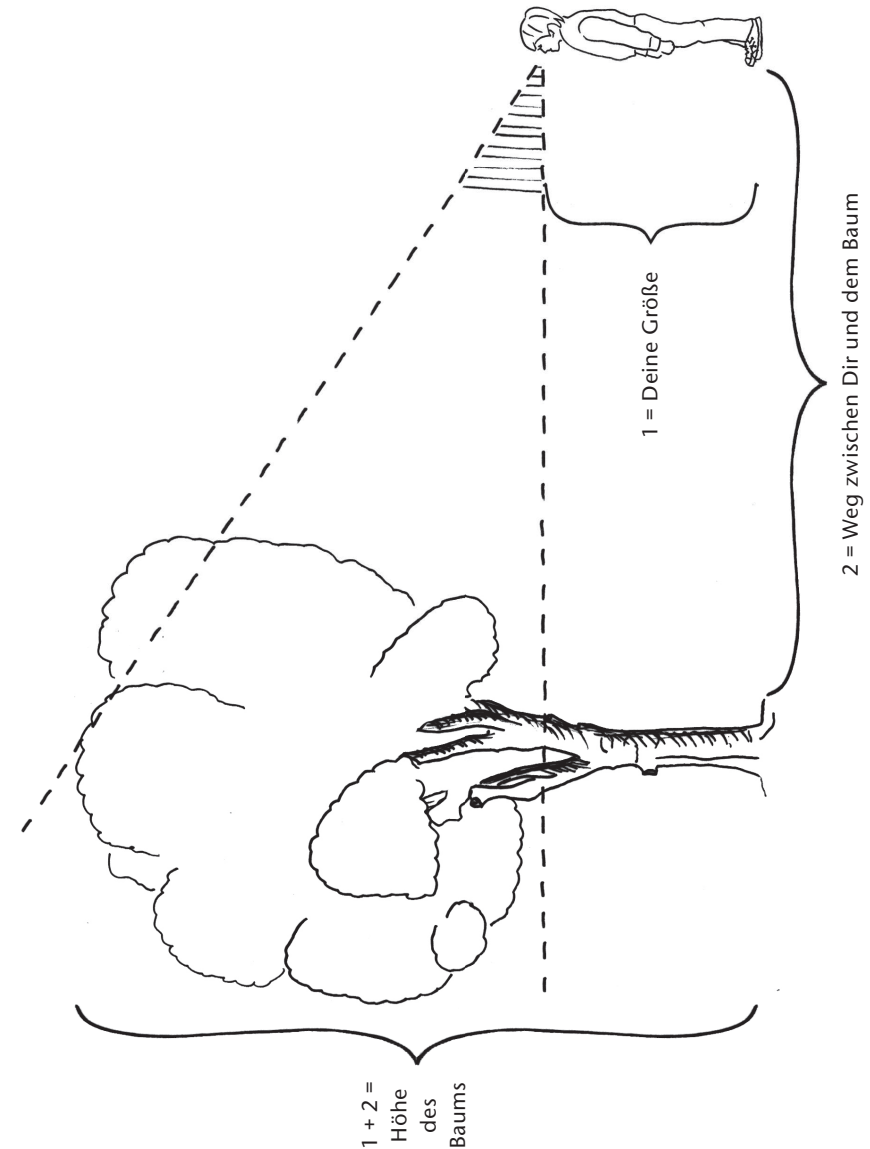
### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Fingerabdruck vom Baum.

 Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Reutlingen.



## Nr. 157 – Winter

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

5–10, 10+, 20+

ab 6 Jahren

20 Minuten

Bewegen

Einleitung, Abschluss

Wald, Wiese

### Tausendfüßler

Wahrnehmung, Vertrauen.

Die Kinder schulen ihren Gehör- und Tastsinn und lernen, anderen Gruppenmitgliedern zu vertrauen. Die Wahrnehmung wird auf die Bodenbeschaffenheit und deren Unterschiede gelenkt.

Augenbinden.

#### Beschreibung:

Die Kinder stellen sich hintereinander auf. Jedes Kind verbindet sich die Augen und legt die Hände auf die Schultern des vor ihm stehenden Kindes. Das Kind an der Spitze übernimmt mit offenen Augen die Führung und der Tausendfüßler bewegt sich langsam vorwärts.

Das sehende Kind muss darauf achten, dass es das Tempo an das Gelände anpasst. Besondere Bodenhindernisse wie große Äste, Löcher oder Baumstämme kündigt es an.

#### Variante:

Der Tausendfüßler untersucht die Rinde der Bäume, an denen er vorbeiläuft oder reicht an alle Kinder interessante Fundstücke wie Tannenzapfen oder Steine durch.

Bei mehr als 15 Kindern sollten zwei Tausendfüßler gebildet werden.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie und Solidarität zeigen können.

#### Passt zu:

Sonnenraupe.



Ziegler, B. (2006): *Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern*. Prisma Media Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 158 – Winter

### Jahresringe zählen

Baumalter.

Die Kinder lernen, das Alter eines Baumes zu ermitteln, und beschäftigen sich mit den Wachstumsphasen des Baumes.

Stecknadeln.

#### Vorbereitung:

Waldweg mit relativ frisch gefällten Bäumen ausfindig machen.

#### Beschreibung:

An glatten Schnittkanten gefällter Bäume lassen sich dunkle und helle Ringe erkennen. Die hellen Ringe markieren das Wachstum im Frühjahr und die dunkleren Teile das Spätholz-wachstum.

Die Kinder zählen an einer möglichst glatten Schnittkante die dunklen Ringe.

Jeder zehnte Ring kann mit einer Stecknadel markiert werden. So behalten die Kinder den Überblick.

#### Variante:

Die Kinder zählen die Baumringe rückwärts und markieren ihr Geburtsjahr oder das Geburtsjahr ihrer Geschwister, Eltern oder sogar Großeltern.

#### Weitergehend:

Warum werden Bäume gefällt? Was wird aus Holz hergestellt? Welche Produkte können recycelt werden? Die Forstwirtschaft ist ein gutes Beispiel, um nachhaltiges Wirtschaften zu verstehen. Exkursion mit einem Förster.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven, integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

Papier schöpfen, Fingerabdruck vom Baum, Baumpatenschaft.



Oftring, B. mit dem NABU (2010): *Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben*. Kosmos Verlag.

Winter

1–4, 5–10, 10+

ab 6 Jahren

30 Minuten

Forschen

Einleitung, Hauptaktion, Abschluss

Wald

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 159 – Winter

- Winter
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen
- Hauptaktion
- Wald, Wiese

### Alle Knospen springen auf

- Straucher, Gestalten.
- Die Kinder lernen unterschiedliche Knospen kennen und üben das Arbeiten mit Ton und Gips.
- Ton als Knetmasse, Pinsel, Nadeln oder Büroklammern, sechs Zentimeter breiter Pappstreifen, Gips, Wasser, Schüsseln, Wasserfarben, Knospen.

#### Vorbereitung:

Gebiet finden, in dem Knospen gesammelt werden können.

#### Beschreibung:

Die Gruppe macht einen Winterspaziergang und sammelt dabei verschiedene Knospen von Sträuchern und Bäumen. Dabei darauf achten, dass die Bäume nicht übermäßig belastet werden! Wieder im Gruppenraum sucht sich jedes Kind ein bis drei Knospen aus und formt dafür ein drei Zentimeter hohes Rechteck aus Ton. Die Knospe wird tief in den Tonblock eingedrückt und vorsichtig wieder abgehoben. Um den Tonblock wird der Pappstreifen geformt und mit Nadeln oder Büroklammern fixiert. Gips und Wasser werden in einer Schüssel zu einem dicken Brei verrührt und in die Form gegossen. Um die Abdrücke später aufhängen zu können, kann ein Loch in den noch feuchten Gips gedrückt werden. Nach mindestens einer Stunde ist der Gips fest, die Form wird herausgenommen und angemalt.

#### Variante:

Die Kinder stellen auch Abdrücke von anderen Naturmaterialien her und bemalen sie.

#### Weitergehend:

Im Zusammenhang mit dem Thema Knospen kann über die Lebensbedingungen von Bäumen und Sträuchern im Winter gesprochen werden.

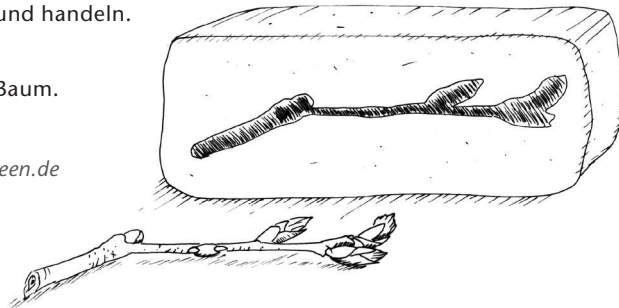
#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam planen und handeln.

#### Passt zu:

Fingerabdruck vom Baum.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 160 – Winter

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 45 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese, Stadt und Dorf

### Feine Falter falten

- Gestalten, Schmetterlinge.
- Die Kinder lernen unterschiedliche Schmetterlingsarten kennen.
- Farbige Papier, Schere, Stifte, Kopien der Faltanleitungen.

#### Vorbereitung:

Bastelvorlagen erstellen.

#### Beschreibung:

Die Aktion stimmt auf den Frühling ein. Die Kinder können einleitend Gedichte und Lieder über Schmetterlinge vortragen oder einfach erzählen, was sie an Schmetterlingen fasziniert. Danach falten sie ihre Falter einzeln oder in Kleingruppen und malen sie an. Haben die Kinder Lust, sich dazu eine Geschichte oder ein kleines Theaterstück auszudenken und sich gegenseitig vorzuführen?

#### Variante:

Die Schmetterlinge werden als Raumschmuck aufgehängt.

#### Weitergehend:

Geeignete Einführung zum Thema „Verwandlung von Raupen zu Schmetterlingen“.

#### BNE-Kompetenzen:

Selbständig und gemeinsam handeln.

#### Passt zu:

Wiesensafari.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

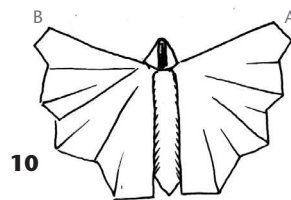
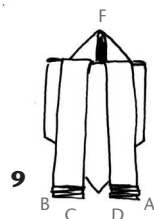
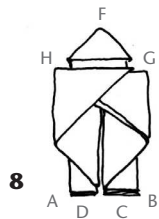
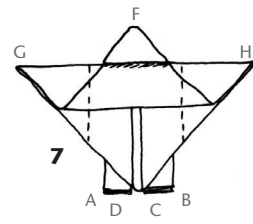
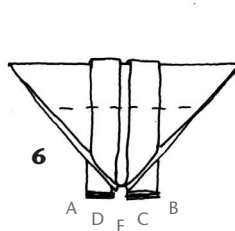
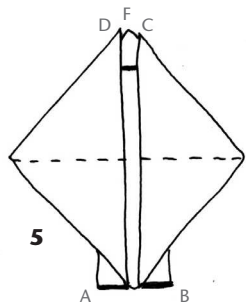
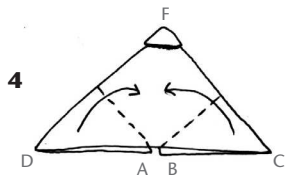
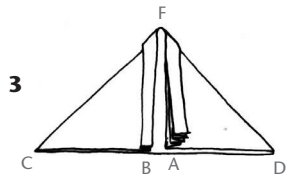
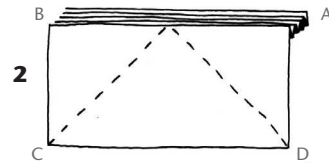
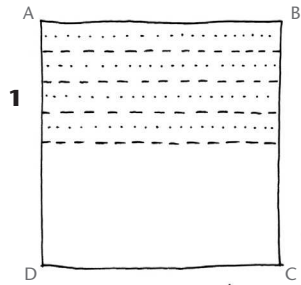
Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 160 – Winter



1. Papier mit der bemalten oder gefärbten Seite nach unten legen. Die obere Hälfte des Papiers abwechselnd nach vorne und hinten falten, so dass eine Ziehharmonika entsteht. Wenden.
2. Nach vorne falten in den gestrichelten Linien.
3. Wenden.
4. Nach vorne falten in den gestrichelten Linien.
5. Spitzen C, D und F nach vorne falten.
6. Ecke F in der gestrichelten Linie nach oben falten.
7. Nach vorne falten in den gestrichelten Linien bei Spitze G und H. Spitze H in Spitze G stecken.
8. Wenden.
9. Die beiden oben liegenden Fächer nach rechts und links auseinander ziehen.

## Blindes Pärchen

Wahrnehmen, Vertrauen.

Die Kinder schulen ihre Sinne und lernen, einander zu vertrauen.

Augenbinden.

**Vorbereitung:**  
Abwechslungsreiches Gelände finden.

**Beschreibung:**  
Die Kinder bilden Zweiergruppen. Einem Kind werden die Augen verbunden. Das sehende Kind führt das „blinde“ Kind vorsichtig durch das Gelände und lässt es an verschiedenen Stellen tasten, riechen, bewusst hinhören oder sogar schmecken. Zwischendurch wird gewechselt. Im Anschluss können sich die einzelnen Pärchen erzählen, wie sie sich gefühlt haben und was ihnen besonders gefallen hat.

**Variante:**  
Die Kinder sind bei der Erkundung ganz still.

**BNE-Kompetenzen:**  
Empathie für andere Lebewesen.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

## Nr. 161 – Winter

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

1–4, 5–10, 10+

ab 6 Jahren

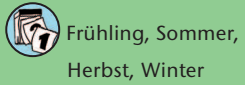
20 Minuten

Bewegen

Einleitung

Wald, Wiese

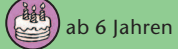
## Nr. 162 – Winter



Frühling, Sommer,  
Herbst, Winter



5–10, 10+



ab 6 Jahren



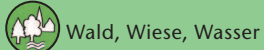
30 Minuten



Bewegen



Abschluss



Wald, Wiese, Wasser

### Wer bin ich?



Ratespiel, Artenkenntnis.



Die Kinder lernen Merkmale verschiedener Tier- und Pflanzenarten kennen.



Genügend Zettel für die Gruppe, Stifte, Kreppklebeband.

#### Vorbereitung:

Tier- und Pflanzenarten auf die Zettel schreiben.

#### Beschreibung:

Jedes Kind bekommt einen Zettel auf den Rücken geklebt, so dass es den Artnamen darauf nicht lesen kann. Reihum können die Kinder nun Fragen stellen,

um herauszufinden, wer sie sind. Die Fragen dürfen nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden.

#### Variante:

Jedes Kind denkt sich eine Art für seinen linken Nachbarn aus.

#### Weitergehend:

Geeigneter Abschluss von Bestimmungsübungen.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

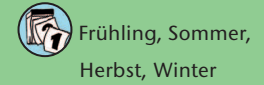
Wald

Wiese

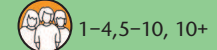
Wasser

Stadt

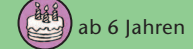
## Nr. 163 – Winter



Frühling, Sommer,  
Herbst, Winter



1–4, 5–10, 10+



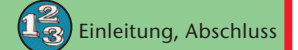
ab 6 Jahren



20 Minuten



Bewegen



Einleitung, Abschluss



Wald, Wiese

### Mein Lieblingsfoto



Wahrnehmen, Perspektivwechsel.



Die Kinder schulen ihre Aufmerksamkeit und Detailwahrnehmung.

#### Beschreibung:

Die Kinder bilden Zweiergruppen. Ein Kind schließt die Augen und fungiert als Kamera. Das zweite Kind ist die Fotografin und führt die Kamera behutsam zu einer Stelle, die ihr besonders interessant oder schön erscheint. Der Auslöser wird durch Zupfen an einem Ohr betätigt. Die Augen gehen auf und, nach ungefähr drei Sekunden, bei zweimaligem Ohrzupfen wieder zu. Nach drei „Fotos“ wird gewechselt. Hinterher können die Fotos ausgewertet werden. Was haben die Kamerakinder gesehen, was war besonders beeindruckend?

#### Variante:

Als Auswertung können die Fotos gemalt und der Gesamtgruppe gezeigt werden.

#### Weitergehend:

Das Wahrnehmungsspiel eignet sich zur Einstimmung auf einen Lebensraum oder als Abschluss einer Stunde in einem abgegrenzten Gebiet.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen zeigen können.



[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese




Wasser

Stadt



-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  10+
-  ab 6 Jahren
-  20 Minuten
-  Bewegen
-  Einleitung
-  Wiese

## Planeten-Tanz

-  *Bewegung.*
-  *Die Kinder lernen das Planetensystem kennen.*
-  *Steine, Straßenmalkreide.*

### Beschreibung:

Die Kinder bilden drei Kreise: einen für die Sonne, einen für die Erde und einen für den Mond. Die Sonne beginnt zu scheinen. Dafür fassen sich die Sonnenkinder an den Händen, gehen einige Schritte auf die Kreismitte zu, führen dabei die Arme über die Köpfe, dann gehen sie wieder zurück und lassen dabei die Arme sinken. Die Mondkinder beginnen, im Kreis zu gehen und dabei gleichzeitig um die Erde zu wandern.

Die Erdekinder gehen auch im Kreis und wandern um die Sonne, ohne dabei den Mond zu verlieren. Wenn alle Kinder diese Stufe des Bewegungsspiels erfasst haben, können weitere Planeten hinzugefügt werden, die um die Sonne kreisen: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto.

### Variante:

Das Kreisen kann mit Musik untermalt werden.

### Weitergehend:

Auseinandersetzung mit Weltall, dem Einfluss des Mondes auf die Gezeiten, dem Energiefluss.

### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

 *LBV-Ordner LebenGestaltenLernen, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)*




Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Insektennisthäuser

-  *Insekten, Nisthilfen, Bauen und Gestalten.*
-  *Die Kinder üben ihr handwerkliches Geschick und bauen eine Nisthilfe für Insekten.*
-  *Dose, hohle Pflanzenstängel.*

### Vorbereitung:

Bauanleitungen erstellen.

### Beschreibung:

Insektenhäuser werden von kleinen, einzeln lebenden Bienen und Wespen im Frühjahr und im Sommer bezogen. Die Kinder sammeln Pflanzenstängel, zum Beispiel bei der Getreideernte oder beim Gehölzschnitt. Wichtig ist, dass diese innen hohl sind oder mit einem Handbohrer von Mark befreit werden können. Die Kinder schneiden die Stängel so zurecht, dass sich an einem Ende ein Knoten (Nodus = Blattansatz an der Sprossachse) befindet, sprich, die Röhren sind dort geschlossen, und dass sie so lang sind wie die Dose hoch ist. Nun schieben die Kinder alle Stängel mit dem Knoten voran in die Dose. Die Kinder hängen die Nisthäuser an einer sonnigen, geschützten Stelle auf, so dass die Stängel waagrecht/horizontal liegen. Die Höhe wird so gewählt, dass der Flugbetrieb gut zu beobachten ist. Die Nisthilfe kann dort das ganze Jahr über hängen.

### Weitergehend:

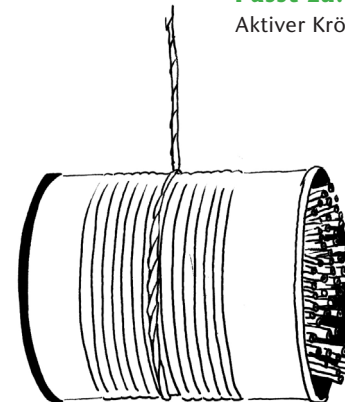
Das Leben von Insekten (einzeln und in Schwärmen) besprechen.


### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam planen und handeln.

### Passt zu:

Aktiver Krötenschutz, Nistkastenbau, Fledermauskasten.



 *LBV-Ordner LebenGestaltenLernen, Bezug über [www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)*

-  Herbst, Winter
-  1-4, 5-10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  60 Minuten
-  Gestalten
-  Hauptaktion
-  Wiese

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 166 – Winter

 Winter  
 1-4, 5-10, 10+, 20+  
 ab 6 Jahren  
 30 Minuten  
 Bewegen  
 Einleitung  
 Wiese

### Schlittensfahren

- Mobilität.
- Die Kinder lernen die Einflüsse von Gewichtskraft und Luftwiderstand auf die Geschwindigkeit eines Körpers kennen.
- Ausreichende Anzahl Schlitten für die Gruppe, Stoppuhr.

#### Beschreibung:

Die Gruppe geht gemeinsam zu einem Schlittenhügel.

Die Kinder erproben verschiedene Möglichkeiten, mit dem Schlitten den Berg herunterzufahren: allein, zu zweit, zu dritt, sitzend oder auf dem Bauch liegend.

Die Gruppenleitung misst mit einer Stoppuhr die Zeit.

Anschließend wird mit den Kindern ausgewertet, von welchen Faktoren die Geschwindigkeit abhängen kann.

#### Variante:

Die Kinder bilden Zweier-Teams und treten zum Schlittenhunderennen an. Über eine markierte Rennstrecke, die möglichst eben ist, zieht ein Kind das andere auf dem Schlitten. Welches Schlittenhundegespann ist am schnellsten?

#### Weitergehend:

In anderen Regionen der Erde sind Schlitten häufig benutzte Fortbewegungsmittel. Die Kinder sprechen über die Fortbewegungsmöglichkeiten, die sich die Menschen in schneereichen Gebieten ausgedacht haben, zum Beispiel Schneeschuhe, Skier, Hundeschlitten oder Raupenfahrzeuge.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können.

#### Passt zu:

Schlittschuhlaufen, Eisskulpturen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 167 – Winter

 Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 10+  
 ab 6 Jahren  
 10 Minuten  
 Bewegen  
 Einleitung  
 Wald, Wiese

### Gegenstände ertasten

- Naturmaterialien, Wahrnehmen.
- Die Kinder schulen ihre Konzentration und ihren Tastsinn.
- Verschiedene Gegenstände aus Naturmaterialien, jeweils so viele gleiche, wie Mitglieder in einer Gruppe sein sollen.

#### Vorbereitung:

Materialsuche.

#### Beschreibung:

Die Kinder stehen im Kreis und nehmen ihre Hände auf den Rücken. Die Gruppenleitung legt jedem Kind einen Gegenstand in die Hand, ohne dass die anderen Kinder sehen, was es ist. Nun stellen sie sich die Kinder immer zu zweit Rücken an Rücken und befühlen, ohne zu sprechen, den Gegenstand der Partnerin. Wenn beide die gleichen Dinge haben, bilden sie einer Gruppe und suchen gemeinsam nach weiteren Gruppenmitgliedern.

#### Variante:

Allen Kindern werden die Augen verbunden, so können sie sich besser auf ihren Tastsinn konzentrieren.

Die Kinder können an der Suche der Gegenstände (siehe Vorbereitung) beteiligt werden.

#### Weitergehend:

Die Gegenstände passen zum nächsten Thema (bestimmter Lebensraum, Bestandteile bestimmter Pflanzenarten etc.). Die Naturmaterialien können auch gesammelt werden, um später damit zu gestalten.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

Natur-Gedächtnisspiel.

- Ziegler, B. (2006): Umweltpädagogisches Handbuch für Lehrkräfte und Eltern. Reutlingen.








Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 168 – Winter

-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 6 Jahren
-  30 Minuten
-  Bewegen
-  Einleitung
-  Wald, Wiese

### Blinde Karawane

-  *Naturerfahrung, Wahrnehmen.*
-  *Die Kinder schulen ihre Sinne.*
-  *Schnur, Augenbinden.*

#### Vorbereitung:

Eine Schnur wird so durch ein Gelände gespannt, dass möglichst viele abwechslungsreiche Stellen dabei sind.

#### Beschreibung:

Alle Kinder erhalten eine Augenbinde und werden zum Startpunkt geführt. Jedes Kind startet einzeln am Anfang des Seils. Sie sollen die Strecke ganz still durch Tasten, Riechen und Hören wahrnehmen. Es muss immer genug Abstand zum nächsten Kind bleiben,

damit alle in ihrem Tempo vorankommen können, ohne einander zu stören.

Bei mehr als zehn Kindern ist es sinnvoll, zwei Strecken vorzubereiten, da die Wartezeit sonst zu lang ist. Im Anschluss finden sich alle in einer Runde zusammen, und die Kinder erzählen, wie es ihnen ging und was sie gespürt haben.

#### Variante:

Die Gruppe wird geteilt und bereitet sich gegenseitig einen vielseitigen Parcours vor.

#### Weitergehend:

Einstimmung auf Themen wie „Leben im Wald“ und „Leben in der Hecke“.

#### BNE-Kompetenzen:

Empathie für andere Lebewesen.

#### Passt zu:

Leben in der Hecke.



Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 169 – Winter

### Ein Jahr mit den Grasfröschen

-  *Entwicklungszyklus, Amphibien.*
-  *Die Kinder erarbeiten sich Wissen zum Entwicklungszyklus der Amphibien und bereiten es auf.*
-  *Feste Pappe, Farben, Stifte, Klebstoff, buntes Papier, Scheren.*

#### Beschreibung:

Die Kinder teilen sich in Kleingruppen von drei bis vier Kindern auf. Gemeinsam gestalten sie ein Brettspiel, das den Entwicklungszyklus der Grasfrösche nachstellt.

Die Kinder können sich dabei an bekannten Brettspielen für Kinder wie „Mensch-ärgere-dich-nicht“ orientieren.

Zunächst sollten sie sich auf die verschiedenen Stationen des Spielablaufes einigen und anschließend die Regeln gemeinsam festlegen.

Wenn Spielbretter, Spielfiguren und Spielregeln fertig sind, können sich die Kleingruppen ihre Spiele gegenseitig vorstellen und sie ausprobieren.

#### Variante:

Jede Kleingruppe wählt ein eigenes Thema (Tier oder eine Pflanze).

#### Weitergehend:

Die Aktion eignet sich sehr gut als Abschluss eines Themas. So haben die Kinder bereits ein gutes Vorwissen und können das zuvor Gelernte in einem Brettspiel umsetzen.






#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können.

#### Passt zu:

Aktiver Krötenschutz, Froschwanderung.



-  Frühling, Sommer, Herbst, Winter
-  1–4, 5–10, 10+
-  ab 9 Jahren
-  60 Minuten
-  Gestalten, Aktivieren
-  Hauptaktion
-  Wiese, Wasser, Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 170 – Winter

- Winter
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Wiese, Wasser, Stadt und Dorf

### Eisskulpturen

- Aggregatzustände des Wassers.
- Die Kinder lernen die verschiedenen Aggregatzustände des Wassers kennen und nutzen.
- Warme Handschuhe.

#### Vorbereitung:

Eisplatten (für jedes Kind eine) herstellen, indem zwei Tage vor der Gruppenstunde Wasser ein bis zwei Zentimeter hoch in große Gefäße gegossen wird.

#### Beschreibung:

Am Anfang der Gruppenstunde werden die Eisplatten vorsichtig aus den Gefäßen gestürzt. Wenn die Kinder

nicht an der Herstellung beteiligt waren, sollte diese im Gespräch mit den Kindern nachvollzogen werden.

Anschließend erhält jedes Kind eine Eisplatte, die es nach seinen eigenen Vorstellungen in Form brechen kann.

Die Gruppe kann sich auch ein Thema wählen, zu dem die Skulpturen passen sollen.

Sind die Eisgebilde fertig, kann jedes Kind sein Kunstwerk in einer kleinen Ausstellung präsentieren.

#### Variante:

Mit den Eisskulpturen wird ein Bild gestaltet. Die Kinder arrangieren ihre Eisbäume, Eistiere, Eisblumen, Eismonster oder Eismenschen als Komposition. Besonders eindrucksvoll sieht es aus, wenn in der Dämmerung Kerzen oder Teelichter hinter die Eisplatten gestellt werden.

#### Weitergehend:

Während der nächsten Treffen beobachten die Kinder, wie sich die Eisskulpturen durch Wind oder Tauwetter verändert haben.

#### BNE-Kompetenzen:

Vorausschauend denken und handeln.

#### Passt zu:

Schlittschuhlaufen, Eis sprengt alle Grenzen.



Oftring, B. mit dem NABU (2010): *Nix wie raus! 111 mal Natur entdecken und erleben.* Kosmos Verlag.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 171 – Winter

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1-4, 5-10, 10+
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Gestalten
- Einleitung, Hauptaktion
- Wald, Wiese, Wasser

### Arten angeln

- Tierarten erkennen.
- Die Kinder festigen ihre Artenkenntnis.
- Schere, Papier, Pappkärtchen, Stifte, Büroklammern, Magnet, Paketschnur, Holzstab, Pappkarton.

#### Beschreibung:

Die Kinder zeichnen auf die Pappkärtchen die bekanntesten Wassertiere. Dabei kann eine Artenübersicht als Anregung und Erinnerung dienen. Die Kärtchen versehen die Kinder mit Büroklammern.

Aus Holzstab, Paketschnur und Magnet knoten sie eine Magnetangel.

Ein größerer Pappkarton wird von den Kindern außen zum Thema passend gestaltet.

Nun legen die Kinder alle Artenkärtchen in den Pappkarton. Reihum angeln sie ein Tier aus dem Karton. Wenn sie es benennen können, dürfen sie die Karte behalten. Wer hat zum Schluss die meisten Tiere erkannt?

#### Variante:

Das Angelspiel kann auch zu anderen Themen wie Waldtiere oder Bodenlebewesen gestaltet werden.

#### Weitergehend:

Das Spiel eignet sich gut zur Vorbereitung von Exkursionen.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; an Entscheidungsprozessen partizipieren können.

#### Passt zu:

Gewässerexkursion.



Naturschutzjugend NRW Träger e. V. (1997): *Aktionsideen für KindergruppenleiterInnen. Eine Ideensammlung der Naturschutzjugend NRW.*

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 172 – Winter

- Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 45 Minuten
- Bewegen, Forschen, Aktivieren
- Hauptaktion
- Wasser

### Schlittschuhlaufen

- Koordination, Aggregatzustände des Wassers.
- Die Kinder lernen die verschiedenen Aggregatzustände des Wasser kennen.
- Schlittschuhe.

#### Beschreibung:

Wenn die zugefrorenen Seen von Feuerwehr oder Polizei freigegeben sind, geht die Gruppe Schlittschuhlaufen.

Das ist besonders schön, wenn der See oder Tümpel schon zu anderen Jahreszeiten von der Gruppe besucht wurde.

Die Gruppe achtet darauf, was sich am Gewässer verändert hat. Wo sind die Fische, die Wasservögel und die Libellen, die im Sommer beobachtet wurden?

Nun können die Kinder vom Wasser aus den Schilfgürtel und die Uferzone beobachten.

#### Variante:

Wenn es nicht genügend Schlittschuhe gibt, kann auf dem See auch ohne Schlittschuhe geschlittert und gespielt werden.

Oft sind Senken in Feldern voll Wasser und schnell zugefroren. Hier kann die Kindergruppe aufgrund der geringen Wassertiefe gefahrlos aufs Eis.

#### Weitergehend:

Wie überwintern die Fische unter dem Eis?

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

#### Passt zu:

Eisskulpturen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 173 – Winter

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Forschen, Aktivieren
- Hauptaktion
- Wasser, Stadt und Dorf

### Eis sprengt alle Grenzen

- Ausdehnung des Eises.
- Die Kinder lernen die verschiedenen Aggregatzustände des Wasser kennen.
- Plastikflaschen mit Deckel, Wasser.

#### Beschreibung:

Die Kinder füllen eine Plastikflasche mit Wasser. Für diesen Versuch sollte keinesfalls eine Glasflasche benutzt werden, sonst gibt es Scherben!

Die volle Flasche wird bei starken Minustemperaturen über Nacht ins Freie gelegt. Ist der Winter zu mild, kann das Experiment auch mit Hilfe des Eisfachs im Kühlschrank durchgeführt werden.

Am nächsten Tag oder zur nächsten Gruppenstunde sehen die Kinder sich die Flaschen wieder an. Aufgrund der Ausdehnung des gefrorenen Wassers hat das Eis die Flaschen gesprengt oder sehr stark verformt.

#### Variante:

Die Kinder setzen sich mit der Frostsprengung von Steinen in der Natur auseinander.

Wie hat die Eiszeit das Land verändert?

#### Weitergehend:

Wie überwintern die Fische im See? Warum friert der See von oben zu?

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

Schlittschuhlaufen, Eisskulpturen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 174 – Winter

 Winter  
 1-4, 5-10, 10+  
 ab 6 Jahren  
 60 Minuten  
 Forschen, Gestalten  
 Hauptaktion  
 Wald, Wiese

### Schmutzschnee schmelzen

- Luftverschmutzung, Schnee, Forschen.
- Die Kinder lernen Untersuchungsmethoden kennen, um die Luftverschmutzung sichtbar zu machen.
- Schnee, Topf, Kaffeefilter, Regenwasser.

#### Beschreibung:

Um herauszufinden, wie viel Schmutz in der Luft ist, nehmen die Kinder Schnee von der Wiese und bringen ihn in einem Topf zum Schmelzen. Das Wasser wird durch einen Kaffeefilter gegossen. Darin bleibt der Schmutz hängen. Das Gleiche kann mit viel Regenwasser

ausprobiert werden.

Woher kommt der Schmutz? Welche Auswirkungen haben die Ausstöße auf die Umwelt? Wie lässt sich der Schmutz vermeiden oder reduzieren? Dazu kann die Gruppe auch Befragungen in der Stadt durchführen und ihre Ergebnisse in Form von Plakaten oder Handzetteln öffentlich machen.

#### Variante:

Untersuchung an unterschiedlichen Standorten wie Wald, Stadt oder Wiese mit der jeweils gleichen Menge Schnee.

#### Weitergehend:

Welche Luftfiltermöglichkeiten gibt es für Fabriken? Werden diese tatsächlich eingesetzt?

#### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

- de Haan, G. (1991): *Ökologie-Handbuch Grundschule*. Beltz Praxis, Weinheim/Basel.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 175 – Winter

 Winter  
 5-10, 10+  
 ab 6 Jahren  
 60 Minuten  
 Forschen  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

### Schmexperiment

- Schmecken, Quiz, Nahrung.
- Die Kinder schulen ihren Geschmacksinn; sie unterscheiden frische und konservierte Lebensmittel.
- Frische Lebensmittel sowie Lebensmittel aus der conserve (Dose oder Glas), zum Beispiel Möhren, Birnen, Erbsen, Mais; Brettchen, Messer, Dosenöffner, Teller, Sieb, Schälchen.

#### Vorbereitung:

Lebensmittel besorgen, Schmeck-Bar einrichten.

#### Beschreibung:

Die Lebensmittel werden in Schälchen gefüllt und stehen an der Schmeck-Bar. Die Kinder bilden Zweiergruppen. Ein Kind verbindet sich die Augen. Dann füttert es die Partnerin mit dem frischen und mit dem entsprechenden Konservenlebensmittel ... Welches ist das frische Gemüse oder Obst? Was schmeckt besser? Wo sind wohl mehr Vitamine drin?

Danach wird gewechselt.

#### Variante:

Gegenüberstellung von konventionellen und biologischen Lebensmitteln.

#### Weitergehend:

Thematisieren von Anbaumethoden, Lebensmittelverarbeitung, Ernährungsformen.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

#### Passt zu:

Naturbistro.

- [www.najuversum.de](http://www.najuversum.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 176 – Winter

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 30 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Riechbrett

- Wahrnehmen, Düfte.
- Die Kinder schulen ihren Geruchssinn.
- Ein etwa 20 x 100 Zentimeter großes Brett, Schachteln, Pappdosen, Schere, Kleber, Farben, Pinsel, duftende Naturdinge.

#### Vorbereitung:

Materialien sammeln.

#### Beschreibung:

Die Kinder kleben Schachteln und Pappbehälter an das Brett und malen sie an. Dann legen sie duftende Dinge in die Behälter und riechen mit geschlossenen Augen daran.

Welche Dinge erkennen die Kinder schon am Geruch?

#### Variante:

Nur besonders stark riechende Verpackungen verwenden und erriechen, was darin war.

#### Weitergehend:

Die Gruppe spricht über Verpackungen. Welche sind nötig, wie geht's auch umweltfreundlicher?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam planen und handeln.

#### Passt zu:

Ameisenduftspiel.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 177 – Winter

- Sommer, Winter
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen, Aktivieren
- Hauptaktion
- Wald, Wiese, Wasser, Stadt und Dorf

### Mais – mehr als Popcorn

- Maisanbau, Popcorn machen.
- Die Kinder lernen die Herkunft und Anbausituation von Mais kennen.
- Topf und Kochgelegenheit, Öl, Mais für Popcorn, Schüssel, Salz.

#### Vorbereitung:

Informationen über Mais besorgen.

#### Beschreibung:

Zunächst bereiten die Kinder zusammen Popcorn zu. Sie erhitzen etwas Öl im Topf und fügen dann den Mais hinzu. Bei geschlossenem Deckel warten alle ab, bis die Maiskörner geplatzt sind. Zwischendurch muss die Hitze etwas reduziert oder der Herd ausgemacht werden. In einer Schüssel mischen die Kinder das Popcorn mit Salz.

Nun kann über die Herkunft und die Anbausituation von Mais gesprochen werden. Wofür wird der Mais verwendet? Als Futter, Lebensmittel oder als Treibstoff? Welche Auswirkungen hat der Anbau auf Flächen, auf denen vorher Wald war, Tiere geweidet haben oder Getreide angebaut wurde? Wie ist der aktuelle Stand im Hinblick auf genmanipulierten Mais? Was hat Mais mit einer Biogasanlage zu tun?

#### Variante:

Zuckermais anbauen, ernten und gekocht verzehren; Film über Genmaisversuche oder Biotreibstoffe angucken.

#### Weitergehend:

Eine öffentlichkeitswirksame Aktion zum Thema Mais organisieren. Exkursion zu einer Biogasanlage, Auseinandersetzung mit grüner Gentechnik.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam planen und handeln.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 178 – Winter

- Winter
- 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- Forschen, Gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Nistkastenbau

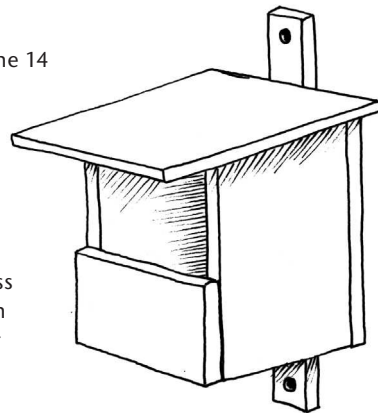
- Nisthilfe, Gestalten, Bauen.
- Die Kinder lernen unterschiedliche Vogelarten sowie die Besonderheiten ihrer Nester kennen und bauen selber Nistkästen.
- Bretter, Säge, Schrauben, Schraubenzieher, Akkuschauber, Bohrmaschine, Dachpappe, Pappnägel, Hammer.

#### Beschreibung:

Die Gruppe beschäftigt sich mit dem Thema „Lebensweise und Brutverhalten heimischer Vogelarten“. Als siedlungsnaher Vogelart sucht sich die

Gruppe die Bachstelze aus und fertigt für sie Nistkästen an. In Dreiergruppen sägen die Kinder jeweils die Bretter zu.

- ein Dach – 20 x 20 cm
- zwei Seitenteile – Breite 14 cm, vordere Höhe 14 cm, hintere Höhe 17 cm
- eine Vorderseite – 8 x 16 cm
- eine Rückwand – 17 x 12 cm
- ein Boden – 12 x 12 cm
- eine Aufhängeleiste 40 x 4 cm



Nun schrauben die Kinder zuerst die Rückwand, dann die Seitenwände und zum Schluss die Frontseite an den Boden. Dann befestigen sie das Dach. Auf das Dach nageln die Kinder die Dachpappe und bringen schließlich die Aufhängeleiste an. Gemeinsam hängen die Kinder ihre selbstgebaute Nistkästen auf und beobachten von nun an regelmäßig das Leben der Vögel.

#### Weitergehend:

Recherche nach Störungsfaktoren: Durch welche Einflüsse werden die Vögel in Stadt, Dorf, Wald und Wiese gestört? Was kann dagegen unternommen werden?

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam planen und handeln.

[www.nabu.de/vogelschutz/nisthilfen/halbhoehle.pdf](http://www.nabu.de/vogelschutz/nisthilfen/halbhoehle.pdf)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 179 – Winter

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Forschen, Aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Hörspiele selbst gemacht

- Natur- und Umweltschutz, Szenen aufnehmen.
- Die Kinder setzen ein Umweltthema szenisch um und vertonen es. Dabei erlernen sie grundlegende Aufnahmetechniken.
- Aufnahmegerät, Mikrophon, Schreibmaterial.

#### Vorbereitung:

Die Gruppe überlegt sich ein Thema, zum Beispiel „Müll in der Stadt“, „Spaß am Fahrrad fahren“ oder „Giftstoffe im Kinderzimmer“, zu dem sie ein Hörspiel entwickelt und aufnimmt. Die Kinder können sich eine spannende Geschichte, vielleicht in Form eines Umweltkrimis, ausdenken oder Interviews zu dem Thema machen.

#### Beschreibung:

Wenn die Gruppe sich auf ein Thema und die Umsetzung geeinigt hat, werden die Rollen verteilt und die Texte und Geräusche geprobt. Danach wird alles aufgenommen und gemeinsam angehört. Die Kinder können das Hörspiel in ihrer Klasse oder bei einem Kinderfest vorspielen. Es kann gut als Einstieg in eine Diskussion zu dem gewählten Thema genutzt werden.

Hier finden Sie eine ausführliche Hilfestellung und Anleitung:  
[www.evmedienhaus.de/uploads/media/Hoerspieleselberrmachen8434.pdf](http://www.evmedienhaus.de/uploads/media/Hoerspieleselberrmachen8434.pdf)

#### Variante:

Die Gruppe kann auch ein Drehbuch schreiben und einen Film drehen.

#### Weitergehend:

Die Gruppe wendet sich an einen lokalen Radiosender und fragt an, ob sie eine Sendung mitgestalten oder ihr Hörspiel ausstrahlen lassen kann.

#### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln; Andere motivieren, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Umweltreporter.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt



- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10
- ab 9 Jahren
- Projekt
- Forschen, Aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Wiese

## Umweltreporter

- Natur- und Umweltschutz, Befragung, Aktion.
- Argumentieren lernen und Meinungsbildung fördern, gemeinsam eine Reportage erarbeiten, Aufklärung der Öffentlichkeit.
- Aufnahmegeräte, Schreibmaterial, Fragebogen.

### Vorbereitung:

Die Gruppe überlegt sich ein Thema für ihre Reportage. Das kann die Bedeutung von Umweltschutz, Luftverschmutzung durch Verkehr oder ein Thema sein, das an frühere Gruppenstunden anschließt. Sie entscheidet sich für ein Medium – Film, Radio oder Zeitung – und besorgt sich die entsprechenden technischen Geräte.

### Beschreibung:

Wenn das Thema und die Form der Aufnahme geklärt sind, entwickeln die Kinder einen Fragebogen. Sie überlegen sich, was sie rund um das Thema voneinander oder von anderen Menschen wissen möchten. Mit diesen Fragen nehmen sie an einem oder mehreren Terminen die Interviews auf. Dazu können die Kinder ausgewählte Personen ansprechen oder eine offene Umfrage auf der Straße durchführen. Hinterher stellen sie sich die Ergebnisse vor und erarbeiten eine Zusammenfassung. Je nach Wunsch und Möglichkeit kann mit der Reportage an die Öffentlichkeit gegangen werden.

### Variante:

Die Kinder teilen sich in Gruppen auf, gehen mit unterschiedlichen Themen auf die Leute zu und fügen die Ergebnisse zu einer gemeinsamen Reportage zusammen.

### Weitergehend:

Als Abschlussprojekt für ein Themengebiet geeignet.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln; Andere motivieren, aktiv zu werden.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Gestalten, Aktivieren
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

## Traumwelt und Albtraumwelt

- Umwelt, Gestalten.
- Die Kinder entwickeln Zukunftsvisionen und stellen sie dar.
- Farben, Pinsel, große und stabile Pappe zum Bemalen, Klebstoff, Schere, Teppichmesser, Schreibmaterial.

### Beschreibung:

Die Kinder teilen sich in Vierergruppen auf und schreiben auf Kärtchen, wie sie sich die Umwelt im Traum und im Albtraum vorstellen. Sie können sich dabei an vorgegebenen Fragen orientieren, zum Beispiel: Wo leben Menschen? Wo leben Tiere? Welche Pflanzen gibt es? Wie bewegen sich die Lebewesen?

Zwei Kinder malen nun die Traumwelt auf eine Pappe, die beiden anderen die Albtraumwelt. Wenn die Bilder fertig sind, werden eine Traumwelt und eine Albtraumwelt mit den Rückseiten aneinandergeklebt. Danach malen die Kinder Puzzleteile auf eine Seite. Vorsichtig schneiden sie die einzelnen Teile mit der Schere oder dem Teppichmesser auseinander. Die komplette Gruppe kommt wieder zusammen und puzzelt nun die Bilder der anderen. Anschließend kann über die Visionen gesprochen werden.

### Variante:

Alle Kinder arbeiten an einer gemeinsamen Traum- und einer gemeinsamen Albtraumwelt.

### Weitergehend:

Zu den Bildern können die Kinder überlegen: Was davon gibt es bereits? Was können wir tun, damit die Umwelt zur Traumwelt wird? Vielleicht plant die Gruppe als Ergebnis eine Baumpflanzaktion, eine Gewässerschutzmaßnahme oder eine Aktion in der Stadt, um Leute zu aktivieren, sich auch für den Umweltschutz einzusetzen.

### BNE-Kompetenzen:

Vorausschauend denken und handeln; eigene Leitbilder und die Anderer reflektieren können.

[www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 182 – Winter



Winter



5–10, 10+



ab 6 Jahren



90 Minuten



Gestalten






Hauptaktion



Stadt und Dorf


## Kerzen gießen und Kerzen ziehen

- 
- Recycling, Licht, Gestalten.
- 
- Die Kinder verwerten Wachsreste wieder und stellen damit Kerzen her.
- 
- Dochttau, Kerzenreste, alte Kochtöpfe, Kochgelegenheit, Holzstab, leere Dosen oder Gläser, Eimer mit gut formbarem Sand.

**Vorbereitung:**  
Kerzenreste sammeln.

### Beschreibung: Kerzengießen

Die Kinder geben die Kerzenreste, nach Farben sortiert, in die Dosen und erhitzen das Wachs im Wasserbad, bis die Wachsreste schmelzen. Das Wachs darf nicht direkt in den Töpfen erhitzt werden. Brandgefahr! Die Kinder rühren mit einem Holzstab das Wachs um, bis alles gut aufgelöst ist. Die alten Dochte fischen die Kinder vorsichtig aus dem heißen Wachs.

 Achtung, Verbrennungsgefahr! Die Kinder sollten Topflappen und / oder Handschuhe benutzen.

Die Kinder stellen saubere Gläser und Dosen bereit. Die neuen Dochte befestigen sie an einem quer über die Gefäße gelegten Stab, so dass das flüssige Wachs die Dochte umfließen kann. Dann gießen die Kinder die erste Farbschicht in die Gefäße. Wenn das Wachs abgekühlt ist, gießen die Kinder die nächste Farbschicht auf. Das wiederholen sie, bis das Gefäß voll ist.

Nun muss die Kerze aushärten. Dann zerbrechen die Kinder die Gläser oder schneiden die Dosen auf, so dass die Kerzen herausgenommen werden können.

### Kerzenziehen

Der Docht kurz ins Wachsbad getaucht, wieder herausgezogen und nach kurzem Abkühlen erneut eingetaucht. Das Wachs darf dabei nicht zu heiß sein, weil sonst zu wenig Wachs am Docht hängen bleibt.

### Weitergehend:

Wo gibt es umweltfreundliche Kerzen? Besuch eines Imkers.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

 [www.aktionsideen.de](http://www.aktionsideen.de)

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 183 – Winter

## Abfalltagebuch

- 
- Beobachtung, Abfall, Dokumentation.
- 
- Die Kinder untersuchen das tägliche Abfallaufkommen und erkennen umweltfreundliche Handlungsmöglichkeiten.
- 
- Schreibmaterial, Aufnahmebogen.

### Beschreibung:

Die Gruppe setzt sich mit dem Thema Abfall auseinander. Sie entwirft einen Aufnahmebogen für das Abfalltagebuch. Über einen festgelegten Zeitraum, zum Beispiel zwei Wochen, wird täglich eingetragen, welcher Müll zu Hause, in der Schule oder im Kinder- und Jugendtreff anfällt. Die Ergebnisse tragen die Kinder in einer Gruppenstunde zusammen. Nun überlegen sich die Kinder, welche Möglichkeiten es gibt, Müll zu vermeiden, wie sich diese zu Hause und in der Einrichtung tatsächlich umsetzen lassen.

### Weitergehend:

Die Gruppe führt Aufklärungsgespräche mit den Eltern oder der Schulleitung.


### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; Andere motivieren, aktiv zu werden.


### Passt zu:

Müllcollagen.


 [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)




Frühling, Sommer, Herbst, Winter




5–10, 10+




ab 6 Jahren




Projekt



Forschen, Aktivieren



Hauptaktion



Stadt und Dorf

Wald

Wiese

Wasser

Stadt


## Nr. 184 – Winter



Frühling, Sommer, Herbst, Winter




5–10, 10+



ab 9 Jahren



Projekt



Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Stadt und Dorf

### Müllspiel



Abfall, Recycling, Spiel.



Die Kinder lernen unser Müllaufkommen und die Entsorgungswege kennen und entwickeln ein Spiel daraus.



Schreib- und Bastelmaterial.

#### Beschreibung:

Die Kinder setzen sich in Kleingruppen mit folgenden Themen auseinander:

- Produktion und Einsatz von Verpackung
- Mülltrennung

- Müllbeseitigungsmaßnahmen wie Verbrennung, Kompostierung und Deponierung
- Abfallvermeidung und -verringering
- städtische Müllentsorgungssysteme
- nationale und internationale Mülltransporte
- Auswirkungen von deutschen Müllexporten in andere Länder
- Situation von Menschen, die vom Müllsammeln und -sortieren leben

Die Gruppe überlegt sich ein passendes Brett- oder Aktivspiel. Beispiel: Verschiedene zu entsorgende Gegenstände müssen dem richtigen Behälter zugeordnet werden.

#### Weitergehend:

Die Kinder besichtigen eine städtische Mülldeponie.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen; sich motivieren, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Abfallarmes Straßenfest, Abfallvermeidungsspiel



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 185 – Winter



Frühling, Sommer, Herbst, Winter



5–10, 10+



ab 9 Jahren



Projekt



Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Stadt und Dorf

### Abfallvermeidungsspiel



Abfall, Verpackung, Spiel.



Die Kinder wissen, wie man Abfall schon beim Einkaufen vermeiden kann, und erkennen, dass Vermeiden besser ist als Trennen.



Schreib- und Bastelmaterial.

#### Vorbereitung:

Nachhaltigkeitsvergleich der Verpackungen vorbereiten.

#### Beschreibung:

Viele Produkte können in unterschiedlichen Verpackungen gekauft werden. In einem oder mehreren Läden erforschen die Kinder, welches die jeweils bessere, weil nachhaltigere Verpackungsvariante ist. Sie fragen sich und andere: Auf welche Verpackung kannst du verzichten? An welcher Stelle kannst du deinen Konsum umstellen, um Abfall zu vermeiden?

Aus den gesammelten Informationen entwickelt die Gruppe ein Brett- oder Aktivspiel, in dem die Verpackungsunterschiede sowie die Mehrfachnutzungs- und Vermeidungsmöglichkeiten eine Rolle spielen. Dieses Spiel kann auch bei öffentlichen Aktionen zum Thema Abfall eingesetzt werden.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und gemeinsam planen und handeln.

#### Passt zu:

Abfalltagebuch.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 186 – Winter

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

5–10, 10+

ab 6 Jahren

60 Minuten

Forschen, Aktivieren

Hauptaktion

Stadt und Dorf

### Mülldetektive

Abfallkartierung, Beobachtung.

Die Kinder untersuchen einen Standort in Hinblick auf das Müllaufkommen und präsentieren die Ergebnisse.

Geländeplan, Aufnahmebogen, Schreibmaterial.

#### Vorbereitung:

Standort auswählen (Schulhof, Parkanlage, Bahnhofplatz).

#### Beschreibung:

In einem abgegrenzten öffentlichen Gebiet kartiert die Gruppe das Müllaufkommen. Auf einer Karte wird markiert und in einem Aufnahmebogen notiert, welcher Müll wo liegt. Die Gruppe kann dort eine Müllentsorgung in die Wege leiten oder selbst durchführen, indem sie den Müll sammelt und entsorgt.

Anhand der Ergebnisse kann ein Maßnahmenplan entwickelt werden: Woher kommt der Müll? Wie kann das Müllaufkommen reduziert werden? Was können wir tun, damit die Leute informiert sind und der Müll nicht in der Gegend herumliegt und -fliegt?

#### Variante:

Die Mülldetektive können das an mehreren Stellen oder an einer Stelle mehrmals machen.

#### Weitergehend:

Passend zu dem Maßnahmenkatalog setzt die Gruppe ihre weiterführenden Ideen um, z.B. Aufklärungsveranstaltungen, das Anbringen von Infotafeln für die BürgerInnen oder die Aufstellung von Mülltrennbehältern mit Erklärungen.

#### BNE-Kompetenzen:

Andere motivieren, aktiv zu werden.

#### Passt zu:

Müllcollagen, Abfallvermeidungsspiel.

[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 187 – Winter

Frühling, Sommer, Herbst, Winter

5–10, 10+

ab 9 Jahren

60 Minuten

Forschen, Aktivieren

Hauptaktion

Stadt und Dorf

### Ökologischer Fußabdruck

Ökobilanz, Forschen, Aktion.

Die Kinder berechnen ihren persönlichen Ressourcenverbrauch und überdenken ihren Lebensstil.

Computer, Papier, Stifte.

#### Vorbereitung:

Recherche des passenden Nachhaltigkeitsmessers.

#### Beschreibung:

Die Kinder setzen sich mit ihrem Ressourcenverbrauch auseinander. Wie leben sie? Was konsumieren sie? Welche Verkehrsmittel nutzen sie? Wie viel Energie benötigen die Dinge, die sie nutzen? Sie können sich im Internet die passende Berechnung ansehen oder einen Ausdruck ausfüllen.

Die Ergebnisse werden in der Gruppe vorgestellt und diskutiert. Wie geht es mir mit meinem Lebensstil? Was heißt das für die Umwelt? Was kann ich ändern, damit ich weniger Ressourcen verbrauche?

Jedes Kind entwirft einen persönlichen Maßnahmenplan, der in regelmäßigen Abständen in der Gruppe überprüft wird.

[www.footprint-deutschland.de](http://www.footprint-deutschland.de)

[www.gjgt.de/fussabdruck](http://www.gjgt.de/fussabdruck)

#### Weitergehend:

Die Gruppe plant eine öffentliche Aktion zum Thema. Alle PassantInnen können ihren ökologischen Fußabdruck ausrechnen. Ergänzend bietet sich ein Gewinnspiel an – mit ökologisch wertvollen Preisen für die Menschen mit dem geringsten Verbrauch.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln.

[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)







Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 188 – Winter

 Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 5–10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 Projekt  
 Forschen, Aktivieren  
 Hauptaktion  
 Stadt, Dorf

### Klimadetektive

- 
- Klimawandel, Energie, Forschen.
- 
- 
- Die Kinder lernen Faktoren kennen, die Einfluss auf den Klimahaushalt der Erde haben, und entwickeln Alternativen.
- 
- 
- Aufnahmebogen, nötige Messgeräte.

#### Vorbereitung:

Recherche zum Thema Klimawandel, Absprache mit LeiterInnen der Einrichtung.

#### Beschreibung:

Die Klimadetektive suchen sich ein Objekt aus und finden heraus, welchen Negativbeitrag die Schule oder

der Jugendtreff zum Klimawandel leistet, um daraus konkrete Klimaschutzmaßnahmen abzuleiten.

#### Untersuchungsobjekte:

- Strom- und Warmwassertechnik: Fossile oder erneuerbare Energie?
- Energiewerte des Gebäudes: Qualität der Fenster, Wanddämmung, Dachdämmung
- Kohlenstoffdioxid-Ausstoß
- Abfallentsorgungssystem
- Verbrauch von Strom, Gas, Wasser
- Abfall, Sondermüll
- Herkunft der Lebensmittel: Regional, saisonal, biologisch, konventionell?
- Verpackung der Lebensmittel
- Nutzung von Verkehrsmitteln
- Gestaltung des Außengeländes (Stichwort Versiegelung und Artenvielfalt)

Über einen festgelegten Zeitraum untersuchen die Kinder ausgewählte Klimafaktoren. Mit den Ergebnissen treten die Detektive in die Öffentlichkeit und laden zu einer Klimaschutzaktion ein: Sie bauen eine Solar- oder Windkraftanlage, führen eine Stromwechsellampe im Ort durch, planen eine Baumpflanzaktionen oder regen in der Schule die Einführung von Bioessen an.

#### Variante:

Klimaforschung zu Hause oder in anderen öffentlichen Gebäuden.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen, Andere motivieren, aktiv zu werden.

 [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald




Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 189 – Winter

### Lebensmittel-Spiel

- 
- Nahrung, Landwirtschaft, Spiel, Gestalten.
- 
- 
- Die Kinder erlangen Kenntnisse über Anbau und Transport von Gemüse und Obst und bereiten die Informationen auf.
- 
- 
- Bastel- und Schreibmaterial.

#### Vorbereitung:

Recherche zu Herkunft, Anbau, Verarbeitung und Transport von Lebensmitteln.

#### Beschreibung:

In Kleingruppen beschäftigen sich die Kinder mit Fragen rund um das Thema Lebensmittel: Wo kommen sie her? Wie werden sie angebaut? Welche landwirtschaftlichen Strukturen gibt es? Welche Probleme gibt es durch Abholzung, Beweidung, Düngung, Pestizideinsatz oder Stallhaltung? Wie geht es den Produzierenden? Welche Transportwege müssen sie nehmen? Wie werden Lebensmittel verarbeitet? Wie viel Energie wird dafür aufgewendet? Wie werden sie verpackt?

Die Ergebnisse stellen die Kinder sich gegenseitig vor und entwickeln gemeinsam ein passendes Brett- oder Aktivspiel.

#### Variante:

Lebensmittel-Quiz.

#### Weitergehend:

Besuch von ProduzentInnen und Verarbeitungsfirmen in der Region.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen erlangen; gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

 [www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at) Winter  
 5–10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 Projekt  
 Forschen, Gestalten  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 190 – Winter

 Winter  
 5–10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 Projekt  
 Forschen, Gestalten, Aktivieren  
 12 13 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

## Ausstellung – Natürlich wohnen

-  Naturbaustoffe, Behausungen, Gestalten.
-  Die Kinder setzen ihr Wissen über umweltfreundliches Bauen und Wohnen auf kreative Weise um.
-  Schreib- und Bastelmaterial, Farben, Pinsel, Naturmaterial.

### Vorbereitung:

Recherche zu natürlichen Baustoffen und umweltfreundlichen Wohnmöglichkeiten, Informationen über Behausungen von heimischen Tierarten.

### Beschreibung:

Die Gruppe organisiert eine Ausstellung, in der unterschiedliche Wohnformen präsentiert werden. Die Kinder können Nester, Schlupflöcher oder Bauten und Behausungen von heimischen Tieren nachbilden. Dazu passend stellen sie Gestaltungsformen menschlichen Wohnens dar, zum Beispiel die Dämmung von Häusern mit Naturfasern, das Heizen mit Holz, die Produktion von Warmwasser mit Solarthermie, das Verputzen mit Lehm oder das Streichen mit natürlichen Mineralien. Die Ausstellung soll möglichst vielfältig sein, kann also Modelle, Fotos, Bilder und Texte integrieren. Zur Eröffnung laden die Kinder ihre Familien und Interessierte ein.

### Weitergehend:

Die Gruppe informiert sich bei lokalen Bauunternehmen oder bei Anbietern von ökologischen Baustoffen. Die Kinder können auch selbst ein Bauprojekt initiieren, beispielsweise den Bau eines Lehmbackofens oder einer kleinen Solaranlage.

### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aneignen; sich motivieren, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Lehmofen.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese




Wasser

Stadt

## Nr. 191 – Winter

 Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 5–10, 10+  
 ab 9 Jahren  
 60 Minuten  
 Forschen, Aktivieren  
 12 13 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

## Mobilitäts-Check

-  Verkehr, Interview.
-  Die Kinder kennen verschiedene Mobilitätsstrategien und die Nutzung von Verkehrsmitteln.
-  Fragebogen, Schreibmaterial.

### Beschreibung:

Die Gruppe denkt sich einen Mobilitäts-Check aus. Die Kinder entwickeln einen Fragebogen und interviewen Leute.

### Mögliche Fragen:

- Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?
- Welche Strecke müssen Sie täglich zurücklegen?
- Fühlen Sie sich mobil?

Anschließend können die (anonymen) Fragebögen ausgewertet und die Ergebnisse öffentlich präsentiert werden. Die Kinder können sich aber auch mehr Informationen über Mobilität, Verkehr sowie Umweltbelastung beschaffen und darüber diskutieren, an welchen Stellen es sich lohnt, das Verkehrsverhalten zu ändern.

### Variante:

Die Gruppe organisiert einen Infostand zum Thema „Verkehr und Umwelt“.

### Weitergehend:

Die Gruppe kann sich für den Ausbau von Radwegen und das verbesserte Angebot öffentlicher Verkehrsmittel einsetzen.

### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; Andere motivieren, aktiv zu sein.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

Frühling, Sommer, Herbst, Winter  
 5-10, 10+  
 ab 6 Jahren  
 60 Minuten  
 Gestalten  
 Hauptaktion  
 Stadt und Dorf

## Fledermauskasten

- Fledermäuse, Behausung, Bauen.
- Die Kinder lernen die Lebensgewohnheiten von Fledermäusen kennen und bauen ihnen eine einfache Behausung.
- Holz mit folgenden Maßen: ein Dach 300 x 100 mm, eine Leiste 210 x 20 mm, eine Rückwand 400 x 250mm, zwei Seitenwände 40 (unten) x 20 (oben) x 330 mm, eine Vorderwand 330 x 250 mm, eine Aufhängeleiste 40 x 20 x 700 mm, Brettstärke 20 mm, Nägel oder Schrauben, Schraubenzieher, Hammer, Bohrer, Stecheisen, Säge, evtl. Dachpappe.

### Vorbereitung:

Das Holz nach den angegebenen Maßen zusägen.

### Beschreibung:

Die Kinder rauhen die Rückwand innen mit Stecheisen und Hammer an oder verwenden ungehobeltes Holz. Sie bringen die Seitenwände und die Leiste am Deckel an, um die Einflugöffnung zu verkleinern. Danach befestigen sie das Dach, das mit Dachpappe abgedeckt werden sollte. Zuletzt schrauben die Kinder die Aufhängeleiste hinten an den Kasten. Zwischen den einzelnen Brettern sollten möglichst keine Spalten sein, weil die Fledermäuse empfindlich auf Zugluft reagieren. Die Kästen können direkt an Baumstämmen aufgehängt werden, denn dort gibt wenige natürliche Nischen und Baumhöhlen. Die Borke sollte ziemlich rau sein, so dass das Wasser ablaufen kann.

Die Kinder untersuchen und beobachten das Geschehen in den Kästen in regelmäßigen Abständen.

Tipps zu Standort und Betreuung finden Sie zum Beispiel hier: [www.fledermaus.info](http://www.fledermaus.info)

### Weitergehend:

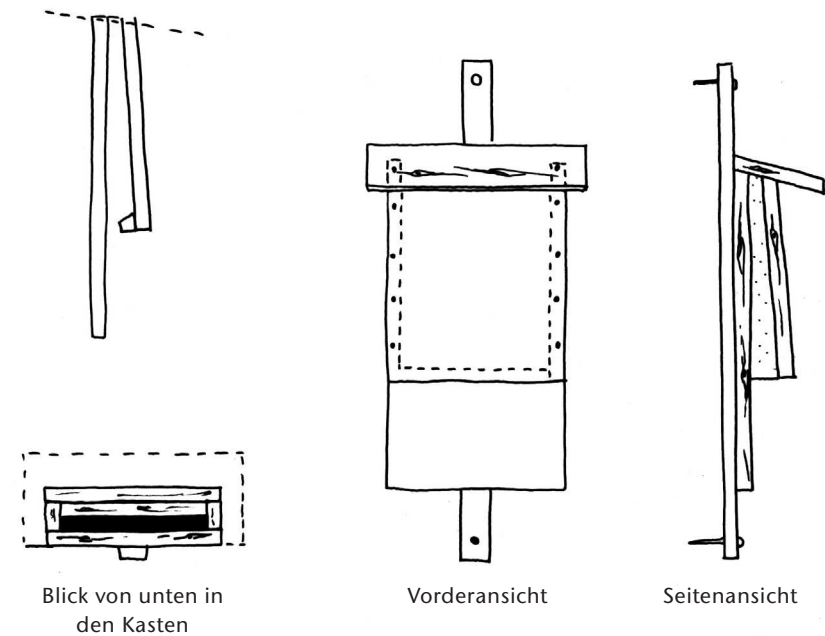
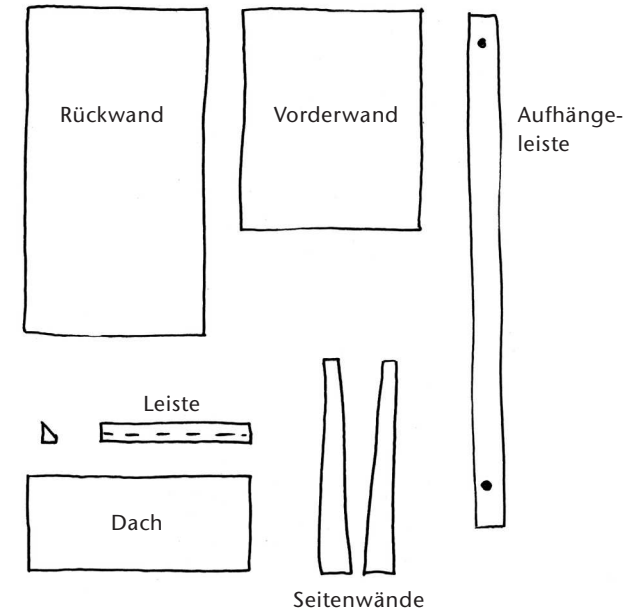
Welche Lebensraumsprüche haben Fledermäuse? Sind diese in der Umgebung erfüllt? Warum sind Fledermäuse bedroht?

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln.

### Passt zu:

Fledermaus und Motte.



Wald

Wiese

Wasser

Stadt

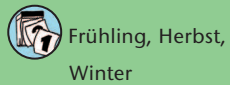
Wald

Wiese

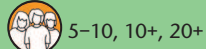
Wasser

Stadt

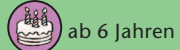
## Nr. 193 – Winter



Frühling, Herbst,  
Winter



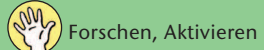
5-10, 10+, 20+



ab 6 Jahren



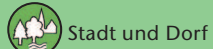
Projekt



Forschen, Aktivieren



Hauptaktion



Stadt und Dorf

## Woher kommt die Schokolade?



Ernährung, Konsum, Landwirtschaft.



Die Kinder lernen Anbau- und Verarbeitungsformen von Kakao kennen und schulen ihren Geschmackssinn.



Schreib- und Bastelmaterial.

### Vorbereitung:

Recherche zu Anbau, Sorte, Transport, Verarbeitung.

### Beschreibung:

Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen auf und erstellt zu Anbau und Transport von Kakao sowie seiner Ver-

arbeitung zu Schokolade jeweils ein Wandbild. Die Kinder diskutieren gemeinsam, welche Vor- und Nachteile biologische und faire Anbau- und Verarbeitungsweisen haben und welche Auswirkung der persönliche Konsum hat.

Bei einem Geschmackstest probieren die Kinder verschiedene Schokoladensorten und stellen auch hier Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen biologisch und konventionell hergestellten Süßwaren fest. Interessant sind auch die Geruchsunterschiede ...

Mit einer Verkostung und ausführlichen Informationen führt die Gruppe einen Infostand in der Fußgängerzone oder bei einem Stadtfest durch.

### Variante:

Die Gruppe organisiert einen Stadtrundgang, wo über die Hintergründe des Schokoladenkonsums aufgeklärt wird.

### Weitergehend:

Besuch einer Schokoladenfabrik.

### BNE-Kompetenzen:

Neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; Andere motivieren, aktiv zu werden.

### Passt zu:

Naturbistro.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 194 – Winter



Frühling, Sommer,  
Herbst, Winter



1-4, 5-10, 10+



ab 6 Jahren



60 Minuten



Forschen, Gestalten



Hauptaktion



Stadt und Dorf

## Das Schnurtelefon



Kommunikation, Recycling.



Die Kinder bauen ein einfaches Kommunikationsmittel.



Je Telefon zwei Dosen, eine lange Schnur, kleiner Handbohrer.

### Beschreibung:

Die Kinder entfernen mit einem Dosenöffner den Deckel der Dosen und entschärfen den entstandenen Grat mit Schleifpapier.

Dann bohren sie in die Mitte des Bodens jeweils ein kleines Loch, durch das sie jeweils ein Schnurende führen und verknoten.

Nun spannen die Kinder die Schnur und können sich über das Dosentelefon über eine größere Entfernung unterhalten.

### Variante:

Die Kinder lernen das Flaggen-ABC und die Morsezeichen kennen und probieren die Kommunikation damit aus.

### Weitergehend:

Die Kinder beschäftigen sich mit moderner Kommunikation. Wie viele Kinder haben ein eigenes Handy? Welche Probleme treten bei der Herstellung, Benutzung und Entsorgung von Mobiltelefonen auf?

### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

Wald

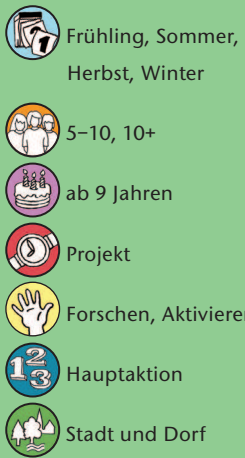
Wiese

Wasser

Stadt



## Nr. 195 – Winter



### Stromwechselaktion

- Ökostrom, Regenerative Energien.
- Die Kinder wenden ihr Wissen über Stromproduktion praktisch an.
- Schreib- und Bastelmaterial.

#### Vorbereitung:

Recherche zu Stromproduktion.

#### Beschreibung:

Die Kinder befassen sich ausführlich mit der Gewinnung von Energie (Atomkraft, Kohle, Gas, Wasser, Sonne, Wind, Biomasse, Erdwärme). Sie überlegen sich eine Darstellungsform (Collage, Fotostory, Wandbild)

für eine öffentliche Aktion, um andere Menschen auf die Unterschiede von fossilen und regenerativen Energieformen aufmerksam zu machen, und laden sie ein, ihren Strom- und Gasanbieter zugunsten einer ökologischen Variante zu wechseln.

[www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de)

#### Weitergehend:

Besuch einer Windkraft- oder Solaranlage und eines Atom- oder Kohlekraftwerks.

#### BNE-Kompetenzen:

Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und Andere motivieren, aktiv zu werden.



[www.umweltbildung.at](http://www.umweltbildung.at)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 196 – Winter



### Bratäpfel

- Rezept.
- Die Kinder lernen ein traditionelles Wintergericht kennen und bereiten es zu. Sie beschäftigen sich mit der Lagerung von Nahrungsmitteln.
- Zutaten für vier Portionen: 4 Äpfel, 50 g Mandelsplitter, 50 g Rosinen, 4 Teelöffel Honig oder Konfitüre, eine Prise Zimt, etwas Margarine zum Fetten, Vanillepuddingpulver, 1/2 Liter Milch; Auflaufform, Kernausstecher.

#### Beschreibung:

Die Kinder waschen die Äpfel und stechen das Kerngehäuse heraus. Anschließend vermischen sie Mandeln, Rosinen, Konfitüre (oder Honig) und Zimt. Diese Füllung geben die Kinder mit einem Löffel in den ausgehöhlten Apfel, legen ihre Äpfel in eine gefettete Auflaufform und schieben sie in den Ofen.

Die Äpfel sollten bei 200 °C (175 °C bei Umluftofen) circa 25 Minuten backen und dann – noch warm – serviert werden.

Dazu gibt es Vanillesoße. Hmmm, lecker!

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 197 – Winter

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 1–4, 5–10, 10+
- ab 6 Jahren
- 60 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Stadt und Dorf

### Filzen

- Wolle bearbeiten, Traditionelle Technik.
- Die Kinder lernen eine traditionelle Technik zur Stoffherstellung kennen und gestalten kleine Gebrauchsgegenstände.
- Filzwolle in verschiedenen Farben, Olivenseife, Handtücher, Schwämme, Unterlagen.

#### Beschreibung:

Die Kinder zupfen drei bis vier Stränge trockene Wolle von fünf Zentimetern Länge vom Strang. Den ersten Strang verformen sie trocken zu einer Kugel, tauchen diese in warme Seifenlauge, so dass die Luft entweichen kann, und drücken sie dann aus.

Danach wickeln sie den zweiten trockenen Strang um die jetzt nasse Filzkugel und achten darauf, dass sich keine Löcher und Falten bilden. Auch diese Kugel wird in die Seifenlauge eingetaucht und anschließend ausgedrückt. Mit dem dritten Strang wiederholen die Kinder den Arbeitsgang noch einmal.

Nun können kurze, andersfarbige Wollfasern für Muster aufgelegt werden. Diese streichen die Kinder in den seifigen Handflächen kreisend fest. Wenn die Oberfläche gut angefilzt ist, rollen die Kinder die Kugel auf einer Gummimatte kräftig hin und her, bis eine feste Kugel entsteht. Zum Abschluss waschen die Kinder die Kugel gut aus.

#### Variante:

Die Kinder filzen Naturmaterialien mit ein: Brennesselblätter, Äste, Gräser oder kleine Steine.

#### Weitergehend:

Filz hat viele tolle Eigenschaften. Er ist temperaturbeständig, nicht brennbar, schalldämpfend, kältehemmend, wärmend und feuchtigkeitsabweisend.

#### BNE-Kompetenzen:

Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.

#### Passt zu:

Wolle spinnen und färben.



[www.filztrend.de](http://www.filztrend.de)

Wald

Wiese

Wasser

Stadt

## Nr. 198 – Winter

- Frühling, Sommer, Herbst, Winter
- 5–10, 10+
- ab 9 Jahren
- 60 Minuten
- Gestalten
- Hauptaktion
- Wald, Wiese, Wasser, Stadt und Dorf

### Fackeln machen

- Energie, Licht, Wohnen.
- Die Kinder beschäftigen sich mit Licht und Energie und stellen Fackeln her.
- Äste, Jutestoff, Blumendraht, Drahtschere, Wachs.

#### Vorbereitung:

Mit den Kindern geeignete Äste im Wald sammeln.

#### Beschreibung:

Die Kinder sägen die Äste auf eine Länge von ungefähr einem Meter zu. Danach schneiden sie den Jutestoff in 20 Zentimeter breite Streifen. Sie umwickeln den oberen Teil des Astes mit dem Stoff und fixieren ihn dort mit Draht.

Nun schmelzen sie Wachs in einem großen Gefäß im Wasserbad. Stilecht kann das über offenem Feuer geschehen.

Die Fackelköpfe halten die Kinder in das flüssige Wachs, bis sich der Stoff vollgesogen hat.

Die Fackel muss ein wenig trocknen und kann dann angezündet werden.

Bitte beachten Sie beim Umgang mit dem heißen Wachs sowie mit Feuer die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen. Die Kinder sollten Schutzhandschuhe und Schutzbrillen tragen.

#### Variante:

Die Kinder laden zu einem Fackel- und Laternenumzug ein.

#### Weitergehend:

Die Kinder beschäftigen sich mit der Beleuchtung in unseren Wohnhäusern. Seit wann gibt es elektrisches Licht? Wie lebten die Menschen, bevor es elektrisches Licht gab?

#### BNE-Kompetenzen:

Vorausschauend denken und handeln; Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln; gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

#### Passt zu:

Dämmerungswanderung, Draußen übernachten.

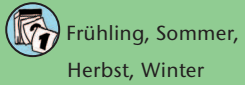
Wald

Wiese

Wasser

Stadt

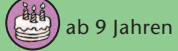
## Nr. 199 – Winter



Frühling, Sommer,  
Herbst, Winter



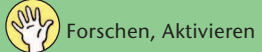
5–10, 10+



ab 9 Jahren



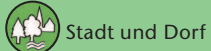
Projekt



Forschen, Aktivieren



Hauptaktion



Stadt und Dorf

## Kinderkonferenz



Demokratische Teilhabe, Mitbestimmung.



Die Kinder erkennen ihre Mitbestimmungsrechte und mischen sich in gesellschaftliche Prozesse ein.



Plakate, Stifte.

### Beschreibung:

Die Kinder gestalten die Gruppenstunden aktiv mit: Sie schlagen Themen vor, sprechen Vorfälle an oder werten die letzte Gruppenstunde aus. Regelmäßig, zum Beispiel einmal im Monat, wird ein Teil der Gruppenstunde für die Kinderkonferenz reserviert.

Die Gruppe verabredet Regeln, um die Kommunikation zu erleichtern, zum Beispiel:

- Andere ausreden lassen, nicht ins Wort fallen.
- Alle erhalten das Wort (melden oder Redeliste führen, damit niemand vergessen wird, plus Redegegenstand).
- Der Tonfall bleibt ruhig und freundlich.
- Bei Konflikten greift die Moderation ein.

Die Kinderkonferenz beschließt im Konsens, welche Themen behandelt und welche Aktionen durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Kinderkonferenz werden während der Konferenz auf Plakaten/Flipchart aufgeschrieben.

### Variante:

Eine kleine Kinderkonferenz findet zu Beginn oder zum Ende jeder Gruppenstunde statt.

### Weitergehend:

Die Gruppe beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Kinderrechte. Welche Rechte nehmen die Kinder wahr, welche nicht? Wie sieht es in anderen Ländern aus?

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können; die eigenen Leitbilder und die Anderer reflektieren können.



[www.kindergartenpaedagogik.de/215.html](http://www.kindergartenpaedagogik.de/215.html)

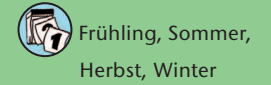
Wald

Wiese

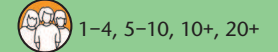
Wasser

Stadt

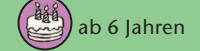
## Nr. 200 – Winter



Frühling, Sommer,  
Herbst, Winter



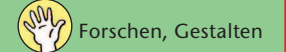
1–4, 5–10, 10+, 20+



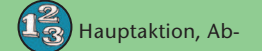
ab 6 Jahren



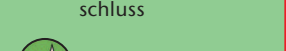
Projekt



Forschen, Gestalten



Hauptaktion, Abschluss



Wald, Wiese, Waser,  
Stadt und Dorf

## Collagen und Wandzeitungen



Information darstellen.



Die Kinder bereiten ihr Wissen auf und gestalten eine große Fläche.



Leim, Scheren, Farbe, Pinsel, Stifte.

### Vorbereitung:

Die Kinder sammeln Material zum Thema: Zeitungen, Bilder, Internetausdrucke.

### Beschreibung:

Die Kinder einigen sich auf ein Thema, sei es der Vogel des Jahres, der Patenbaum oder das Patengewässer. Die Kinder sichten das vorhandene Material und wählen aus, welches sie benutzen wollen und wie. Aus dem gesammelten und geordneten Material gestalten sie gemeinsam ein großes Wandbild.

### Variante:

Jedes Jahr kann ein neues Wandbild entstehen. Die Kinder können das alte Bild übermalen oder die Wand mit neuer Leinwand oder Hartfaserplatten abspannen und diese gestalten.

### BNE-Kompetenzen:

Gemeinsam mit Anderen planen und handeln können.

Wald

Wiese

Wasser

Stadt